

# JAHRESBERICHT 2022





# JAHRESBERICHT **2022**

# INHALTSVERZEICHNIS

## Vorwort

## Unser Leitbild

## Interkulturelle Ambulante Erziehungshilfen

Die langen Schatten der Pandemie	10
Essen	12
Dortmund	12
Ennepe-Ruhr-Kreis	13
Bochum	13
Herne	14
Oberhausen	14
💬 Nadine Ulrich: „In Bochum kennt man PLANB.“	15
Shukar Rom Bochum	16
<b>Ambulante Erziehungshilfen in Zahlen</b>	<b>17</b>

## Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekte

Wachstum und Qualität im Gleichgewicht	19
Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte	20
Familienzentrum Herne-Eickel	21
💬 Dilan Soliman: „Ich bin froh, dass ich eine Herzensentscheidung getroffen habe.“	22
Brückeneinrichtung und Eltern-Kind-Gruppe Bochum	23
Jugendhilfemaßnahme <i>Kinder gesund und stark machen</i>	24
Eltern-Kind-Gruppen	25
<b>Die Kitas in Zahlen</b>	<b>26</b>



## Migration und Integration

Akteure und Gestalter im Sinne der Zielgruppen	27
Migrationsberatung für erwachsene Zugewanderte (MBE)	28
Regionale Flüchtlingsberatung	29
Ausreise- und Perspektivberatung	30
<b>Unsere Beratung in Zahlen</b>	<b>31</b>
💬 Ali Mohammad: „Ali hilft. Das hat sich in Herne herumgesprochen.“	32
Asylverfahrensberatung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge	33
Flüchtlingsunterkunft Wattenscheid 1	33
Übergangsheim St. Altfrid	34
💬 Iqra Tusadiq: „Niemand spricht hier über seine Flucht.“	35
DeBUG NRW Kontaktstelle für Gewaltschutz in Gemeinschaftsunterkünften	36
Integrationsagentur Herne	37
Servicestelle gegen Diskriminierung Herne	38
InHA und BeSt	38

NRW-Meldestelle für Antiziganismus	39
Guter Lebensabend NRW – Essen	40
Guter Lebensabend NRW – Herne	40
WeYouMe #impulse	40
Kommunales Integrationsmanagement	
Essen und Mülheim	41
Unsere Zukunft – unsere Stärken	42
Internationales Frauencafé KOMM-AN NRW	42
MSO-Netzwerk Herne	43
Psychosoziale Erstberatung in der ZUE Marl	43

### Stationäre Hilfen für Kinder

Allen ein Zuhause bieten	44
Westfälische Pflegefamilien	
und Bereitschaftspflege	45
Kinderschutzhause Sonnenland	46
Kinderwohngruppe Villa Dorn	47
Brückenprojekt zur Inobhutnahme von UMF	48

🗨 Ahmad Albitar:

„Ich sage ihnen: Das kannst du auch.“ 49

### Stationäre Hilfen für Kinder in Zahlen 50

### Bildung und Prävention

Expansion auf allen Ebenen	51
Trainingsangebote	52
Soziale Gruppenarbeit	54



Projekte	55
Ferienprogramme	56
Action Time	57
PLANB-Jugend	57
<b>Bildung und Prävention in Zahlen</b>	<b>58</b>
🗨 Edith Weiß: „Eine Bereicherung, die wir sehr schätzen.“	59

### Verwaltung und Finanzen / Stabsstellen

Größer, schneller, digitaler	60
<b>PLANB in Zahlen</b>	<b>61</b>
🗨 Dr. Dirk Hoffstadt:	
„Mehr als nur Softwarepflege.“	62

Qualitätsmanagement	63
Haustechnik	64
Datenschutz	65
Beschwerdemanagement	65
IT-Service	66
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit	67

### PLANB und ViR in den Medien 68

### PLANB unterwegs 71

### Wir sagen danke 75

### Standorte 76

### Organigramm 78

### Impressum 79







# VORWORT

## Ein Jahr der Entfaltung und des Wachstums

### **Liebe Leserin, lieber Leser,**

wie der Frühling nach einem langen, dunklen Winter war das Jahr 2022 für uns das Jahr der Entfaltung und des Wachstums nach den bedrückenden Beschränkungen der Pandemiephase. Im Sommer konnten wir endlich unsere Jubiläumsfeier nachholen. Hier wurde unübersehbar deutlich: Dem Wachstum und der Vielfalt von PLANB und ViR hatte die Coronazeit nicht geschadet. Zum Jahresende war unsere Belegschaft auf insgesamt 350 Mitarbeiter:innen angewachsen, davon 282 bei PLANB. Ein Jahr zuvor waren es noch 295 gewesen, davon 244 bei PLANB.

Doch das sind nur Zahlen. Dabei sind es die Menschen mit ihrem Engagement und ihrer Vielfalt, die uns ausmachen und die auch im Jahr 2022 immer wieder kreativ und innovativ auf die unterschiedlichsten Herausforderungen reagiert haben. So zum Beispiel im August, als wir in kürzester Zeit ein Brückenprojekt zur Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) betriebsbereit machen mussten. Wie schon bei der „Flüchtlingswelle“ 2015 waren wir da, als unsere Hilfe gebraucht wurde. PLANB-Fachkräfte, denen diese Zeit noch sehr gut in Erinnerung war, arbeiteten Hand in Hand mit jungen Kolleg:innen, die damals noch zur Schule gegangen waren, und mit Geflüchteten, die selbst Teil dieser „Welle“ waren und daraus heute ganz besondere Kraft, Empathie und Vorbildwirkung schöpfen. Dank dieser einzigartigen Kombination, die PLANB ausmacht, konnten wir in der Brückeneinrichtung innerhalb von nur einem Monat 30 Plätze bereitstellen und bis zum Jahresende 2022 dort mehr als 250 Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 17 Jahren Obhut und Geborgenheit geben.

Bereits im Mai hatten wir auf eine andere dringende Anfrage reagiert: In Essen boten wir in dem neuen Übergangsheim St. Altfrid ukrainischen Kriegsflüchtlingen Schutz und Unterstützung. Hier war die viel beschworene Zeitenwende im beschaulichen Essener Süden angekommen, wo die geflüchteten Familien große Solidarität von den Essener Bürger:innen erfuhren. Unser Team erhielt reichlich Unterstützung durch Spenden.

Im März freuten wir uns über Besuch der NRW-Landesregierung: Integrationsstaatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert informierte sich über die Erfahrungen aus unserer mehr als zehnjährigen Arbeit. Wir konnten über unsere Tätigkeit in den Kommunen berichten und über die Bedeutung der Landesförderungen, gerade angesichts konstant hoher und noch steigender Bedarfe. Es ergab sich ein für alle Beteiligten sehr fruchtbarer Austausch auf Augenhöhe, der erneut die Bedeutung einer engen Kommunikation zwischen Land und Trägern zeigte.

Im April wuchs das PLANB-Gebiet, als in Oberhausen unsere *Interkulturelle ambulante Erziehungshilfe* ihre Arbeit aufnahm. Ein Standortwechsel von Mülheim brachte uns hier näher an die betreuten Familien. Mülheim bleibt auf der PLANB-Karte als Standort für Dienste des Fachbereichs *Migration und Integration*. Der Fachbereich *Bildung und Prävention* konnte sich im Jahr 2022 in einer Reihe weiterer Kommunen erfolgreich etablieren. 16 Schulen kooperierten zum ersten Mal mit PLANB.

Im Berichtsjahr erhielten wir den Auftrag zum Aufbau einer landesweiten *Meldestelle Antiziganismus* zur Erfassung, Analyse und Dokumentation von Rassismus gegenüber Sinti:zze und Rom:nja. Wir sind

sehr stolz über das Vertrauen, das die Landesregierung hier in PLANB gesetzt hat und arbeiten seitdem engagiert dafür, die Aufbauphase der Meldestelle wie geplant zum Sommer 2023 abzuschließen. Insgesamt gab es im Fachbereich *Migration und Integration* in 2022 viel Bewegung und Wachstum. Neue Dienste und Angebote entstanden im gesamten PLANB-Gebiet. In Herne-Wanne fanden wir zum Jahresende neue Räume für das *PLANB-Zentrum der Vielfalt* und begannen den Aus- und Umbau in Vorbereitung des Umzugs, der im März 2023 erfolgte.

In 2022 erreichten uns sehr viele Anfragen nach stationären Hilfen, die den Rahmen unserer Möglichkeiten überstiegen. Hier suchen wir im gesamten PLANB-Gebiet Räume für Regelwohngruppen für Kinder und Jugendliche ab sechs Jahren.

Einige größere Veränderungen geschahen erst in 2023, deuteten sich aber bereits im Berichtsjahr an und wurden vorbereitet. So verständigten wir uns mit einem Herner Investor, der *E-Gruppe*, auf den Standort für eine neue Kita in Herne-Sodingen, die ab Sommer 2024 mit rund 75 Plätzen an den Start gehen wird. Für den Bereich Pflegefamilien, im Jahr 2022 ebenfalls gewachsen, suchten und fanden wir neue Räume im Gebäude der Evangelisch-methodistischen Kirche in der Allee-straße 48, praktisch direkt im Hinterhof der PLANB-Verwaltung. Nach einigen Umbau- und Renovierungsarbeiten unseres Haustechnikteams konnte der Umzug zum Jahreswechsel 2022/2023 stattfinden. Seitdem stehen dem Team Pflegefamilien dort neue Büro- und großzügige Besprechungsräume sowie ein Spielzimmer zur Verfügung.

In Essen-Katernberg bereiteten wir eine neue Brückeneinrichtung und Spielgruppe vor. Seit März 2023 bietet sie nun Platz für bis zu 40 Kinder zwischen 2 und 6 aus Familien mit Fluchterfahrung und in besonderen Lebenslagen, die noch keinen Kita-Platz gefunden haben. Parallel deuteten sich schon in 2022 Verschlechterungen für Brückeneinrichtungen an, die auch unsere bestehende in Bochum betreffen: Im Jahr 2023 wurden die Finanzierungsvorgaben der Landesjugendämter so weit eingeschränkt, dass eine Fortführung der Betreuung im bisherigen Umfang unmöglich wird, wenn nicht die Kommunen die Ausfälle kompensieren.

Unverändert begleitete uns auch im Berichtsjahr der allgegenwärtige Fachkräftemangel. In allen Bereichen der Sozialen Arbeit, besonders im Fachbereich *Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekte*, blieb es schwierig, freie Stellen qualifiziert neu zu besetzen. Auf der Leitungsebene waren wir damit befasst, unsere Akquise effektiver zu gestalten. Eine neue Software fürs Bewerbermanagement war ein erster Schritt dazu. Sie bündelt und erleichtert alle Schritte beim

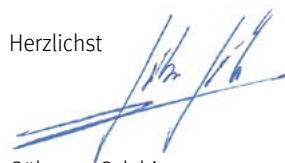
Recruitingprozess, von der Stellenausschreibung über die Verwaltung von Dokumenten und die Kommunikation mit Bewerber:innen bis hin zur internen Kommunikation und dem Auswahlprozess. Beim Thema Fachkräfteakquise können wir auch weiterhin profitieren von unserem guten Ruf als Arbeitgeber, der uns immer wieder in Rückmeldungen bestätigt wird. Unsere Interkulturalität und Multiprofessionalität, die transparenten Strukturen und flachen Hierarchien sowie die innovative, kreative und fehlerfreundliche Atmosphäre sprechen für sich – was sich auch in unserer Mitarbeiterbefragung 2022 erneut zeigte: Mehr als 75 Prozent der Befragten erklärten, dass sie ihre Arbeit gerne machen, zwei Drittel identifizieren sich mit ihrer Arbeit.

Auch in 2022 war unser gut eingespieltes Haustechnikteam wieder die Garantie dafür, dass die vielen Umzüge, Einzüge und Eröffnungen reibungslos und im Zeitplan funktionierten. Vielen herzlichen Dank dafür an Alex, Dimitri, Ciro, Siegmund und Adem, der seit 2022 das Team ergänzt! Hier möchte ich gleich anschließen mit meinem Dank an alle Mitarbeiter:innen. Mit ihrem Engagement, ihrer Kreativität und Zielstrebigkeit haben alle ihren einzigartigen, unverzichtbaren Teil dazu beigetragen, dass wir alle Herausforderungen meistern und weiter wachsen konnten – quantitativ, aber auch und vor allem qualitativ. Mein Dank geht auch an alle unsere Kooperationspartner. Mit der engagierten PLANB-Belegschaft und tollen Partnern werden wir auch im nächsten Jahr unsere Ziele erreichen und uns neue setzen.

### **Ziele 2023:**

- Ausbau der stationären Angebote
- Begleitung des Umbaus für die neue Kita Herne-Sodingen
- weitere Akquise von Pflegefamilien
- fachspezifische Schulung für Führungskräfte
- Suche nach Standorten für eine Kita in Bochum
- Neuwahlen für die interne Beschwerdestelle
- Mitarbeiterbefragung 2022: Handlungsfelder identifizieren, Veränderungen anstoßen

Herzlichst



Gülseren Çelebi

# UNSER LEITBILD

## Worauf es uns ankommt ...

*Unser Leitbild benennt unsere gemeinsamen Grundsätze und Werte und verdeutlicht, wofür wir uns einsetzen. Es dient als Leitlinie für unser tägliches Handeln und ist dadurch für alle Mitarbeiter:innen verbindlich. Das Leitbild von PLANB Ruhr e. V. und Vielfalt im Ruhrgebiet (ViR) gGmbH wurde gemeinsam mit den Leitungskräften im Trägerverbund entwickelt. Es lässt sich in 18 Leitsätzen zusammenfassen.*

### 1. Unser Leitgedanke

Wir legen den Schwerpunkt auf die Stärkung persönlicher Handlungsspielräume eines jeden Individuums, das wir begleiten. Vor diesem Hintergrund entwickeln wir von PLANB und ViR zusammen mit den von uns begleiteten Menschen neue Konzepte zur Lebensbewältigung und zur Überwindung von Krisensituationen. Durch diese (Re)Aktivierung des eigenverantwortlichen Einsatzes persönlicher Fähigkeiten und Ressourcen stellt sich ein realistischer, zuversichtlicher Blick auf die eigene Zukunft ein, die immer einen PLANB bereithält.

### 2. Gegenseitige Wertschätzung

Grundsätzlich begegnen wir allen Menschen und ihren vielfältigen Lebensentwürfen mit Solidarität, Respekt und Wertschätzung, sofern diese mit dem Wertesystem der allgemeinen Menschenrechtserklärungen nicht im Widerspruch stehen. Wir erbringen unsere Leistungen allen Menschen mit Unterstützungsbedarf. Reaktionäre Deutungen sowie diskriminierendes Verhalten werden von uns weder toleriert noch respektiert.

### 3. Persönliches Recht auf Bildung und Erziehung

Die Unterstützung beim lebenslangen Lernen ist unser Beitrag zur selbstbewussten Lebensweise. Jeder Mensch hat ein persönliches Recht auf Bildung und Erziehung, das wir in unserer täglichen Arbeit umsetzen. Gemeinsam mit den Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind wir stets auf der Suche nach Lösungswegen, die zur Lebenswelt passen. Gleichzeitig machen wir beim lebenslangen Lernen selbst keinen Halt. Wir erheben den Anspruch, uns als Organisation stets am fachlichen Diskurs zu beteiligen und so nicht nur diesen, sondern auch uns selbst weiterzuentwickeln.

### 4. Gelungenes Lernen

Wir leisten einen Beitrag dazu, den Lernenden passende Lernsituationen zu ermöglichen, in denen Wertschätzung einerseits entgegengebracht und Motivation und Neugierde andererseits gestärkt werden. Dafür geben wir ihnen Werkzeuge an die Hand, mit denen sie frei nach ihren eigenen Ressourcen, ihren Fertigkeiten und Fähigkeiten umgehen können. Erfolgserlebnisse fördern die Selbstwirksamkeit und tragen dazu bei, Vertrauen in das eigene Selbst zu erlangen und zu stärken.

### 5. Gesellschaftliche Teilhabe

Wir fördern Integration durch gesellschaftliche Teilhabe und Teilnahme. Alle unsere Leistungen haben das Ziel, die persönlichen Ressourcen

der von uns begleiteten Menschen zu stärken, sodass sie diese selbstbestimmt für die Ausbildung von Fähigkeiten und Fertigkeiten nutzen können. Auf diesem Weg können wir ihnen neue Perspektiven und mehr Teilhabe an der Gesellschaft ermöglichen.

### 6. Diversität

Wir verstehen uns als eine interkulturelle Trägergemeinschaft, welche Vielfalt in unserer Gesellschaft nicht nur akzeptiert und anerkennt, sondern auch schätzt und fördert. Wir setzen uns für eine Gesellschaft ein, in der Menschen sich herkunftsunabhängig und vorurteilsbewusst begegnen, um ihr Zusammenleben wertschätzend zu gestalten. Die Schaffung von Räumen für einen konstruktiven und gleichberechtigten interkulturellen Austausch ist dafür unerlässlich.

### 7. Interkulturalität

In unserem persönlichen und fachlichen Handeln leben wir täglich von neuem das vor, was wir gesellschaftlich anstreben. Unsere Teams arbeiten mehrsprachig, interdisziplinär und multiprofessionell. Die sorgfältige Auswahl unserer Mitarbeiter:innen stellt sicher, dass wir sprachlich, kultur- und gendersensibel auf jede:n Einzelne:n eingehen können. Hierdurch arbeiten wir wertschätzend und nah an den persönlichen Biografien und Zielen der Menschen orientiert.

### 8. Genderbewusstsein und Chancengleichheit

Die Chancengleichheit ist für uns ein gelebtes Prinzip. Wir setzen uns dafür ein, dass Menschen aufgrund ihres kulturellen Hintergrunds, ihres Geschlechts, ihres Einkommens oder ihrer Behinderung nicht strukturell benachteiligt werden. Die Sensibilisierung für diese strukturelle Benachteiligung ist daher etwas, das wir sowohl in unseren Teams als auch in der Gesellschaft anstreben.

### 9. Einsatz gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus

Wir stehen ein für eine Gesellschaft ohne Diskriminierung. Als Einzelpersonen sowie als interkulturell aufgestellte Organisationen erleben und erfahren wir tagtäglich unterschiedlichste Formen der Diskriminierung. Gleichzeitig ist uns bewusst, dass die von Diskriminierung betroffenen ethnischen, kulturellen und religiösen Gruppen ihrerseits nicht frei sind von diskriminierenden, antisemitischen und rassistischen Einstellungen und Verhaltensweisen. Daher stellt sich der Einsatz gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus als eine nachhaltige Aufgabe, die sich in allen Bereichen stellt.



## **10. Gewaltprävention**

Wir lehnen jegliche Formen von Gewalt als Konfliktlösungsweg und Erziehungsmethode grundsätzlich ab. Wir bekämpfen Gewalt, indem wir Täter:innen alternative Verhaltensmöglichkeiten aufzeigen und Opfer stärken. Dabei sind wir in der Prävention sowie in der Intervention von Gewalt aktiv. Wir folgen standardisierten Prozessen und entwickeln mit deren Hilfe Schutzkonzepte, die bei Kindeswohlgefährdung, häuslicher sowie sexualisierter Gewalt zum Einsatz kommen.

## **11. Mitarbeiterschutz**

Wir sind dem Schutz unserer Mitarbeiter:innen verpflichtet. Mithilfe von Schutzkonzepten haben wir ein Gerüst erarbeitet, welches Handlungssicherheit in eskalierenden Situationen bietet. Bei Erfahrung von Gewalt im Arbeitskontext bieten wir unseren Mitarbeiter:innen Unterstützung und Begleitung, um sie durch den Rückhalt zu stärken. Darüber hinaus werden jegliche Übergriffe und Formen von Gewalt konsequent geahndet.

## **12. Vertrauen, Transparenz und Offenheit**

Offenheit schafft Vertrauen und ist die Basis für die Zusammenarbeit mit den von uns begleiteten Menschen und unseren Mitarbeiter:innen. Daher setzen wir uns stets für ein transparentes Vorgehen ein. Wir gestalten Entscheidungen und Handlungsabläufe nach innen und außen nachvollziehbar und angemessen transparent.

## **13. Kritik-, Konflikt- und Fehlerfreundlichkeit**

Durch Selbstreflexion bestärken wir unser menschliches Engagement. Konstruktive Kritik ist auf allen Ebenen erwünscht und als Antrieb für die Weiterentwicklung unserer Leistungen unabdingbar. Konflikte sowie Fehler werden bei uns nicht nur erkannt, sondern auch ausgetragen, angenommen und konstruktiv gelöst.

## **14. Innovation und Kreativität**

Wir fördern die Selbstentfaltung unserer Mitarbeiter:innen sowie der Menschen, die wir begleiten. Innovation und Kreativität bedeuten für

uns, offen zu sein für neue Ideen und kreative Lösungsansätze. Die Vielfalt an Perspektiven, Wahrnehmungen und Lebensweisen ist für uns eine Inspiration und ermöglicht uns, täglich kreativ neue Wege zu denken.

## **15. Erfolgreiche Eingliederung in den Arbeitsmarkt**

Wir bereiten Erwerbsfähige durch unsere Maßnahmen bestmöglich auf die Eingliederung in den Arbeitsmarkt vor. Bei der Entwicklung von Trainings und Maßnahmen haben wir neben den individuellen Ressourcen stets die aktuellen arbeitsmarktpolitischen Entwicklungen im Blick.

## **16. Ressourcen**

Die Ressourcen jedes: jeder Einzelnen und der Umwelt sind für uns wertvoll. Wir legen großen Wert auf einen verantwortungsvollen, bewussten Umgang mit natürlichen, materiellen, fachlichen, persönlichen und geistigen Ressourcen. Daher achten wir darauf, diese in unserem Alltag effektiv und effizient einzusetzen. Der schonende Umgang mit den Ressourcen wird nicht nur von den Mitarbeiter:innen getragen, sondern ebenso in allen Einrichtungen, Diensten und Bildungsangeboten vermittelt.

## **17. Partizipation**

Wir entscheiden nicht für die von uns Betreuten, sondern mit ihnen. Unsere Arbeit ist darauf ausgerichtet, die von uns Betreuten mit allen uns zur Verfügung stehenden Möglichkeiten am Betreuungsprozess zu beteiligen. Diese Beteiligung eröffnet die Erfahrungsräume von Selbstwirksamkeit, die für eine gelungene und selbstbestimmte Hilfe zur Selbsthilfe notwendig sind.

## **18. Kooperation**

Im Interesse der von uns betreuten Menschen engagieren wir uns in ihrem jeweiligen Sozialraum. Dabei setzen wir auf langfristige Kooperationen mit öffentlichen wie freien Trägern sowie diversen Akteur:innen im gesamten Ruhrgebiet.

[www.unsplash.com](http://www.unsplash.com)

# **Hinweise zu den Statistiken in diesem Jahresbericht**

PLANB verfolgt das Ziel, Strukturen des Kinder- und Jugendhilfesystems sowie der Sozialen Arbeit zu öffnen. Dazu zählt, jenen Menschen, die aufgrund ihrer Herkunftsbioografie, ihrer kulturellen oder geschlechtlichen Hintergründe oder ihrer sprachlichen Kenntnisse vielerorts aus dem Raster und damit oft auch aus dem Hilfesystem fallen, eine Chance zu bieten, Hilfen in Anspruch nehmen zu können. Die hier erhobenen Statistiken dienen nicht dem Zweck, vermeintliche Unterschiede zu verfestigen und Abgrenzungen zu manifestieren. Sie sollen aufzeigen, wie viele Menschen durch den interkulturellen

Einsatz unserer Fachkräfte erreicht werden konnten. Uns ist bewusst, dass Statistiken zu Migrationshintergrund, Muttersprache oder auch Geschlecht keine Aussagen darüber zulassen, welche Menschen vor uns stehen, in welchem kulturellen Zusammenhang sie sich sehen und welche Werte sie teilen. Dennoch möchten wir nicht darauf verzichten, unsere Erhebungen auf vielfältige Weise darzustellen, um den Bedarf eben dieser Öffnung für die Öffentlichkeit sichtbar zu machen.



# INTERKULTURELLE AMBULANTE ERZIEHUNGSHILFEN

*Im Berichtsjahr ging die Zahl der betreuten Fälle leicht von 582 auf 566 zurück, gleichzeitig nahmen jedoch Intensität und Komplexität in der Arbeit zu. Die Auswirkungen der Corona-Pandemie blieben weiterhin spürbar. Die Bedürfnisse der Kinder hatten während der Pandemie keine Priorität gehabt – das zeigte sich in 2022 überdeutlich.*

## Die langen Schatten der Pandemie

Die vielfach fehlenden Freizeitmöglichkeiten, Lernrückstände, Bewegungsmangel und unzureichende soziale Kontakte – nicht zuletzt durch ausgefallene Klassenfahrten – führten zur Isolation. Zu den Folgeschäden, die wir beobachten konnten, gehören Inaktivität, ein deutlich verändertes Essverhalten, das in der Folge zu Übergewicht führt, erhöhter Medienkonsum und eine Zunahme psychischer Erkrankungen bei Kindern und Jugendlichen. Erneut traf es vor allem die ohnehin benachteiligten Gruppen in besonderen Lebenslagen. Zu den Risikofaktoren gehören Kinderarmut, soziale Ausgrenzung, eine beengte und prekäre Wohnsituation sowie psychisch belastete Eltern oder alleinerziehende Elternteile. Verschärfend wirkten sich allgemeine psychisch belastende Krisenfaktoren wie Krieg, Inflation und Klimakrise aus. So entstanden bei vielen eine generalisierte Angst vor der Zukunft und ein allgemeines Überforderungsgefühl. Wer den nicht leichten Schritt wagte, sich bei Ängsten oder Depressionen professionelle Hilfe zu suchen, fand oft anstelle eines Therapieplatzes nur einen Platz auf einer sehr langen Warteliste.

Als weitere Corona-Folge beobachteten wir eine bedenkliche Tendenz zu Kita-Schließungen und Unterrichtsausfällen. Offenbar hat die

Pandemie hier die Hemmschwellen gesenkt, sodass heute eine Kita deutlich schneller bereit ist, wegen Personalmangel oder Krankheitsausfällen zu schließen oder Betreuungszeiten zu reduzieren. So pflanzten sich die Folgeschäden noch im dritten Jahr nach Corona weiter fort, zusätzlich verstärkt durch den allgegenwärtigen Fachkräftemangel. Hier leisten wir unseren Beitrag zum Gegensteuern: Der Fachbereich *Interkulturelle ambulante Erziehungshilfe* bietet inzwischen Stellen für duale Studierende in Bochum, Herne, Essen, Dortmund und Witten.

### **Kultursensible Suche nach Lösungen**

Die Teamstärke sank in 2022 leicht von 84 auf 80 Mitarbeiter:innen, ausgebildet in Sozialer Arbeit, Sozial-, Heil-, Elementarpädagogik oder Psychologie, als staatlich anerkannte Erzieher:innen beziehungsweise Familienpfleger:innen, als Erziehungswissenschaftler:innen oder mit vergleichbarer Ausbildung. Daneben bringen sie zahlreiche Zusatzqualifikationen sowie viele von ihnen auch eine persönliche Migrations- oder Fluchtgeschichte mit. Diese ermöglicht, zusammen mit den mehr als 30 Sprachen, die in unseren Teams gesprochen werden, ein schnelleres und tieferes Verständnis der akuten Problemlagen und vereinfacht die kultursensible Suche nach passgenauen Lösungen.





### Offene Türen, neuer Standort und ein Bildungskonzept

Im April 2022 konnten wir mit Oberhausen einen neuen Standort zu unserer Angebotspalette der *Interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe* hinzufügen. Bei einem Tag der offenen Tür stellten wir unser Team, unsere Arbeit und die neuen Räumlichkeiten vor. Auch die meisten anderen Standorte öffneten im Jahresverlauf ihre Türen und luden Freunde, Kooperationspartner und Interessierte ein. Im Mai konnten wir unsere lang geplante und erwartete Fachkonferenz durchführen und das überarbeitete Konzept *Co-Einsatz* verabschieden. Bei einer *Insofa*-Inhouseschulung wurden 25 Mitarbeiter:innen zu Kinderschutzfachkräften geschult. Eine Reihe individueller Teambuildingmaßnahmen verfolgten das Ziel, das Miteinander nach der Pandemie wieder verstärkt mit Leben zu füllen. Erstmals konnten wir außerdem in 2022 eine Leitungssupervision umsetzen. Wir entwickelten im Fachbereich einen speziellen Fachkräfte-Zertifikatskurs für ambulante Hilfen gem. § 27 ff SGB VIII in der Kinder- und Jugendhilfe und stiegen mit dem Jugendamt Bochum ein in einen Qualitätsdialog zum Thema *Bildungsarbeit in der Kinder- und Jugendhilfe*.



Eine Reihe teamübergreifender Schulungen, vorbereitet von den Leitungskräften, behandelte im Juni eine breite Palette von Themen wie etwa kollegiale Fallberatung, motivierende und deeskalierende Gesprächsführung, interkulturelle Sensibilität, Autismus und ADHS. Auch ein fachbereichsübergreifendes Bildungskonzept für PLANB gehört zu den Ergebnissen des Jahres 2022.

Wir danken allen Unterstützer:innen und Kooperationspartnern für die enge, vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit im Berichtsjahr – allen voran den Jugendämtern.



**Esra Tekkan-Arslan**  
Fachbereichsleitung  
interkulturelle ambulante Erziehungshilfen  
Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-21 · 0152 34078735  
e.tekkan-arslan@planb-ruhr.de





## ESSEN

## Rat und Begleitung in schwierigen Zeiten



**Die Arbeitsschwerpunkte der Interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe Essen lagen 2022 bei Familien mit Kindern und bei unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (UMF). Das elfköpfige Team begleitete rund 80 Familien, darunter viele ukrainische und syrische.**

Zu den weiteren Herkunftsländern gehörten Afghanistan, Jordanien, Nigeria, Russland, Polen und Rumänien, die Türkei, der Iran und Libanon. Themen waren dabei unter anderem Kinderschutz, Integration und psychosoziale Beratung sowie die Unterstützung in Erziehungsthemen, behördlichen Angelegenheiten und bei der Verselbstständigung. Die meisten Anfragen kamen von den Jugendämtern Altenessen, Altdorf, Mitte und Steele/Kray sowie von der UMA-Fachstelle.





Die Räumlichkeiten im Kern von Essen-Kray eignen sich sehr gut zur Stadtteilarbeit. Eine Eltern-Kind-Gruppe wurde hier bereits erfolgreich gestartet, weitere Angebote wie ein Sprachkurs mit Kinderbetreuung oder ein Müttercafé sind perspektivisch denkbar. Wenige Gehminuten entfernt befinden sich die Angebote der Migrations- und Flüchtlingsberatung von PLANB, mit denen wir im Bedarfsfall eng zusammenarbeiten – ebenso auch mit der dortigen Wohngruppe *Solid* und den anderen stationären Einrichtungen von *Vielfalt im Ruhrgebiet*. Auch die Angebote des PLANB-Fachbereichs *Bildung und Prävention* nutzen wir häufig. Bewährte Kooperationen im Sozialraum existieren mit dem *Bürgerladen Essen-Hörsterfeld*, dem *Stadtteilbüro Begegnungszentrum Kraysel* und dem Projekt *sta(d)t-Brücke* im CVJM Essen Sozialwerk. Das interkulturelle *Arche-Noah-Fest* in der Innenstadt nutzten wir auch im Jahr 2022 gemeinsam mit dem Team der Migrationsberatung zur Präsenz und niedrigschwelligen Kontaktaufnahme.

Wir bedanken uns für die enge und freundschaftliche Zusammenarbeit mit den Fachkräften des Jugendamts Essen und für das Vertrauen in unsere interkulturelle Arbeit. Unser Dank gilt auch allen Kooperationspartnern und Freund:innen im Sozialraum. Wir freuen uns darauf, die gemeinsame Arbeit im Sinne unserer gemeinsamen Ziele auch 2023 fortzusetzen und auszubauen.



### **Esra Tekkan-Arslan**

Leitung Zentrum für interkulturelle Erziehungshilfen in Essen

 Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
 0234 459669-21 ·  0152 34078735  
 e.tekkan-arslan@planb-ruhr.de

## DORTMUND

## Immer mehr komplexe Fälle

**Der Schwerpunkt der Arbeit der Interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe Dortmund liegt weiterhin bei Familien mit Migrationshintergrund. Rund die Hälfte der betreuten Familien lebt in der Nordstadt in den Vierteln Nordmarkt, Hafen und Borsigplatz. Das 20-köpfige Team betreute 2022 mehr als 100 Familien.**

Die Problemlagen blieben größtenteils gleich: fehlende oder mangelnde Integration, erzieherische Überforderung und Einleitung von Diagnostik und Therapien der Kinder. Zugenommen haben begleitete Umgangskontakte mit einem Elternteil und den Kindern in Fällen, wo zerstrittene Eltern nicht mehr in der Lage sind, im Sinne ihrer Kinder zu kommunizieren. Die Teamstärke wuchs zwar zahlenmäßig von 15 auf 20, aber da es mehr Mitarbeiter:innen in Elternzeit und weniger in Vollzeit gab, blieben die Vollzeitäquivalente gleich. Ein dualer Student verstärkt seit 2022 das Team.

2022 war das zweite Jahr mit den neuen Fachbereichsrichtlinien in Dortmund. Die größte Veränderung, die damit einherging, war die Umstellung auf ein sozialraumorientiertes Arbeiten. Dieses gelingt uns zunehmend besser. Dennoch erarbeiten wir weitere Optimierungen, um Fahrtwege zu verringern und die Ressourcen weiter zu bündeln. Der Trend zu immer komplexeren Aufträgen hat sich auch in 2022 fortgesetzt. Mit der Installation eines fachbereichsweiten Beratungspools haben wir einen wichtigen Schritt unternommen, um auf den resultierenden Bedarf an fallbegleitender Beratung der Fachkräfte zu reagieren.







Unser Dank geht an die uns belegenden Jugendhilfedienste (JHD) der Stadt Dortmund, insbesondere an den JHD Innenstadt Nord mit den Teams Nordmarkt, Hafen und Borsigplatz. Ebenso danken wir den umliegenden Kommunen Waltrop, Schwerte, Kamen und Hagen, mit denen wir in Einzelfällen immer sehr fruchtbar und zielführend kooperieren. Zudem war das Jahr durch einen guten Kontakt zu diversen Kooperationspartnern geprägt. Dazu gehören die Träger des *Paritätischen Dachverbands* in Dortmund und das *Kinderschutzzentrum*, das für uns einen Fachtag zum Thema *Sexualisierte Gewalt an Kindern und Jugendlichen* konzipiert und durchgeführt hat. Im Rahmen der *Internationalen Woche* arbeiteten wir außerdem mit dem *Kommunalen Integrationsrat* erfolgreich zusammen.

Mit unserer Teilnahme am traditionellen Münsterstraßenfest und einem Tag der offenen Tür sorgten wir für Präsenz und niedrigschwellige Kontakte im Sozialraum.



### **Julius Folke**

Leitung Zentrum für interkulturelle Erziehungshilfen in Dortmund

 Märkische Straße 60 · 44141 Dortmund  
 0231 533078-09 ·  0162 9039763  
 j.folke@planb-ruhr.de



## ENNEPE-RUHR-KREIS

## In Witten angekommen und verankert



**Die Palette der Themen und Aufgabenstellungen für die Interkulturelle ambulante Erziehungshilfe Ennepe-Ruhr-Kreis im Jahr 2022 war breit und komplex: Häusliche Gewalt, Vernachlässigung und sexueller Missbrauch gehörten ebenso dazu wie Jugendkriminalität und die Arbeit mit erziehungsschwachen und psychisch kranken Eltern.**

Die 13 Fachkräfte des Teams begleiteten im Berichtsjahr 80 Familien. Die Aufträge der Jugendämter Witten, Hattingen, Gevelsberg, Radevormwald, Herdecke, Wuppertal und Schwelm bezogen sich auf Schutzkonzepte und begleitete Umgänge, Clearing, Stärkung der Erziehungskompetenzen und die Unterstützung der Eltern in Bezug auf Krankheiten der Kinder.

Die zentrale Lage im Stadtkern von Witten verbesserte unsere Erreichbarkeit für die Familien und Kooperationspartner. Die großen und hellen Räumlichkeiten an der Ruhrstraße, im Mai 2021 bezogen, wurden in 2022 noch freundlicher gestaltet, um eine entspannte Atmosphäre für eine offene, von Respekt und Empathie getragene Kommunikation zu schaffen. Hier freuen wir uns nach wie vor über die gute Nachbarschaft mit anliegenden Praxen und dem Kiosk um die Ecke.

Unverändert besaßen die betreuten Familien vor allem arabische, zunehmend aber auch ukrainische Migrationsbiografien. Zu den Herkunftsländern gehörten Syrien – hierher kamen die meisten unbegleiteten Minderjährigen – sowie die Türkei, Albanien, Russland, Rumänien, der Iran und einige afrikanische Länder.

Durch Teambuilding-Tage und -Aktivitäten werden wir das Team weiter stärken, außerdem gezielt durch arabisch-, kurdisch- und russischsprachige Fachkräfte ausweiten. Durch Teilnahme an mindestens einem Stadtteilstadt werden wir in 2023 unsere Bekanntheit im Ennepe-Ruhr-Kreis steigern.

Allen, die uns bisher begleitet haben, gilt ein herzlicher Dank, allen voran den Sozialberater:innen der Stadt Hattingen, Dr. Nobbe aus der Nachbarschaft, dem Autismuszentrum Witten, dem Brückenprojekt Witten, der Lebenshilfe Witten, dem SKF – Sozialdienst katholischer Frauen, der Jugendgerichtshilfe Witten und zahlreichen Schulen aus dem Sozialraum der Familien. Wir freuen uns auf eine weiterhin so positive und fruchtbare Zusammenarbeit in 2023!



### Rijalda Hodzic

Leitung Zentrum für interkulturelle Erziehungshilfen im Ennepe-Ruhr-Kreis

📍 Ruhrstraße 37 · 58452 Witten  
 ☎ 02302 88925-91 · 📠 0152 09463475  
 ✉ r.hodzic@planb-ruhr.de

## BOCHUM

## Ein starkes Team

**Das Team der Interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe Bochum ist in 2022 erneut von 16 auf 19 Teammitglieder gewachsen. Rund 125 Familien wurden betreut. Dabei reichten die Aufträge von Schutzkonzepten über Clearing, die Stärkung der Erziehungskompetenz oder Verselbstständigung bis hin zu behördlichen Angelegenheiten und begleiteten Umgängen.**

Auch in diesem Jahr konnten die Fachkräfte durch einen kultursensiblen Umgang und in den meisten Fällen durch einen muttersprachlichen Zugang eine passgenaue Unterstützung für die Familien in ihren besonderen Lebenslagen gewährleisten. Gleichzeitig nahm jedoch die Zahl der deutschsprachigen Anfragen im Berichtsjahr zu, außerdem wurden mehr Familien aus afrikanischen Ländern betreut. Häufiger als bisher gehörten begleitete Umgänge zu den Aufträgen. Bei den Problemlagen waren Schulverweigerung, hochstrittige Eltern und solche mit psychischen Probleme zahlreich vertreten. Durch Schulungen, Workshops und Fortbildungen verstärken wir unsere Kompetenzen zu diesen Themen.

Neben arabischen und syrischen Familien stammten unsere Klient:innen aus dem Irak, Iran und der Türkei, aus Polen, Rumänien und einer Reihe afrikanischer Länder. Die beauftragende Kommune war in allen Fällen Bochum.

Im Jahr 2023 werden wir unsere Büroräumlichkeiten umgestalten und aufwerten, um eine angenehme Willkommensatmosphäre zu kreieren. Durch Teamaktionen stärken wir das Wir-Gefühl und den Zusammenhalt.

Wir bedanken uns für die vertrauensvolle und positive Zusammenarbeit mit dem Jugendamt Bochum aller Stadtbezirke und freuen uns auf die Fortsetzung und weitere Vertiefung im Jahr 2023. Ebenso danken wir den Schulen und Kitas sowie den Vertreter:innen der zahlreichen Beratungsdienste und Einrichtungen, die uns bei der Begleitung der Familien so tatkräftig unterstützt haben, für die enge Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank gilt den von uns betreuten Familien, die sich uns anvertrauten und mit uns arbeiteten.



### Nuray Kizilirmak

Leitung Zentrum für interkulturelle Erziehungshilfen in Bochum

📍 Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
 ☎ 0162 9874657  
 ✉ n.kizilirmak@planb-ruhr.de

## HERNE

## Hoher Bedarf mit weiterem Zuwachs

**Das 13-köpfige Team der Interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe Herne verzeichnete auch 2022 eine hohe Zahl von Anfragen, die meisten aus Herne und Castrop-Rauxel. Vor allem ukrainische Familien und Klient:innen aus dem arabischen Raum sorgten für Zuwachs.**

Insgesamt wurden 83 Familien betreut, der Schwerpunkt lag bei deutschen, arabischen und türkischen Klient:innen. Besonders arabischsprachige Fachkräfte wurden häufig angefragt, ebenso ukrainisch- oder russischsprachige für die zahlreichen Familien aus der Ukraine. Hier gehen wir von einer weiteren Zunahme aus. Co-Einsätze halfen uns bei der individuellen Unterstützung. Immer wieder traten im Rahmen der pädagogischen Arbeit in den Familien psychische Erkrankungen zutage. Die Betroffenen muttersprachlich psychologisch anzubinden gestaltet sich in der Regel schwierig. Die wenigen geeigneten Therapeut:innen mit beispielsweise arabischen Sprachkenntnissen sind nicht selten nur schwer mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar – eine weitere Hürde.

### Vernetzung und Erfahrungsaustausch

Die sich entspannende Corona-Situation machte in 2022 eine Vernetzung und persönliche Treffen mit Kooperationspartnern wieder möglich. So fand ein fachbereichsweiter Workshop statt, bei dem sich alle Mitarbeiter:innen über komplexe Probleme und Erfahrungen austauschen konnten. Zur Vernetzungsarbeit vor Ort gehörten auch wieder die Teilnahme am *Herkulesfest* und der *Elternuni Castrop-Rauxel*.

Im November übernahm mit Nadine Ulrich eine erfahrene Fachkraft die Leitung des Standorts und löste damit Sabine Tegethoff ab, die in die Fachbereichsleitung wechselte.

### Erfolgreiche Kooperationen

Zum Teamtag konnten wir Referent:innen der Familien- und Schulberatungsstelle begrüßen – vielen Dank dafür! Außerdem danken wir der Teamsupervisorin Christine Neumann, den Jugendämtern der Städte Herne, Castrop-Rauxel, Datteln, Herten, Marl, Recklinghausen und Haltern am See sowie allen weiteren Kooperationspartnern für die angenehme, zielführende und fruchtbare Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf die Fortführung dieser erfolgreichen Kooperationen im kommenden Jahr.

Für 2023 haben wir uns vorgenommen, unseren Spielraum neu zu gestalten und eine kleine Teambibliothek mit themenspezifischen Kinderbüchern und Fachbüchern aufzubauen. Außerdem werden wir die Büroräume freundlicher und persönlicher gestalten und das Team durch mehr Austausch noch weiter stärken.

## OBERHAUSEN



## Mehr Flexibilität in zentraler Lage

**Das Jahr 2022 war für das Team der Interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe Oberhausen geprägt durch das Ankommen, die Vernetzung und Kontaktaufnahme. Der Standortwechsel aus Mülheim zum 1. April hatte uns näher an die betreuten Familien gebracht, die zum überwiegenden Teil aus Oberhausen kommen.**

Am neuen Standort in der Lothringer Straße hat das inzwischen zehnköpfige Team im Berichtsjahr sehr komplexe Fälle mit multiplen Problemlagen innerhalb der Familiensysteme bearbeitet. Zu den Ursachen zählten mangelnde Integration, erzieherische Überforderung und häusliche Gewalt. Die Aufträge umfassten unter anderem die Einleitung von Diagnostik und Therapie der Kinder sowie die Rückführung von Kindern und Jugendlichen ins Familiensystem. Beauftragende Kommune ist in den meisten Fällen die Stadt Oberhausen, was auch weiterhin unser Ziel bleibt. Wie auch an anderen Standorten registrierten wir in Oberhausen, dass die Familien nicht mehr vor allem aufgrund ihrer kulturellen Herkunft oder geringer Deutschkenntnisse betreut werden, sondern dass wir mehr und mehr Familien ausschließlich auf Deutsch begleiten.

In der Arbeit bestätigte sich, dass die neuen Räume deutlich mehr Platz und Flexibilität in der Nutzung bieten im Vergleich zum Standort Mülheim. Vor allem begleitete Umgänge sind hier sehr gut möglich und wurden auch vermehrt durchgeführt. Durch die zentrale Innenstadtlage sind die Wege zu Behörden und Institutionen, Kitas, Schulen und weiteren Beratungsstellen sehr kurz, was den Familien und uns hilft, auf kurzen Wegen Kontakt aufzunehmen und unterstützende Hilfe zu holen. Hier werden wir noch weitere Kooperationen ausbauen.

Unser Dank geht an die uns belegenden Regionalteams des Jugendamts, insbesondere an Mitte, Styrum, Concordiastraße und Osterfeld, außerdem an die umliegenden Kommunen Bottrop, Mülheim und Dorsten, mit denen wir in Einzelfällen kooperieren. Wir freuen uns darauf, die immer sehr wertschätzende und zielorientierte Zusammenarbeit auch im Jahr 2023 fortzusetzen und auszubauen.



**Nadine Ulrich**  
Leitung Zentrum für interkulturelle  
Erziehungshilfen im Herne

Eschstraße 15 · 44629 Herne  
02323 68840-30 · 0177 7914164  
n.ulrich@planb-ruhr.de



**Tobias Taplik**  
Leitung Zentrum für interkulturelle  
Erziehungshilfen Oberhausen

Lothringerstr. 21 · 46045 Oberhausen  
0208 207670-80 · 0173 6439393  
t.taplik@planb-ruhr.de



## INTERVIEW

**„In Bochum kennt man PLANB.“**

**Flache Hierarchien, offene Entwicklungschancen: Viele Träger werben damit, bei PLANB wird es gelebt – sagt Nadine Ulrich. Sie weiß, wovon sie spricht: Im August 2021 bei PLANB gestartet, übernahm sie ein gutes Jahr später die Leitung der interkulturellen ambulanten Erziehungshilfen in Herne.**

**Wie war dein Weg zu uns?**

Ich hatte zuletzt zweieinhalb Jahre selbstständig als Tagesmutter gearbeitet. Davor war ich in einem Kinderheim, in einer Notschlafstelle für obdachlose Jugendliche und als pädagogische Leitung einer OGS tätig. Nach der Zeit als Tagesmutter, die ich von vornherein als Pause nach der Elternzeit geplant hatte, wollte ich wieder zurück, wieder sozialpädagogisch arbeiten. Ich habe mir überlegt: Was passt gut zur Familie?

**Wie bist du dann auf PLANB gekommen?**

Wenn man als Sozialpädagogin in Bochum lebt, kennt man PLANB. Der Name ist ja schon ein Begriff, ist mir immer wieder auch auf Festen aufgefallen oder zum Beispiel beim Bochumer Stadtwerkelauf. Dass es ein interkultureller, nicht kirchlich gebundener Träger mit flachen Hierarchien ist, hat mich angesprochen. Also habe ich eine Initiativbewerbung geschrieben – und dann kam auch ziemlich schnell ein Anruf von Esra, der Fachbereichsleitung.

**Und wenig später gehörtest du zum Herner Team?**

Ja, mehr oder weniger. Beim Gespräch und bei der Hospitation hatte ich direkt ein gutes Gefühl. Das war auf jeden Fall ein anderes Arbeiten als bei den Trägern, die ich bisher kannte. Also startete ich im August 2021 im Herner Team der ambulanten Erziehungshilfen ...

**... deren Leitung du dann im November 2022 übernommen hast. Kam das überraschend?**

Ja, völlig. Spontan dachte ich zuerst, Leitung, das ist nichts für mich. Aber mit der Zeit wurde der Gedanke immer realer und konkreter. Meine Priorität liegt bei meiner Familie, das habe ich auch so gesagt. Die Antwort war: „Das kriegen wir hin, das kann man so gestalten, dass es passt.“ Und heute kann ich sagen: Ja, so ist es. Bisher habe ich die Entscheidung noch nicht bereut. Die Arbeit ist sehr abwechslungsreich, jeder Tag ist anders und das finde ich besonders toll.

**Du lebst selbst in einer Regenbogenfamilie, deine Tochter hat zwei Mütter. Hilft dir diese Erfahrungskompetenz in deiner Arbeit?**

Ja, ich glaube schon. Wenn es bei der Begleitung Jugendlicher um die Themen Sexualität oder Transsexualität geht, um Konflikte mit den Eltern, dann bringe ich schon ein besseres Verständnis mit, denke ich. In Teamsitzungen kann ich Informationen einbringen, wie man sich vernetzen kann. Aber auch intern sensibilisiere ich, wenn nötig, zum Beispiel beim Thema All-Gener-Toiletten: Viele sagen, wir sind da offen, wozu brauchen wir extra Schilder? Aber die Menschen, die zu uns kommen, wollen angesprochen und gesehen werden. Darum sind solche Zeichen und Symbole wichtig.

**Du kannst jetzt auf rund eineinhalb Jahre bei PLANB zurückblicken, davon knapp ein halbes Jahr als Leitung. Was antwortest du heute, wenn dich jemand fragt, ob er:sie sich bei PLANB bewerben soll?**

Ja, mach das, würde ich sagen. Mich überzeugt vor allem das Arbeitsklima auf allen Ebenen. Alles ist sehr familiär, wertschätzend, respektvoll. Man hat sehr gute Chancen, sich weiterzuentwickeln, es gibt viele unterschiedliche Bereiche und die Hürden sind nicht sehr hoch, mal zu wechseln, sich auszuprobieren. Alles wirkt sehr wandelbar, sehr individuell. Viele Träger behaupten ja von sich, eine wachsende, lernende Organisation zu sein. Bei uns wird das auch wirklich gelebt. Meine Erfahrung ist, dass man sehr in seiner Persönlichkeit wertgeschätzt wird, in dem, was man mitbringt. Wir arbeiten ressourcenorientiert – mit den Klient:innen, aber auch untereinander. Und das finde ich eben total gut.

## SHUKAR ROM BOCHUM



## Zugang schafft Vertrauen schafft Integration

**Zugänge zur Zielgruppe schaffen und stabile Kooperationsstrukturen mit allen relevanten Akteuren entwickeln – das sind die Ziele der bedarfs- und interessenorientierten Arbeit von Shukar Rom. Gestartet im November 2021, hat sich das Angebot der aufsuchenden mobilen Sozialarbeit im Berichtsjahr so gut etabliert und entfaltet, dass es über die ursprünglich geplante Laufzeit hinaus verlängert wurde.**

Shukar Rom wendet sich an zugewanderte Kinder unter drei und ihre Familien mit Sinti:zze- und Rom:nja-Hintergrund, insbesondere aus Rumänien, Bulgarien und Kroatien. Der Name stammt aus der Sprache Romanes und bedeutet „Gut für die Romnja“ oder „Schön für die Romnja“. Das Angebot wurde als Maßnahme der frühen Hilfen für zugewanderte Familien aus der EU gefördert von der *Bundesstiftung Frühe Hilfen* im Rahmen des Aktionsprogramms *Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche*. Wegen der positiven Ergebnisse übernahm nach dem Ende des Förderzeitraums Ende 2022 die Stadt Bochum die weitere Finanzierung, dann mit dem gesamten Familiensystem als erweiterter Zielgruppe.

### Kulturnahes Angebot schafft Zugänge

Im Mittelpunkt des Angebots stehen Zuwanderer:innenfamilien aus der Sinti:zze- und Rom:nja-Community und ihre Integration. Das präventive, niederschwellige Angebot förderte gezielt das Wohl der Kinder unter drei. Der Zugang zur Zielgruppe gelang uns vor allem durch muttersprachliche und kulturnahe Beratungen. Treffen im häuslichen Umfeld und auf themenbezogenen Veranstaltungen ließen die Vertrauensbasis schnell wachsen. Es gelang uns, die interkulturelle und

erzieherische Kompetenz der Eltern zu stärken. Neben der Sicherung des Lebensunterhalts und Aufklärungsarbeit zu alltagsrelevanten Themen boten wir folgende Maßnahmen ergänzend an:

- Gemeindefest gemeinsam mit dem *Gemeindezentrum Christus-kirche Günnigfeld*: Mehr als 100 Familien wurden erreicht. Das Miteinander baute Berührungspunkte auf allen Seiten ab und stärkte das Vertrauen in Unterstützungsangebote.
- Durch ein Ferienprojekt für ältere, schulpflichtige Geschwister mit angepasstem pädagogischen Konzept nach individueller Ressourcenanalyse konnten wir innerfamiliäre Multiplikatoren gewinnen.
- Ausflug in den Bochumer Tierpark während des Ferienprojekts. Ziele: Orientierung im Sozialraum, Interaktion mit der Umwelt, Kennenlernen von Tieren und deren Habitat.
- Infoveranstaltung und Trödelmarkt im *Gemeindehaus Marienhof*. Infos über die frühkindliche Entwicklung zwischen null und drei Jahren von einer Hebamme und einer Mitarbeiterin aus dem Begrüßungsteam der Stadt Bochum, anschließend Trödelmarkt mit gespendeter Kleidung und Spielzeug.

Gefördert vom:



Im Rahmen des Aktionsprogramms:



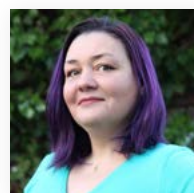
STADT BOCHUM

Bundesstiftung Frühe Hilfen



**Simona Risse**  
Projektbegleitung Shukar Rom

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0178 5756412  
shukar.rom@planb-ruhr.de



**Stefana Duta**  
Projektbegleitung Shukar Rom

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0172 5845914  
shukar.rom@planb-ruhr.de

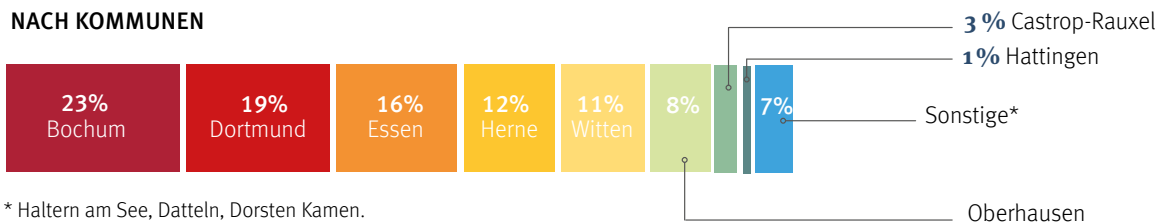


## Ambulante Erziehungshilfen in Zahlen

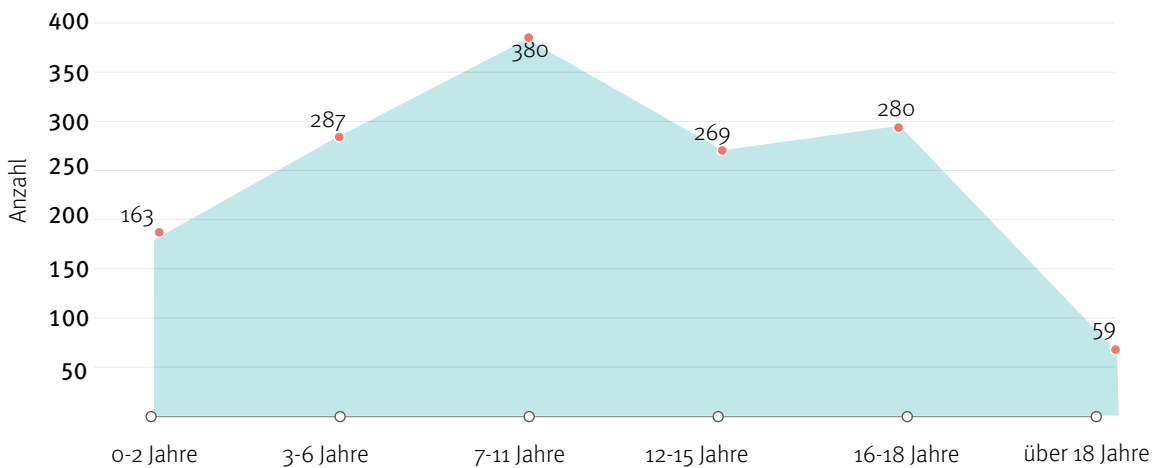
### Anzahl der betreuten Fälle im Jahr 2022

Sechs PLANB-Teams betreuten insgesamt 566 Familien im Jahr 2022. Zu den beauftragenden Kommunen gehören nicht nur die sechs Städte unserer Standorte.

#### NACH KOMMUNEN

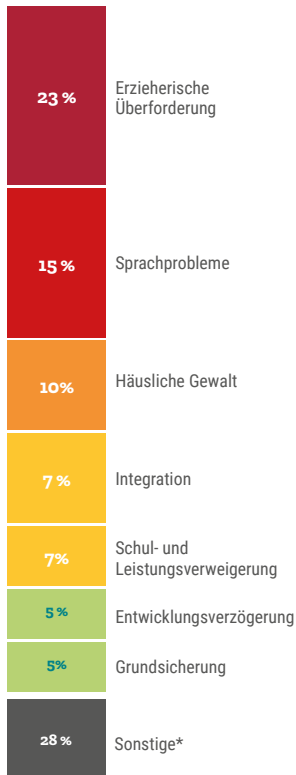


### Zusammensetzung nach Alter der Kinder und Jugendlichen



In den 566 von uns betreuten Familien lebten 1438 Kinder und Jugendliche. Die Grafik zeigt eine weitgehend ausgeglichene Altersverteilung.

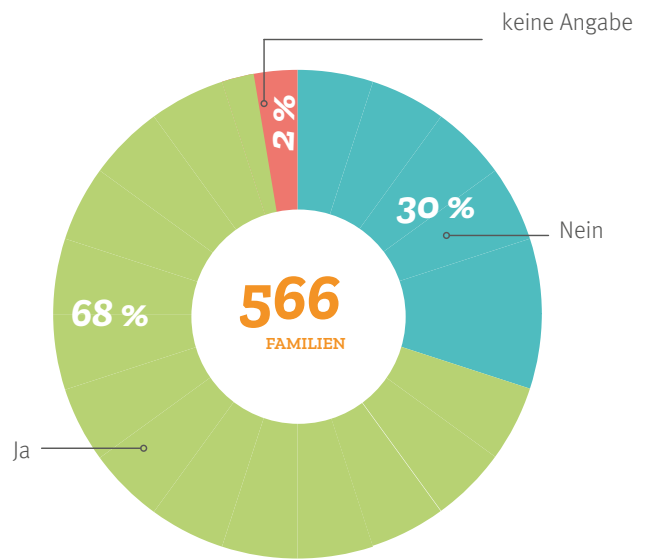
## Problemlagen in den Familien



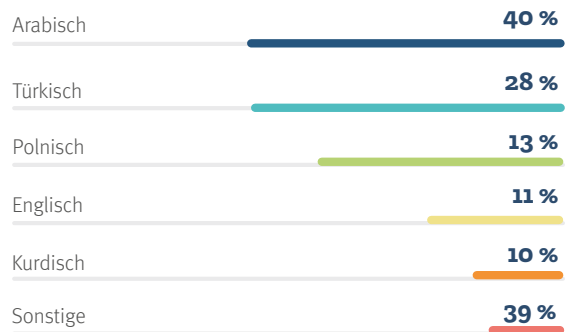
In den seltensten Fällen macht ein Problem allein bereits unseren Einsatz erforderlich. So sind beispielsweise Sprachbarrieren in der Regel zusätzlich zu anderen Problemlagen vorhanden. Darum waren Mehrfachnennungen möglich. Die prozentuale Häufigkeit bezieht sich auf die Gesamtzahl der Nennungen.

\* Sonstige: Verwahrlosung 4 %, Kultureller Konflikt 3 %, Erkrankung 3 %, Behinderung 3 %, Asylbewerbergesetz 2 %, Generationenkonflikt 2 %, UMA 2 %, Seltene Krankheit 2 %, Haushaltsführung 2 %, Drogen 1 %, Alkohol 1 %, Ausländerrecht 1 %, Jugendgewalt 1 %, Jugendkriminalität 1 %, Überschuldung 1 %, Spielsucht 0,2 %.

## Begleitung in Muttersprache

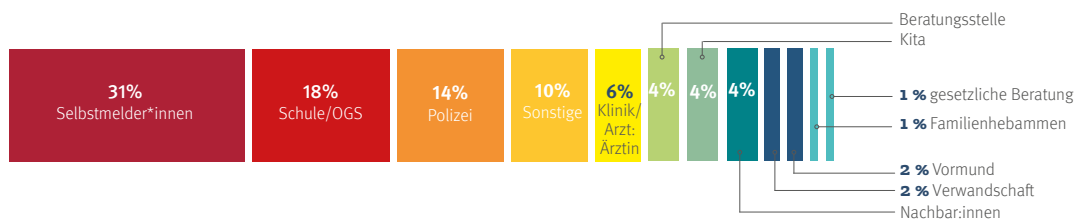


## Betreuungssprache



\* Sonstige: Rumänisch 8 %, Persisch 7 %, Russisch 7 %, Ukrainisch 4 %, Albanisch 3 %, Bulgarisch 3 %, Französisch 2 %, Afghanisch 1 %, Dari/Farsi 1 %, Spanisch 1 %, Serbisch, Italienisch und Kroatisch <1 %.

## Anzahl der betreuten Familien nach Art der Meldung



PLANB wird durch die Jugendämter der Kooperations-Kommunen beauftragt, deren Zahl stetig wächst. Diese wiederum ermitteln aus unterschiedlichen Quellen den Hilfebedarf: 31 Prozent unserer im Jahr 2022 betreuten Familien wandten sich selbst direkt mit der Bitte um Unterstützung an das jeweilige Jugendamt. In 18 Prozent der Fälle erkannte die Schule oder die OGS einen Bedarf und meldete ihn. Polizeieinsätze, zum Beispiel wegen häuslicher Gewalt, führten in 14 Prozent der Fälle dazu, dass das Jugendamt den Auftrag der Hilfe an uns erteilte. Die Grafik zeigt alle im Jahr 2022 relevanten Wege, auf denen ein Hilfebedarf gemeldet wurde.

# KINDERTAGESEINRICHTUNGEN UND BRÜCKENPROJEKTE

*Kinder sind nie zu klein, um großartig zu sein – dieses Wissen macht den Fachbereich Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekte aus. Die Jüngsten unserer Gesellschaft werden hier in ihrer Entwicklung und ihren Bildungsprozessen individuell begleitet und gefördert, die Familie als Ganzes betrachtet und wertgeschätzt.*

## Wachstum und Qualität im Gleichgewicht

Insgesamt betreuen wir im Fachbereich *Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekte* 405 Kinder im Alter bis sechs Jahren und bereiten sie auf den wichtigen Übergang in die Grundschule vor. Weitere Kinder besuchen die Eltern-Kind-Gruppen. 68 Fachkräfte mit unterschiedlichen Zusatzqualifikationen – zum Beispiel als insoweit erfahrene Kinder-*schutzfachkraft*, *Motopäd:in* oder *Traumapädagog:in* – sowie einer Vielzahl an Muttersprachen, darunter Rumänisch, Arabisch, Türkisch, Kurdisch, Bosnisch, Russisch, Persisch und Tamilisch, engagieren sich täglich für die Bedürfnisse der Kinder und Familien.

### Fachbereich ist weiter gewachsen

Im Jahr 2022 ist der Fachbereich gewachsen: Eine neue Eltern-Kind-Gruppe in Herne für Familien mit Fluchterfahrung oder aus besonderen Lebenslagen konnte als Brückenprojekt realisiert werden, leider nur bis zum Jahresende. In Essen bieten wir bereits seit einiger Zeit eine Eltern-Kind-Gruppe an, ebenso in Bochum. Die Brückeneinrichtung in Bochum-Langendreer, ebenfalls eine Spielgruppe für Kinder aus Flüchtlingsfamilien, ist mit 30 Plätzen immer voll belegt. Angegliedert ist eine Eltern-Kind-Gruppe. In Essen-Katernberg konnten wir ein Brückenprojekt in Form einer Spielgruppe für Kinder aus Flüchtlingsfamilien wegen baulicher Verzögerungen erst Anfang 2023 starten. Hier stehen 40 Plätze für Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren bereit, vormittags und nachmittags.

### Herne: Zwei Familienzentren und neue Kita-Pläne

Unsere beiden Familienzentren in Herne bieten zusammen Platz für 165 Kinder im Alter von vier Monaten bis zum Schuleintritt. Die *Kinderwelt Herne-Eickel* wurde erfolgreich als Familienzentrum re-zertifiziert. Dort gibt es eine Vielzahl qualitativer Elternbildungsangebote, die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz stärken. Eine weitere viergruppige Kita in Herne-Sodingen ist bereits in Planung, sodass wir zukünftig noch mehr Heraner Kindern einen Betreuungsplatz anbieten können. Unsere Jugendhilfemaßnahme in Essen an sechs Kitas anderer Träger hat sich sehr gut etabliert. Hier bildete die aufsuchende Elternarbeit in diesem Jahr einen Schwerpunkt neben der Resilienzförderung.

### Qualität sichern und steigern

Gemeinsam haben wir im Fachbereich unterschiedliche Formate entwickelt, um kontinuierlich die Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln, beispielsweise anhand von Schwerpunktthemen. In diesem Jahr war es das Schutzkonzept. Hier wurde bereits deutlich, dass ein Konzept niemals fertig ist, dass die Formate und Strukturen immer wieder reflektiert und überdacht werden müssen. Weitere Bausteine unserer internen Qualitätsentwicklung sind unsere einrichtungsübergreifenden Ideenbörsen zu den Themen Sprachbildung, Resilienz, Zusammenarbeit mit Eltern und Inklusion. Hier nutzen wir die Kompetenzen und Ideen der Fachkräfte, um als Fachbereich insgesamt davon zu profitieren.

### Leitungswechsel im Oktober

Im Oktober gab es einen Wechsel in der Fachbereichsleitung. Michaela Engel hat nach vier Jahren die Verantwortung für den Fachbereich Kita an Sabine Tegethoff übergeben, die sich gemeinsam mit allen Teams und Einrichtungen auf den Weg machte, weiterhin die Qualität zu sichern und weiterzuentwickeln.

### Ziele 2023

- gemeinsamer Themen-Mitmachttag für alle Mitarbeiter:innen des Fachbereichs
- inhaltlich-pädagogischer Schwerpunkt für alle Teams: Armutssensibilität
- Aufbau einer konstruktiven und vertrauensvollen Zusammenarbeit mit der neuen Fachbereichsleitung

Herzlich bedanken möchten wir uns bei den Jugendämtern der Kommunen Herne, Essen und Bochum für die gute und konstruktive Zusammenarbeit, die wir sehr schätzen.



**Jan Gottschlich**  
Fachbereichsleitung  
Kindertageseinrichtungen und Brückenprojekte  
Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-60  
j.gottschlich@planb-ruhr.de

## FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-MITTE

## Bedürfnisse erfüllen, Selbstständigkeit fördern, Qualität entwickeln

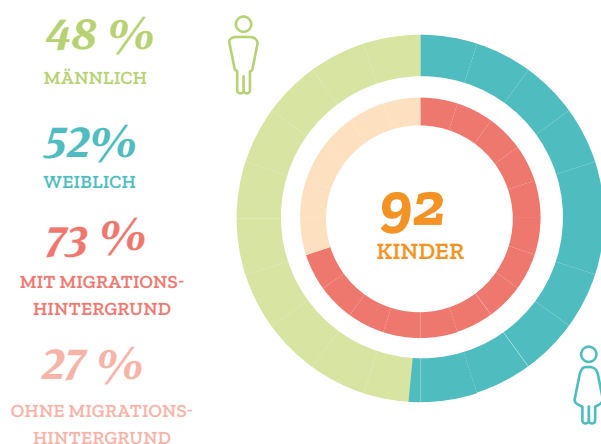
**Die pädagogischen Schwerpunkte der Kinderwelt Herne-Mitte lagen 2022 in der gruppenübergreifenden Arbeit und der Erweiterung um zusätzliche Funktionsräume. Die Qualitätssicherung und -entwicklung blieb Querschnittsaufgabe über alle Bereiche.**

Das Team nutzte das großzügige Raumangebot der Kita, um den Kindern Begegnungen und Lernerfahrungen auch über ihre Stammgruppe hinaus zu ermöglichen. So konnten sie sich bedürfnisorientierter beschäftigen, während die Fachkräfte die unterschiedlichen Alters- und Entwicklungsstufen noch individueller fördern konnten. Alle Kinder kommen nun regelmäßig miteinander in Kontakt, sodass sich auch Beziehungen über die eigenen Gruppengrenzen hinaus entwickeln. Bestehende Freundschaften vertiefen sich und neue Kontakte entstehen.

### Tagesablauf selbstverantwortlich mitorganisieren

Das Konzept der gruppenübergreifenden Arbeit gibt den Kindern die Möglichkeit, selbstbestimmt Entscheidungen zu treffen und ihren Tagesablauf in Selbstverantwortung mitzuorganisieren. Das Team nutzt außerdem das TEACCH-Konzept, um die individuelle Selbstständigkeit der Kinder zu fördern. Vom pädagogischen Personal verlangt diese Form der Arbeit mit den Kindern viel Spontaneität und Flexibilität. Gleichzeitig können sich alle mit ihren Stärken einbringen. So ergänzen und unterstützen sich die pädagogischen Fachkräfte im Team gegenseitig. Das fördert das Wir-Gefühl und den Zusammenhalt im Sinne einer positiven Teamentwicklung. Abgestimmt auf die Bedürfnisse und

### Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte



Interessen der Kinder wurden die Themen Forschen, Experimentieren und Wahrnehmen (Snoezelraum) in das Raumkonzept integriert. Die zusätzlichen Funktionsräume bieten den Kindern interessenabhängig sinnvolle Alternativen zur Auswahl.

Das Kinderbildungsgesetz (KiBiZ) definiert die Aufgaben der Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung. Dazu gehört unter anderem die Qualitätssicherung und -entwicklung der pädagogischen Arbeit.



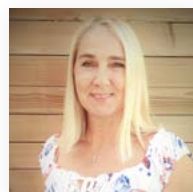
Unser Dachverband, der Paritätische, unterstützt uns dabei und stellt ein Instrument zur systematischen Qualitätsentwicklung in der Kindertagesbetreuung bereit.

### Umdenken im pädagogischen Alltag

Das Qualitätsmanagementsystem des *Paritätischen PQ-Sys@KiQ* umfasst neun Module:

1. Leitbild und Konzeption – Grundsätze beschreiben und begründen
2. Bildung, Erziehung und Betreuung – Kinder in ihrer Entwicklung begleiten
3. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft – mit Familien zusammenarbeiten
4. Kinderschutz und Partizipation – Kinder schützen, Kinderrechte sichern, Kinder beteiligen
5. Inklusion und Diversität – gemeinsam Vielfalt (er)leben
6. Übergänge – Kinder und Familien in Veränderungsprozessen begleiten
7. (Bildungs-)Räume – Räume für Kinder schaffen
8. Personal- und Teamentwicklung – Kompetenzen und Zusammenarbeit fördern
9. Vorstände und Geschäftsführungen – Kindertagesbetreuung als Träger verantwortungsvoll betreiben

Diese Module bieten Orientierungshilfe bei der Selbstevaluation in wichtigen Aufgabenbereichen und unterstützen Träger, Leitung und Mitarbeiter:innen bei der Standortbestimmung, der Reflexion und Neuausrichtung von Zielen. Mit diesem Prozess startete das Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte Anfang 2022. Verschiedene Module wurden in den Blick genommen in Bezug auf das pädagogische Handeln der Fachkräfte. Es zeigte sich, dass das PLANB-Kitateam an vielen Stellen bereits gut aufgestellt ist, während an anderen Punkten Prozesse zur Weiterentwicklung in Gang gesetzt werden konnten. Daraus resultierte ein Umdenken im pädagogischen Alltag, begleitet durch Umstrukturierungen im Haus und räumliche Veränderungen. Entscheidend ist dabei, die Qualitätsentwicklung als einen immerwährenden Prozess zu verstehen, der einen Anfang hat, aber kein Ende. Wir haben uns auf einen Weg gegeben, der offen ist für neue Erkenntnisse und Ergebnisse.



**Christiana Haase**  
Einrichtungsleitung  
Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte  
Eschstraße 15 · 44629 Herne  
02323 9591080 · 0152 33650371  
c.haase@planb-ruhr.de



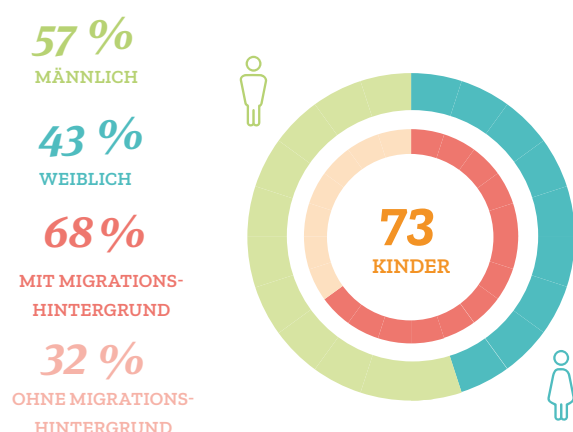
## FAMILIENZENTRUM KINDERWELT HERNE-EICKEL

## Wenn Sprache Türen öffnet

**Im Mittelpunkt der pädagogischen Arbeit im Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel steht die Sprachförderung. Sie senkt Barrieren, stärkt die Inklusion und ermöglicht Partizipation für Kinder und Familien. Seit 2016 nimmt die Kita am Bundesprogramm Sprach-Kitas: Weil Sprache der Schlüssel zur Welt ist teil.**

In diesen Jahren konnten wir sprachfördernde Angebote, Schulungen und Impulse für das Team in den Kitaalltag integrieren – zunächst mit einer halben Stelle, dank des Aktionsprogramms *Aufholen nach Corona für Kinder und Jugendliche* der Bundesregierung seit September 2021 mit zwei halben Stellen. Das Programm wird jedoch im Juni 2023 auslaufen, eine Fortführung ist zum jetzigen Zeitpunkt ungewiss. Schon in 2022 arbeiteten wir darum intensiv an einer Lösung, wie wir auch weiterhin den Bedarf der Kinder und Familien an alltagsintegrierter sprachlicher Förderung decken können – ohne massive Mehrarbeit für die Fachkräfte wegen der wegfallenden Finanzierung.

### Familienzentrum Herne-Eickel



### Neue Kinderwelt-Bücherei

Im Fokus der Programms stehen Angebote für die Kinder wie sprachfördernde Kleingruppenarbeit oder interkulturelle Kinderliteratur zu verschiedenen Themen, übersichtlich präsentiert in unserer neu eingerichteten Kinderwelt-Bücherei. Außerdem haben wir digitale Medien angeschafft und im Kita-Alltag genutzt, so etwa den Tellimero-Stift oder Tablets und Notebooks zur gemeinsamen Recherche mit den Kindern.

### Akzeptanz und Vielfalt im Fokus

Auch an Tagen wie dem *Weltkindertag* oder dem *Bundesweiten Vorlesestag* haben wir die Sprachförderung immer im Fokus. Am *Weltkindertag* am 20. September 2022 stand bei uns das Recht auf Gleichheit im Vordergrund. Den Einstieg bildete das Buch *Julian ist eine Meerjungfrau* von Jessica Love, das die Akzeptanz von Diversität zum Inhalt hat. Die Kinder konnten sich in einem Fotoprojekt so verkleiden und darstellen, wie sie sich gerne sehen würden. Auf einem Parcours konnten sie mit unterschiedlichen Hilfsmitteln erleben, wie sich verschie-

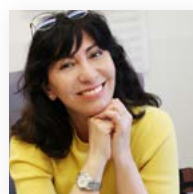
dene körperliche Voraussetzungen auswirken, zum Beispiel Gehhilfen oder eine Facettenaugenbrille, die eine Seheinschränkung simuliert. Am *Bundesweiten Vorlesestag* ging es um das Thema der Diversität verschiedener Familienkonstellationen. Wir stellten den Kindern und Eltern das Buch *Das alles ist Familie* von Michael Engler vor. Anschließend wurden Familiencollagen gebastelt, die die familiäre Vielfalt in unserer Einrichtung verdeutlichen.

### Fachkräfte sind Sprachvorbilder

Ein weiterer wichtiger Schwerpunkt des Bundesprogramms war die Schulung der Mitarbeiter:innen. Dabei ging es beispielsweise um Sprachlehrstrategien, Meilensteine der kindlichen Sprachentwicklung, Adulismus und Mehrsprachigkeit. Im Jahr 2022 waren Resilienz und Partizipation die Schwerpunktthemen, die wir auch in 2023 noch vertiefend weiterführen werden. Alle Fachkräfte haben außerdem die Aufgabe, sich selbst in ihrem Arbeitsalltag zu reflektieren. Sie achten darauf, den Kindern ein gutes Sprachvorbild zu sein und sie partizipativ und inklusiv in die Gestaltung des Alltags mit einzubinden.

### Enge Zusammenarbeit mit Eltern

Auch mit den Eltern arbeiten wir bei der sprachlichen Bildung eng zusammen. So haben wir im Berichtsjahr Elterninformationsveranstaltungen zu verschiedenen Themen angeboten, etwa zur alltagsintegrierten Sprachbildung oder zur frühen Literacy. Damit ist die Lese- und Schreibkompetenz der Kinder gemeint. Zur Literacy gehören aber auch Kompetenzen wie Textverständnis, Sinnverstehen, sprachliche Abstraktionsfähigkeit, Lesefreude, Vertrautheit mit Büchern oder Medienkompetenz. Auch eine regelmäßige Sprachsprechstunde steht auf unserem Angebotsplan. Hier berät die Sprachfachkraft Eltern bei spezifischen Fragen zum Spracherwerb. Unsere Kooperation mit der Stadtbücherei Herne ermöglicht allen Familien einen niederschweligen Zugang zum Angebot der Bibliothek. Alle zwei Wochen macht der Bücherbus bei uns halt. Hier können Bücher, aber auch Tonies, Filme oder CDs kostenlos ausgeliehen werden. Zusätzlich bieten wir auch Ausflüge zur Bücherei an, je nach Programmangebot mit oder ohne die Eltern.



**Ayla Erdem**  
Einrichtungsleitung  
Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel  
Bielefelder Straße 56 b · 44652 Herne  
02325 9763553 · 0152 28774073  
a.erdem@planb-ruhr.de

## INTERVIEW

## „Ich bin froh, dass ich eine Herzensentscheidung getroffen habe.“

**Dilan Soliman war eine gute Jurastudentin, ihr weiterer Berufsweg lag klar vor ihr. Der Kopf hatte sich entschieden. Doch ihr Herz protestierte. Heute ist sie eine glückliche Erzieherin, die jeden Tag mit den Kindern genießt.**

**Du bist heute Erzieherin, nicht Anwältin oder Richterin. Was ist passiert?**

Im Jahr 2020 habe ich als Alltagshelferin im PLANB-Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte gearbeitet, um mein Jura-Studium zu finanzieren. Ich war staatlich geprüfte Erzieherin, noch nicht anerkannt. Das Studium lief gut, ich hatte immer so 13 bis 14 Punkte, das ist bei Jura nicht einfach. Eigentlich sollte es so weitergehen bis zum Examen. Doch dann hatte ich einige gesundheitliche Rückschläge und musste eine Entscheidung zwischen Herz und Kopf treffen.

**Was heißt das konkret?**

Die Arbeit mit Kindern hat mir schon immer sehr gefallen, da bin ich richtig aufgeblüht. Egal, wie schlecht ich gerade drauf bin: Ich komme rein und dann ist erstmal alles toll. In dieser Zeit ging es mir gesundheitlich richtig schlecht, ich habe einiges durchgemacht. Irgendwann war ich an einem Punkt, da habe ich mir gesagt: Wenn mir niemand garantieren kann, ob es ein Morgen gibt, möchte ich wenigstens heute mit etwas leben, das mich glücklich macht. Und bei den Kindern habe ich gemerkt: Das ist es. Dafür lebe ich. Warum also noch länger Zeit verschwenden?

**Ein großer Schritt. Was haben Freunde und Verwandte dazu gesagt?**

Das war schwer zu erklären und durchzusetzen. Bildung ist bei uns in der Familie sehr wichtig. Meine Eltern haben erwartet, dass ich studiere. Und auch viele Freunde und Kommilitonen haben gesagt: Du hast doch schon fünf Semester, dann zieh doch jetzt den Rest noch durch! Aber meine Entscheidung stand fest. Meine Geschwister haben mir auch dabei geholfen. Bis heute kommen noch Zweifel und kritische Bemerkungen, aber das bestärkt mich eher. Umso mehr merke ich: Das war richtig. Ich bereue es nicht eine Sekunde.

**Du bist dann in der Kita Herne-Mitte geblieben?**

Ja. Ich habe nach der Zeit als Alltagshelferin direkt 2021 mein Anerkennungs-jahr angeschlossen. Im Juni 2022 war ich fertig und durfte bleiben. Christiana, die Kita-Leitung, und Michaela, die damalige Fachbereichsleitung, haben mich sehr unterstützt. Im Anerkennungs-jahr haben sie mir von Anfang an Verantwortung übertragen. Ich hatte nie das Gefühl, dass ich mich



noch beweisen muss. Ich hatte ihr Vertrauen. Das ist es, was mich hier gehalten hat: Vertrauen in meine Arbeit.

**Wie warst du ursprünglich überhaupt auf PLANB gestoßen?**

Ich lebe seit der vierten Klasse in Herne, ich bin hier in Baukau zu Hause, das ist mein Viertel. Während meiner Erzieherausbildung hatte ich schon in einigen Kitas in Herne gearbeitet, darunter auch kirchliche oder Montessori-Kitas. Aber dann habe ich mir PLANB angeguckt und recherchiert: Was machen die, was ist deren Leitbild? Und ich habe gedacht: Das spiegelt mich wider, das ist das, wo ich für arbeiten will. Außerdem liebe ich sogenannte soziale Brennpunkte. Eine Elite-Kita, das war noch nie was für mich. Hier hat mich auch gereizt, dass es eine interkulturelle Kita ist. Ich bin Kurdin aus Syrien, ich spreche Kurdisch, Arabisch, Türkisch, Deutsch und Englisch. Das passt gut.

**Helfen dir auch deine juristischen Kenntnisse noch bei der Arbeit?**

Ja, gerade in der Corona-Zeit habe ich das gemerkt. Darüber hatten wir auch viele Klausuren geschrieben, über die ganzen neuen Auflagen. Aber auch bei einem Thema wie Kindeswohlgefährdung kenne ich die Paragraphen und weiß direkt, worum es geht. Und ich kenne meine Rechte – als Arbeitnehmerin, aber auch als Kita-Fachkraft im Eltern-gespräch. Das wäre meiner Meinung nach ein wichtiger Inhalt für die Erzieherausbildung, das Thema Recht sollte man zumindest mal anreißen.

**Also bist du bis heute zufrieden mit deiner Entscheidung?**

Ja, auf jeden Fall. Wenn ich es so erzähle, klingt wie eine runde, folgerichtige Geschichte, dabei war es schon sehr schwierig. Doch es war definitiv die richtige Entscheidung. Manchmal treffe ich Erzieher, die das machen, weil es eben jetzt ihr Job ist, bei denen es aber gar nicht so sehr von Herzen kommt. Da bin ich froh, dass ich eine Herzensentscheidung getroffen habe.

**Und wir sind auch sehr froh!**



# Traumapädagogische Arbeit: Sicherheit, Schutz und Verständnis

**In unserer Brückeneinrichtung in Bochum betreuen wir Kinder mit Fluchterfahrung. Das bedeutet, dass viele unserer Kinder und Familien traumatische Erlebnisse verarbeiten müssen.**

Die meisten Familien sind im Jahr 2015 nach Deutschland geflohen. Auch Kinder, die nicht unmittelbar betroffen waren von traumatischen Ereignissen auf der Flucht, bekommen doch die Emotionen und Belastungen der Eltern und älteren Geschwister unmittelbar mit und leiden so ebenfalls unter der Traumatisierung ihrer Familie.

Die Leitung der Brückeneinrichtung ist ausgebildete Traumapädagogin und traumafachzentrierte Beraterin. In regelmäßigen Teamsitzungen und Konzeptionstagen wird das Thema Trauma immer wieder in den Fokus gestellt und aus verschiedenen Perspektiven beleuchtet, auch fachbereichsübergreifend. Denn selbstverständlich haben nicht nur unsere Kitas Kontakt mit traumatisierten Kindern, sondern auch alle anderen PLANB-Einrichtungen, die in irgendeiner Form mit Kindern und Jugendlichen zusammenarbeiten. Dazu gehören Jugendwohngruppen, Eltern-Kind-Gruppen oder auch Wohngruppen für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

## Individuelle Begleitung

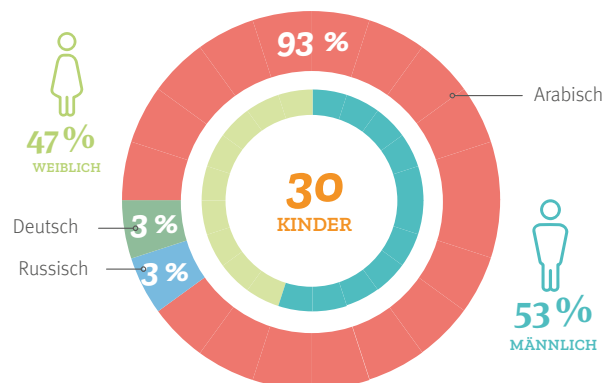
Ein PLANB-Workshop für Fachkräfte in den Kitas zum Thema Trauma vermittelte erste Grundlagen und sensibilisierte für den Themenkomplex. Für das Verständnis von Trauma ist eine professionelle Haltung die Grundvoraussetzung in der Elternarbeit, aber auch in der Arbeit mit Kindern. Jedes traumatische Erlebnis ist anders, doch es ist unsere Verpflichtung und unsere Aufgabe, jedes einzelne von ihnen ernst zu nehmen. Jedes schwerwiegende Erlebnis bringt unterschiedliche Symptome mit sich. Jeder Mensch ist anders und benötigt eine individuelle Begleitung. Natürlich ist nicht jede Fachkraft befugt, traumapädagogisch mit Eltern und Kindern zu arbeiten. Doch es gibt eine Reihe von Methoden und Übungen, die sich gut in den Alltag integrieren lassen und somit auch von allen Fachkräften eingesetzt werden können und dürfen.

## Verständnis und Akzeptanz

In erster Linie besteht die traumapädagogische Arbeit darin, den Betroffenen Sicherheit und Schutz zu bieten sowie Verständnis für das Erlebte und Akzeptanz der verschiedenen Verhaltensweisen. Hier ist es

## Brückeneinrichtung und Eltern-Kind-Gruppe Bochum

### Familiensprachen der Kinder



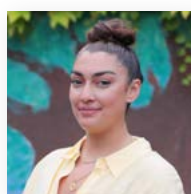
**Alle betreuten Kinder haben einen Migrationshintergrund – das entspricht der Zielgruppe einer solchen Brückeneinrichtung. Die bei Weitem häufigste Familiensprache ist Arabisch.**

wichtig, dass die Fachkräfte gemeinsam im Team an der professionellen Haltung arbeiten und sich selbst und ihre Verhaltensmuster stetig reflektieren. Im Alltag ist es besonders wichtig, keine eigenen Diagnosen zu stellen. Auffälligkeiten im Verhalten eines Kindes werden im Team besprochen, wobei möglichst eine fachlich ausgebildete Person hinzugezogen wird. Ein bestimmtes Ereignis löst bei jedem Menschen individuell unterschiedliche Folgen aus. So ist es möglich, dass von dem gleichen Erlebnis ein Mensch traumatisiert wird und ein anderer nicht. Kinder zeigen häufig in Folge einer Traumatisierung sogenannte Traumafolgestörungen wie zum Beispiel die akute Belastungsstörung, die Anpassungsstörung, die posttraumatische Belastungsstörung oder die komplexe posttraumatische Belastungsstörung. Welche Traumafolgestörung tatsächlich vorliegt, kann jedoch nur ein Arzt diagnostizieren.

## Literaturempfehlung:

Kerstin Klappstein, Ralph Kortewille: *Traumatisierte Kinder im Alltag feinfühlig unterstützen*. Psychoedukation im Überblick, Wiesbaden 2020, 70 Seiten, ISBN-10: 3658320575, 14,99 Euro

Andreas Krüger: *Erste Hilfe für traumatisierte Kinder*, Düsseldorf 2021, 200 Seiten, ISBN-10: 3843601467, 19 Euro



### **Bitta Farzin**

Einrichtungsleitung  
Brückeneinrichtung Bochum

Wittenbergstraße 11 a · 44892 Bochum  
0234 64053950 · 0172 9508146  
b.farzin@planb-ruhr.de

## Resilienz fördern mit neuen Angeboten

**Im Rahmen der Jugendhilfemaßnahme Kinder gesund und stark machen! Resilienz fördern – Intervention vermeiden bieten sechs PLANB-Fachkräfte an sechs Standort-Kitas unterschiedlicher Träger in Essen für rund 170 Kinder zusätzliche Förderung in Kleingruppen an. Im Jahr 2022 stand die Weiterentwicklung der Formate und Angebote im Fokus.**

Die Resilienz zu fördern erfordert immer einen ganzheitlichen Blick auf die Kinder, um sie zielgerichtet zu unterstützen. Darum haben wir unsere Angebotsformen den Bedürfnissen angepasst, um Kinder noch individueller zu begleiten. Außerdem haben wir die aufsuchende Elternarbeit intensiviert, um die Eltern in ihrer Erziehungskompetenz und damit die Familie als Ganzes zu stärken. Weiterentwicklung und Wissenserweiterung standen auch für die engagierten Fachkräfte im Mittelpunkt.

### Zentrales Thema Kinderschutz

Das Thema Kinderschutz und die Einschätzung von Kindeswohlgefährdungen war dabei sehr zentral, da es uns im Alltag in den Kitas in unterschiedlichen Formen begegnet. Ayla Erdem als *insoweit erfahrene Kinderschutzfachkraft* gab uns einen Überblick über das Thema. Einen wesentlichen Aspekt bildeten dabei die Verfahren zur Beteiligung der Kinder an strukturellen Entscheidungen sowie an Beschwerdeverfahren. Denn wir können Kinder nur in ihrer Resilienz stärken, wenn wir sie einladen, sich zu beteiligen.

### Ev. Kita Blaue Kita im Kinder- und Familienzentrum Altendorf

Hier haben wir das Eltern-Kind-Angebot *Idee to go* implementiert. Dabei können die Eltern mit ihren Kindern einmal in der Woche ein kurzweiliges Spiel kennenlernen. Bei der Erweiterung *Idee to go – unterwegs in Altendorf* nahmen rund zwei Dutzend Eltern mit ihren Kindern an drei Ausflügen teil.

### Mehrgenerationenhaus Kita Krümpelpott

Hausbesuche statt Beratung in der Kita – dieses Angebot haben wir 2022 weiter intensiviert. Insgesamt nahmen die Kinder die Förderangebote gut an. Sie werden selbstbewusster, lernen ihre Stärken kennen und einschätzen. Die Integration von tanzpädagogischen Elementen fördert Psychomotorik und Selbstbewusstsein und bildet gerade für Kinder mit geringen Sprachkenntnissen eine Brücke zur Kommunikation.

### Ev. Kita und Familienzentrum Himmelszelt

Auch hier erwies sich die aufsuchende Elternarbeit als ein guter Türöffner. In der vertrauten Umgebung des eigenen Zuhauses entsteht eine tragfähige Beziehungsebene, die für die weitere Stärkung der Familien

sehr wichtig ist, besonders für die Stärkung der Erziehungskompetenz. Die Kinder machten große Entwicklungsfortschritte in den Bereichen Selbstbewusstsein, Sprache und Sozialkompetenz.

### Städtische Kita und Familienzentrum Neustraße

Hier haben wir die Eltern-Kind-Mitmachangebote weiter ausgebaut. Auch die Nutzung von Medien im Alltag für die eigenen Anliegen, den sozialen Austausch und zur Entspannung wurde kindgerecht entdeckt.

### AWO-Kita und Familienzentrum Am Minna-Deuper-Haus

Hausbesuche stärkten auch hier die Elternbeziehung. Die Kinder machten weitere Entwicklungsschritte in den Bereichen Selbstbewusstsein, Sprache und Sozialkompetenz. Mit Bewegungsangeboten akzentuierten wir die Schwerpunkte Bewegung und Sprache.

### Städtische Kita & Familienzentrum Heinrich-Strunk-Straße

Hier standen im Berichtsjahr Reflexion und Weiterentwicklung im Mittelpunkt. Der Fokus lag vor allem auf Bewegungsangeboten. Besonders viel Spaß hatten die Kinder bei unserem Tanzprojekt.

**Unser ganz herzlicher Dank** geht an unsere Kooperationspartner, das Jugendamt Essen, die Bezirksstellen Altendorf und Borbeck und den ASD. Herzlich danken möchten wir auch den beteiligten Kitaleitungen und dem Diakoniewerk Essen FamilienRaum sowie dem Jugendpsychologischen Institut Altendorf für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.



53 %  
MÄNNLICH

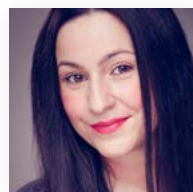
47 %  
WEIBLICH

76 %  
MIT MIGRATIONS-  
HINTERGRUND

24 %  
OHNE MIGRATIONS-  
HINTERGRUND



Jugendamt



**Sabine Tegethoff**  
Leitung der Jugendhilfemaßnahme  
„Kinder gesund und stark machen“  
Eschstraße 15 · 44629 Herne  
0152 08606351  
s.tegethoff@planb-ruhr.de



## ELTERN-KIND-GRUPPEN

## Gemeinsam lernen und spielen

*Unsere Eltern-Kind-Gruppen in Bochum und Essen sind bereits seit längerem etabliert und wurden auch 2022 gut angenommen. Gemeinsam mit den teilnehmenden Familien mit Fluchterfahrung entwickeln wir die Inhalte stetig weiter. Von September bis zum Jahresende konnten wir auch in Herne eine solche Gruppe anbieten.*

### Bochum: Austausch und Unterstützung

In der Eltern-Kind-Gruppe Bochum bringen die teilnehmenden Mütter unterschiedliche Themen ein, die wir dann gemeinsam besprechen. So entsteht ein guter Austausch, der letztlich für alle ein Gewinn ist. Großen Raum nahm im Berichtsjahr das Thema Kinderwunsch ein, das lebhaft und emotional in vertrauter Runde diskutiert wurde. Die Mütter berichteten, wie wichtig Kinder in ihrem Leben sind. Einige teilten auch die Erfahrung, dass nicht jeder Wunsch nach Kindern erfüllt wird. Die Mütter unterstützen sich gegenseitig, hören einander zu und geben sich gegenseitig auch gerne Tipps, was den Austausch in der Gruppe sehr bereichert. Ein weiteres Thema war, dass die Mütter wegen der Berufstätigkeit der Familienväter häufig sehr viel organisieren müssen. Bei allem Stress, der dabei entsteht, bleibt aber auch die Erfahrung, dass die Mütter sehr selbstständig sind und an ihren Aufgaben wachsen können, auch wenn die deutsche Sprache teilweise eine große Hürde darstellt.

### Essen: Begegnungen schaffen, Integration fördern

Jeden Donnerstag von 9 bis 11 Uhr trifft sich die Eltern-Kind-Gruppe Essen in der Kraye Straße 227, wo auch die *Interkulturelle ambulante Erziehungshilfe* von PLANB zu Hause ist. Die Nähe nutzen wir, um die dort betreuten Familien auf das Eltern-Kind-Angebot aufmerksam zu machen. Auch diese Gruppe richtet sich an Mütter und Väter mit Fluchterfahrungen und ihre Kinder von zwei bis vier. Eltern und Kinder aus verschiedenen Nationen begegnen sich hier. Ein Schwerpunkt der Gruppe liegt darin, Begegnungen zwischen neu zugewanderten und hier beheimateten Familien zu schaffen, um so die Integration zu fördern. Im Mittelpunkt stehen dabei die Erziehung und Stärkung der Eltern und Kinder durch spielerischen Austausch und gemeinsame Ausflüge. Als Jahresthema für 2023 haben wir uns die gesunde Ernährung vorgenommen.

### Herne: Ein Raum zum Austausch

Im September 2022 startete das Projekt *Eltern-Kind-Gruppe Herne-Mitte*. Die Gruppe richtete sich ebenfalls an Mütter und Väter mit Fluchterfahrung und ihre Kinder im Alter zwischen zwei und vier Jahren. Sie traf sich wöchentlich im *Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte*, einem zertifizierten Familienzentrum mit vielen Angeboten für Familien aus dem



Sozialraum. Die neue Gruppe für Flüchtlingsfamilien passte hier gut hinein. Die Familien kennen die Kita, was die Hürde zur Teilnahme senkt. Als niederschwelliges Betreuungsangebot bot die Eltern-Kind-Gruppe einen Raum, um miteinander in Kontakt zu treten und sich über das Leben in Deutschland auszutauschen. Eltern sprachen miteinander über Themen, die sie bewegen, wie Erziehung, Entwicklung, Beschäftigungs- und Fördermöglichkeiten oder Spielangebote. Währenddessen lernten ihre Kinder andere Kinder kennen. Die Fachkraft stand jederzeit als Ansprechpartnerin bereit, bot einen geschützten Raum und altersentsprechende Spielangebote und Materialien. Nicht zuletzt lernten die Eltern dabei Deutsch, konnten ihre Kenntnisse vertiefen und auch anderen Eltern helfen. Leider endete das Projekt zum 31. Dezember 2022.



**Vanusa Vykunthavasan**  
Eltern-Kind-Gruppe Bochum

Wittenbergstraße 11 a · 44892 Bochum  
0234 64053950  
v.vykunthavasan@planb-ruhr.de



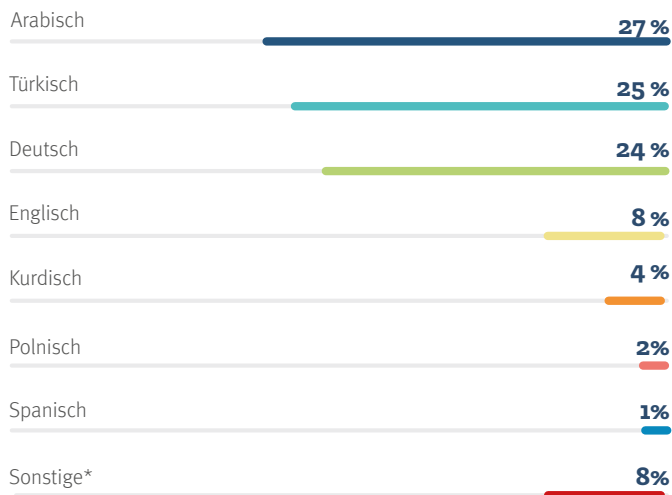
**Feyza Demirci**  
Pädagogische Fachkraft  
Eltern-Kind-Gruppe Essen

Kraye Straße 227 · 45307 Essen  
0172 8796805  
f.demirci@planb-ruhr.de

# Die Kitas in Zahlen

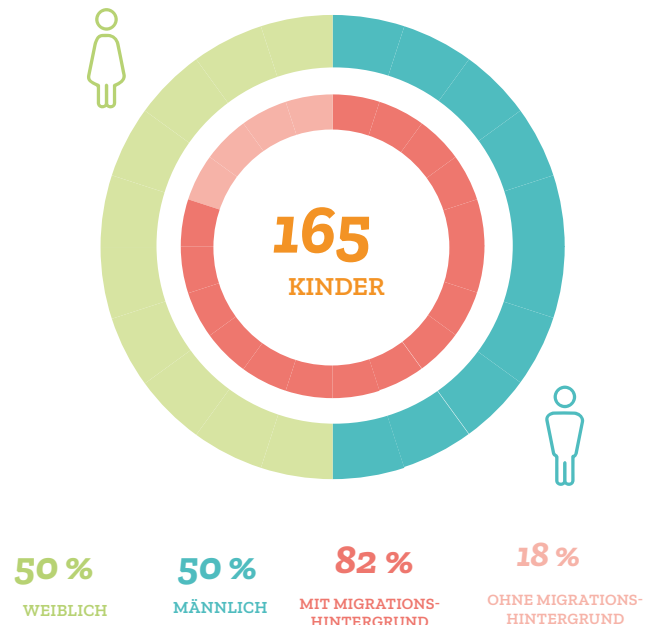
Gesamtauswertung für die Kindertagesstätten in Herne-Mitte und Herne-Eickel

## Familiensprachen der Kinder



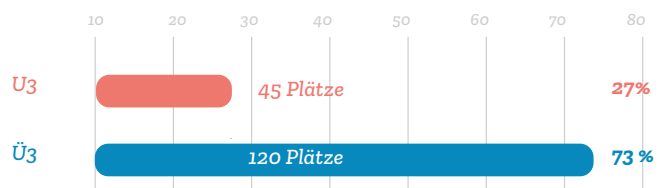
\* U. a. Aserbaidzhanisch, Berberisch, Bosnisch, Bulgarisch, Rumänisch, Vietnamesisch.

## Geschlechterverteilung und Migrationshintergrund

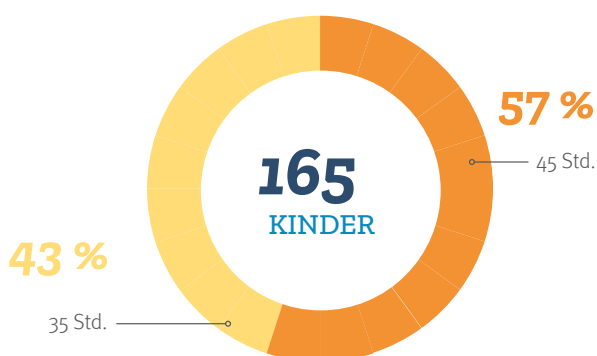


Die Kinderwelt Herne-Mitte und das Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel betreuen zusammen 165 Kinder. Die häufigste Familiensprache ist Arabisch mit 27 Prozent, dicht gefolgt von Türkisch und Deutsch. Diese drei Sprachen machen zusammen 76 Prozent aus. Das Geschlechterverhältnis ist ausgeglichen. 82 Prozent der Kinder insgesamt haben einen Migrationshintergrund.

## Anteil der U3-Plätze



## Betreuungszeiten



## Familiensituation



# MIGRATION UND INTEGRATION

*Engagiert, vernetzt, vor Ort und immer im Sinne der Zielgruppe aktiv – so lässt sich das Berichtsjahr 2022 für den Fachbereich Migration und Integration zusammenfassen. Die vielfältige Gestaltung der Angebote in den einzelnen Kommunen verfolgten wir auch in diesem Jahr. Darüber hinaus gelang uns der Ausbau sowohl räumlich als auch thematisch.*

## Akteure und Gestalter im Sinne der Zielgruppen

Neben der regionalen Flüchtlingsberatung Herne hat PLANB auch in Essen mit einer Flüchtlingsunterkunft, in Bochum mit dem Aufbauprojekt der Meldestelle Antiziganismus sowie mit einer Psychosozialen Erstberatung in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Marl wichtige Ausbauschritte realisieren können. Damit wurde nicht nur das räumliche Einzugsgebiet ausgeweitet, sondern auch die thematische Arbeit vertieft.

### Projekte erfolgreich abgeschlossen

Der kontinuierliche Ausbau der Beratungsarbeit im Rahmen des KIM verankert PLANB in den Strukturen der Kommunen Mülheim und Essen, ab 2023 dann auch in Herne und Bochum. Durch die Beteiligung an unterschiedlichen Arbeitskreisen wird PLANB dort dann auch aktiv in die Gestaltung der Migrations- und Integrationsarbeit eingebunden. Das Projekt Guter Lebensabend NRW in Herne sowie das Projekt WeYouMe #impulse in Essen konnten im Jahr 2022 erfolgreich abgeschlossen werden, ebenso das Projekt MSO-Netzwerk Herne. Dieses Partnerprojekt war im 3. Quartal 2022 an der Gestaltung einer Fachtagung beteiligt und vertrat dort erfolgreich die Rolle der Migrantenorganisationen.

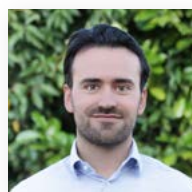
### Neue Konzepte sichern die Bedarfsdeckung

Während einige Projekte in 2022 an das Ende ihrer Förderperiode gelangten, reichten wir neue Konzepte ein, um das Angebot für die Zielgruppen bedarfsgerecht aufrechtzuerhalten. Neben einem Frauenprojekt im Essener Stadtteil Katernberg, das in 2023 starten wird, wurde so auch ein Projekt zur Beratung Neuzugewanderter aus Südosteuropa in Herne bewilligt. Dieses führt unter dem Namen BeSt – Beraten und Stärken das vom EHAP-Fonds finanzierte erfolgreiche Projekt Inha mit neuem Inhalt fort. In ähnlicher Form läuft dieses Projekt nun schon seit 2016 in Herne und stellt damit ein wichtiges Beratungsangebot für Neuzugewanderte aus Südosteuropa dar.

### Umzug in Herne vorbereitet

Der stetige Ausbau machte auch räumliche Veränderungen für den Fachbereich notwendig. In Bochum fassten wir die Angebote und Dienste des Fachbereichs Migration und Integration unter einem Dach zusammen. In Herne bereiteten wir, bedingt durch den Ausbau der Dienste, Beratungsstellen und Projekte, einen Umzug in größere Räume vor, den wir in 2023 realisieren werden. Für die fachliche Weiterentwicklung der Teams, aber auch für externe Interessierte, richteten wir einen Schulungsraum in Essen-Kray ein. Eine Veranstaltung zum Menschenrechtstag im Bochumer Kunstmuseum rundete die Aktivitäten in 2022 ab. Die Veranstaltung mit Podiumsgästen unter anderem aus dem MKJFGFI und von Selbstorganisationen richtete sich an Akteure und kommunale Verwaltung mit dem Ziel, zum Thema Diskriminierung gegenüber Rom:nja und Sinti:zze zu sensibilisieren. In diesem Sinne werden wir unsere Arbeit auch im Jahr 2023 fortführen.

Unser ausdrücklicher Dank gilt an dieser Stelle allen Freund:innen, Kooperations- und Netzwerkpartnern, Ämtern und Kommunen für die stets konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit. Darüber hinaus danken wir ganz besonders allen, die uns durch ihre ehrenamtliche Arbeit oder eine Spende unterstützt haben. Nicht zuletzt danken wir allen Klient:innen für ihr Vertrauen und vor allem allen Mitarbeiter:innen für ihren herausragenden Einsatz. Wir freuen uns auf ein erfolgreiches Jahr 2023 und viele weitere neue Aufgaben und Herausforderungen.



**Mahmut Hamza**

Fachbereichsleitung  
Migration und Integration

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-61 · 01522 1670661  
m.hamza@planb-ruhr.de



## MIGRATIONSBERATUNG FÜR ERWACHSENE ZUGEWANDERTE (MBE)

## Erfolgreicher Kampf gegen Einschnitte

**Im Jahr 2022 fanden die Migrationsberatungen in Essen und Herne wieder im vollen Umfang statt. Beide Städte registrierten in 2022 eine Steigerung der Zuzüge von anerkannten Flüchtlingen wie auch von EU-Bürger:innen aus Ost- und Süddeutschland. Viele von ihnen waren in ihrer neuen Heimat überfordert und orientierungslos.**

Die Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) richtet sich an neu eingewanderte Menschen ab 27. Sie zielt darauf ab, Zugewanderte in ihrer sprachlichen, beruflichen und sozialen Integration zu unterstützen. Dem kommunalen Gemeinwesen hilft die MBE, sich dauerhaft und strukturell auf neue Einwanderung einzustellen. In Essen und Herne konnten wir zusammen 770 Menschen beraten, weitere 100 online mit *mbeon*. 245 dieser Fälle waren komplexer und wurden im Case-Management-Verfahren bearbeitet.

Zu den Beratungsschwerpunkten zählten im Berichtsjahr:

- Anbindung an Sprach- und Integrationskurse
- Unterstützung bei aufenthaltsrechtlichen Herausforderungen
- Familiennachzug
- Sicherstellung von Sozialleistungen
- Anbindung an Qualifizierungsmaßnahmen
- Anerkennung ausländischer Zeugnisse und Ausbildungsabschlüsse

Dabei war besonders der letzte Punkt in 2022 deutlich stärker nachgefragt. Durch unsere Beratung zur Anerkennung erreichter Ausbildungsabschlüsse konnten wir zur schulischen und beruflichen Integration und damit einer stabilen Zukunftsperspektive der Ratsuchenden beitragen. Ein weiterer Schwerpunkt lag in Anfragen zur Beantragung der Niederlassungserlaubnis und der deutschen Staatsbürgerschaft. Einen hohen Bedarf an Unterstützung haben außerdem Eltern und Kinder im Rahmen von Trennungs- und Scheidungsverfahren. Viele Migrant:innen sind durch die damit verbundenen Folgen verunsichert.

### Wichtige Ressource für andere Akteure

Für viele kommunale und ehrenamtliche Akteure sind die Migrationsberater:innen mit ihren Kenntnissen im Aufenthaltsrecht, im Zivil- und Familienrecht sowie zu den Themen Freizügigkeit und Fachkräfteeinwanderungsgesetz eine wichtige Ressource. Um auch weiterhin verlässliche Beratung auf hohem Niveau garantieren zu können, nahm das Beratungs-



team an einer Reihe von Schulungen und Fortbildungen teil, auch zur Qualitätssicherung unsere Leistungen im Case Management. Die Migrationsberatungsstellen haben erneut bewiesen, dass sie anpassungsfähig und innovativ sind und für viele Migrant:innen im Alltag unverzichtbar. Dennoch stand in 2022 eine Kürzung der bundesweiten MBE-Finanzierung um 22 Prozent im Raum. Durch intensive Lobbyarbeit und Diskussion auf allen Ebenen konnten die Kürzungspläne zuletzt abgewendet werden. Letztlich gelang es sogar, eine Erhöhung der Mittel um weitere 24 Mio. Euro zu erreichen. Alles andere hätte nicht zuletzt einen eklatanten Widerspruch zu dem im Koalitionsvertrag formulierten Ziel eines Neuanfangs in der Migrations- und Integrationspolitik bedeutet.

### Online-Beratung mit mbeon

Bereits seit 2018 gehört die Onlineberatung *mbeon* zu unseren Angeboten der MBE. Die flexible, zeit- und ortsungebundene Onlineberatung hat sich als eigenständiges Angebot neben der klassischen Präsenzberatung etabliert. Auch auf diesem Kanal registrierten wir 2022 vermehrte Anfragen zu Themen rund um die Einbürgerung und Niederlassungserlaubnis. Durch *mbeon* können wir vor allem Menschen erreichen, die berufstätig sind oder in abgelegenen Orten wohnen und darum nur mit größerem Aufwand die Präsenzberatung zu den üblichen Sprechzeiten aufsuchen können.

Gefördert durch:



aufgrund eines Beschlusses  
des Deutschen Bundestages



#### **Pinar Aktürk**

Beraterin Migrationsberatung für erwachsene  
Zuwanderer (MBE) – Essen

Krayer Straße 208 · 45307 Essen  
0201 890788-62 · 01520 8605935  
mbe-migrationsberatung-E@planb-ruhr.de



#### **Shiva Shafiei**

Beraterin Migrationsberatung für erwachsene  
Zuwanderer (MBE) – Essen

Krayer Straße 208 · 45307 Essen  
0201 890788-61 · 01520 8519345  
mbe-migrationsberatung-E@planb-ruhr.de



#### **Miriam Hassine**

Beraterin Migrationsberatung für erwachsene  
Zuwanderer (MBE) – Essen

Krayer Straße 208 · 45307 Essen  
0201 890788-63 · 0172 4728967  
mbe-migrationsberatung-E@planb-ruhr.de



#### **Ali Mohammad**

Berater Migrationsberatung für erwachsene  
Zuwanderer (MBE) – Herne

Hauptstraße 221 · 44649 Herne  
02325 699919-2 · 0172 6859135  
mbe-migrationsberatung-HER@planb-ruhr.de



## REGIONALE FLÜCHTLINGSBERATUNG

# Komplexe Rechtslage bringt hohen Beratungsbedarf

**Der Krieg in der Ukraine brachte im Februar 2022 eine neue Zielgruppe in die regionalen Flüchtlingsberatungsstellen in Essen, Mülheim und Herne. Nachdem wir zunächst vor allem Ehrenamtler:innen berieten, die ukrainische Flüchtlinge begleiteten und unterstützten, suchten im Jahresverlauf zunehmend mehr Ukrainer:innen selbst unser Beratungsangebot auf.**

Während die aufenthaltsrechtliche Situation für Ukrainer:innen relativ schnell klar war, zeigte sich bald ein hoher Beratungsbedarf für Drittstaatsangehörige. Unabhängig vom Herkunftsland war die rechtliche Situation für Flüchtlinge erneut komplexer als im Vorjahr. Mit dem neuen Gesetzentwurf über das Chancen-Aufenthaltsrecht erhielten unsere Fachkräfte in allen drei Kommunen bereits zahlreiche Anfragen von Langzeitgeduldeten. Hier rechnen wir auch in 2023 weiterhin mit einem hohen Beratungsbedarf.

## Ziele abstecken, Umsetzung begleiten

Zielgruppe der regionalen Flüchtlingsberatung sind volljährige Geflüchtete, die kein auf Dauer angelegtes Aufenthaltsrecht besitzen oder noch nicht als asylberechtigt anerkannt sind, also vor allem Menschen mit einer Duldung oder Aufenthaltsgestattung. Die Beratungen in asyl-, aufenthalts- und sozialrechtlichen Fragen finden sowohl vor Ort als auch digital statt. Wenn die vielfältigen Sprachkenntnisse der PLANB-Fachkräfte nicht ausreichen, ziehen wir eine:n Dolmetscher:in hinzu. Wir erfassen die Problemsituation, stecken gemeinsam Ziele ab und begleiten und unterstützen die Umsetzung. Zu unserem Auftrag gehören auch das Aufschlüsseln von Behörden- und Förderstrukturen sowie die aktive Verweisarbeit. Die Fachkräfte fungieren als Mittler:innen zwischen Geflüchteten, Behörden und weiteren Beteiligten. Den Kern unserer Arbeit bildet die vertrauensvolle, unabhängige und ergebnisoffene Beratung. Im Jahr 2022 konnten wir insgesamt 331 Ratsuchenden in den drei Städten helfen.

## Essen: Zentrale Lage, gute Vernetzung

Unsere Essener Beratungsstelle besteht seit 2018 in verkehrsgünstiger Lage. Die Räume erlauben bei Bedarf die Beratung in vertraulicher Atmosphäre, eine Kinderspielecke ermöglicht längere Gespräche mit Eltern mit Kindern. Die Beratungsstelle ist im Bezirk VI und der Kom-

mune gut vernetzt. Regelmäßig organisieren wir einen Arbeitskreis für alle Träger der regionalen Flüchtlingsberatung in Essen. Als Ergebnis entstand ein gemeinsamer, jährlich aktualisierter Flyer. Die PLANB-Fachkraft nahm im Berichtsjahr regelmäßig an den Vernetzungstreffen des Förderprogramms *Soziale Beratung für Geflüchtete* teil.

## Mülheim: Intensiver Austausch, gemeinsame Aktionen

Auch die Mülheimer Beratungsstelle besteht bereits seit 2018. In unmittelbarer Nähe befinden sich die für die Zielgruppe wichtigsten kommunalen Behörden wie Sozialamt, Jobcenter und Ausländerbehörde. PLANB ist in Mülheim bekannt, häufig werden Ratsuchende an uns verwiesen. Die meisten finden durch Mundpropaganda den Weg zu uns, oft durch Bekannte und Verwandte, die bereits früher unsere Klient:innen waren. Mit der Zeit entstand ein Netzwerk verschiedener Akteure in Mülheim und Umgebung, in dem wir uns mit weiteren Fachkräften der regionalen Flüchtlingsberatung und Migrationsberatung anderer Träger austauschen. Neben der Fallarbeit geht es dabei um neue Entwicklungen im Stadtgebiet und hinsichtlich der Gesetzeslage. Vor allem das Thema Ukraine wurde im Jahr 2022 intensiv thematisiert. Gemeinsam organisierten wir außerdem eine Aktion zum *Internationalen Tag der Geflüchteten*. Ein Stand der Beratungsstellen in der Innenstadt informierte über das Beratungsangebot und beantwortete Fragen zum Thema Flucht.

## Herne: Starke Nachfrage von Anfang an

Ende September 2022 nahm in Herne eine regionale Flüchtlingsberatung von PLANB ihre Arbeit auf. Von Anfang an registrierten wir eine starke Nachfrage. Die meisten Ratsuchenden fanden den Weg zu uns durch Mundpropaganda oder Internetrecherchen, andere durch Empfehlungen kommunaler Stellen wie VHS, Sozialamt oder Jobcenter. Mit dem Ziel einer Vernetzung aller regionalen Flüchtlingsberatungsstellen der Stadt konnten wir zum Ende des Jahres bereits ein erstes Treffen organisieren.

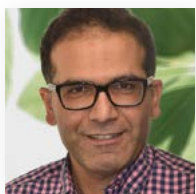
## Fortbildungen und Fachlektüre

Alle Fachkräfte der regionalen Flüchtlingsberatungen sowie der *Asylverfahrensberatung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF)* in Essen pflegen einen regelmäßigen, intensiven Fall- und Fachaus-tausch. Durch Fortbildungsveranstaltungen, Fachlektüre und Studium der Verwaltungsgerichts- und EuGH-Urteile vertiefen sie kontinuierlich ihr praxisrelevantes Wissen.



**Marianna Svinos**  
Regionale Flüchtlingsberatung  
Mülheim an der Ruhr

Friedrich-Ebert-Str. 8 · 45468 Mülheim a.d. Ruhr  
0208 848449-71 · 0172 8773514  
reg.beratung.muelheim@planb-ruhr.de



**Ali Mohammad**  
Regionale Flüchtlingsberatung – Herne

Hauptstraße 221 · 44649 Herne  
02325 699919-0 · 0172 6859135  
reg.beratung.herne@planb-ruhr.de



**Eroll Gashi**  
Regionale Flüchtlingsberatung – Essen

Krayer Straße 208 · 45307 Essen  
0201 890788-71 · 0172 7806289  
reg.beratung.essen@planb-ruhr.de

## Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



## AUSREISE- UND PERSPEKTIVBERATUNG

## Gut informiert über die Zukunft entscheiden

**Bereits seit 2016 sammeln die PLANB-Fachkräfte Erfahrungen in der Ausreise- und Perspektivberatung Geflüchteter – zunächst in Essen, wo sich heute eine kommunal und eine landesgeförderte Beratungsstelle ergänzen, bald darauf in Mülheim und seit 2021 auch in Witten für den gesamten Ennepe-Ruhr-Kreis. Im Mittelpunkt steht dabei immer die ergebnisoffene Beratung.**

Die *Ausreise- und Perspektivberatung* richtet sich an geflüchtete Menschen, die aus unterschiedlichen Gründen freiwillig und selbstständig in ihr Heimatland zurückkehren wollen und dabei sowie bei der dauerhaften Reintegration am Ziel Unterstützung benötigen. Unser Ziel ist nicht die Reduzierung der Zahl Schutzsuchender, sondern die neutrale und möglichst umfassende Information über die verschiedenen Möglichkeiten und Perspektiven einer Rückkehr. In unserer breiten Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit informieren wir Flüchtlings- und Migrationsfachdienste über den Stellenwert der freiwilligen *Ausreise- und Perspektivberatung*, damit potenziell Rückkehrinteressierte zu uns in die Beratung verwiesen werden.

### Umfassende Hilfe durch aktuelles Fachwissen

Größte Bedeutung für unsere Arbeit hat die stetige Fortbildung und detaillierte Information über die politischen Veränderungen in den wichtigsten Herkunfts- und Rückkehrländern. In entsprechenden Fortbildungen über Nigeria, Albanien, den Kosovo und den Irak informieren unsere Berater:innen sich umfassend über das Gesundheitssystem, die Wohnsituation, den Arbeitsmarkt sowie das Sozial- und Bildungswesen vor Ort.

Nur auf Grundlage dieses spezifischen Fachwissens können wir Menschen, die in ihre Heimatländer zurückkehren möchten oder müssen, eine verständnisvolle, empathische und umfassende Hilfestellung anbieten. Im Fokus der Beratung stehen nicht allein die freiwillige und würdevolle Rückkehr und die Vorbereitung einer möglichst effektiven Reintegration, sondern insbesondere die Aufklärung über die Möglichkeiten und Risiken. Die Entscheidung über eine Rückkehr soll jede:r Ratsuchende aufgrund so ausführlicher Informationen wie nur möglich treffen können.



### Austausch und Vernetzung

Die *Ausreise- und Perspektivberatung* Essen bekam in 2022 die Gelegenheit, sich in verschiedenen Netzwerkveranstaltungen der Bezirke und Arbeitskreisen der Flüchtlings- und Migrationslandschaft vorzustellen. Der rege Austausch zeigte ein hohes Interesse für die Beratungsstelle und bestätigte, dass kontinuierliche Aufklärung weiterhin unabdingbar ist. Auch in Mülheim tauscht sich unsere Beratungsstelle regelmäßig und intensiv mit den anderen Flüchtlings- und Migrationsberatungen der Stadt aus. Dazu gehören der *Evangelische Kirchenkreis*, die *Caritas Mülheim*, die *PIA-Stiftung*, die *AWO* und das *DRK*. Deutliche Auswirkungen auf unsere *Ausreise- und Perspektivberatung* in Mülheim hatte der Krieg in der Ukraine. Die russischsprachige PLANB-Fachkraft erhielt vermehrte Anfragen von Ukrainer:innen, die an einer Rückkehr interessiert waren. Einige wollten ihre Familienangehörigen aus den Kampfgebieten holen, andere planten eine dauerhafte Rückkehr, nachdem sich die Lage sich in einigen Regionen wieder beruhigt hatte. Viele Anfragen betrafen auch die Weiterwanderung, wobei vor allem Kanada, Irland und die USA zu den Zielen gehörten.

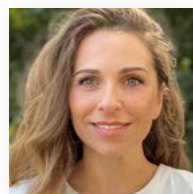
#### Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



**Eroll Gashi**  
*Ausreise- und Perspektivberatung  
Witten*

📍 Ruhrstr. 37 · 58452 Witten  
☎ 0172 7806289  
✉ ausreise-perspektivberatung-W@planb-ruhr.de



**Lisa Smolina**  
*Ausreise- und Perspektivberatung  
Mülheim an der Ruhr*

📍 Friedrich-Ebert-Str. 8 · 45468 Mülheim a.d. Ruhr  
☎ 0208 848449-72 · ☎ 0152 02095136  
✉ ausreise-perspektivberatung-MH@planb-ruhr.de



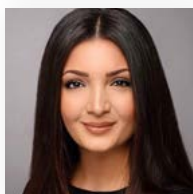
**Miriam Hassine**  
*Ausreise- und Perspektivberatung - Essen*

📍 Krayen Straße 208 · 45307 Essen  
☎ 0201 890788-63 · ☎ 0172 4728967  
✉ ausreise-perspektivberatung-E@planb-ruhr.de



**Shiva Shafiei**  
*Ausreise- und Perspektivberatung  
Essen*

📍 Krayen Straße 208 · 45307 Essen  
☎ 0201 890788-53 · ☎ 0152 08519345  
✉ ausreise-perspektivberatung-E@planb-ruhr.de



**Pinar Aktürk**  
*Ausreise- und Perspektivberatung - Essen*

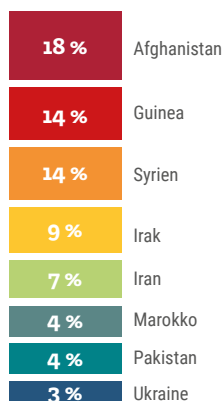
📍 Krayen Straße 208 · 45307 Essen  
☎ 0201 890788-51 · ☎ 01520 8605935  
✉ ausreise-perspektivberatung-E@planb-ruhr.de

## Unsere Beratung in Zahlen

In unseren regionalen Flüchtlingsberatungen in Essen, Mülheim und Herne sowie den Ausreise- und Perspektivberatungen in Essen, Mülheim und dem Ennepe-Ruhr-Kreis konnten wir im Jahr 2022 insgesamt 472 Menschen mit Rat und Tat unterstützen. In den folgenden Grafiken sind jeweils die häufigsten Herkunftsländer dargestellt.

### ESSEN

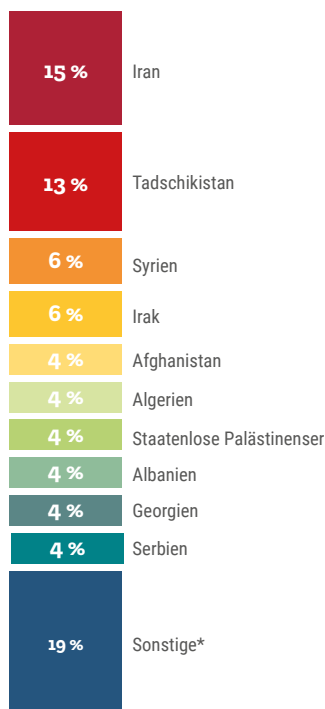
#### Regionale Flüchtlingsberatung



Anzahl der Fälle insgesamt: 94

### ESSEN

#### Ausreise- und Perspektivberatung

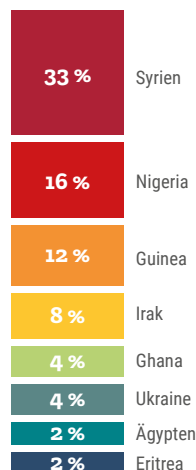


\* Nord Mazedonien, Usbekistan, Eritrea, Ukraine, Türkei, Bosnien und Herzegowina, Gambia, Libanon, Russische Föderation, Mazedonien mit je einem Fall. Familien werden als ein Fall dargestellt.

Anzahl der Fälle insgesamt: 52

### MÜLHEIM

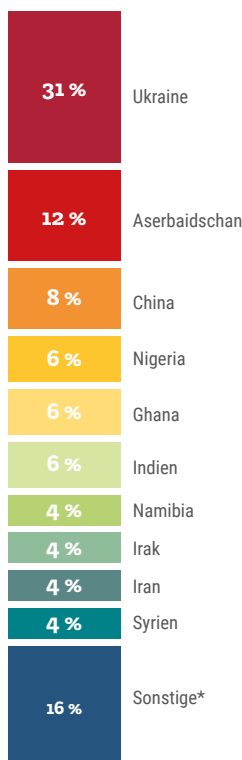
#### Regionale Flüchtlingsberatung



Anzahl der Fälle insgesamt: 217

### MÜLHEIM

#### Ausreise- und Perspektivberatung

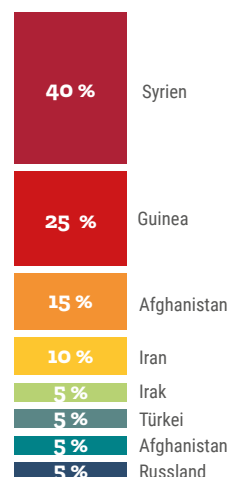


\* Serbien, Sri Lanka, Kirgistan, Bangladesch, Angola, Algerien, Russische Föderation, Tunesien mit je einem Fall. Familien werden als ein Fall dargestellt.

Anzahl der Fälle insgesamt: 51

### HERNE

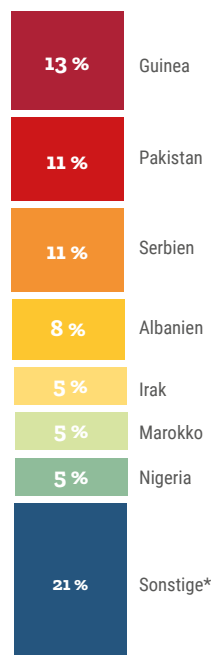
#### Regionale Flüchtlingsberatung



Anzahl der Fälle insgesamt: 20

### WITTEN

#### Ausreise- und Perspektivberatung



\* Afghanistan, Angola, Bangladesch, Georgien, Ghana, Iran, Italien/Syrien, Kongo, Kosovo, Kroatien, Kuba, Libanon, Nordmazedonien, Syrien, Tadschikistan, Ukraine mit je einem Fall. Familien werden als ein Fall dargestellt.

Anzahl der Fälle insgesamt: 38



## INTERVIEW

## „Ali hilft. Das hat sich in Herne herumgesprochen.“



**Als Ali Mohammad 2015 zu uns kam, lebte er erst seit einem Jahr in Deutschland. PLANB war gerade vier Jahre alt geworden. Der gemeinsame Weg, der damals begann, brachte für den Sozialarbeiter Weichenstellungen, die er so nicht geplant hatte.**

### **Wie erinnerst du dich an deinen ersten Kontakt mit PLANB?**

Daran erinnere ich mich noch sehr gut. Ich traf im Vorstellungsgespräch auf Ercüment Toker, der seinerzeit den Fachbereich *Migration und Integration* leitete. Ich war 32 Jahre alt und gerade aus Syrien gekommen, wo ich Literaturwissenschaften studiert hatte. Als Flüchtling in einem fremden Land verliert man mit der Sprache auch viele andere Dinge: die Vertrautheit des Alltags, die Spontaneität des Ausdrucks – und eben auch den Beruf. Das ist ein Bruch in der Biografie. Man fühlt sich so unnütz. In so einer Situation ist es entscheidend, den richtigen Anschluss zu finden. Und Ercüment war mein richtiger Anschluss.

### **Inwiefern?**

Das war für mich nicht nur ein Vorstellungsgespräch, sondern eine Orientierung. Ercüment hat mir Tipps gegeben, mich auf das Studium der Sozialen Arbeit hingewiesen. Das Ganze immer verbunden mit einer Sicherheit, nach dem Motto: „Ali, mach diese Ausbildung, und wenn du fertig bist, werden wir eine neue Stelle für dich finden ...“ Darauf konnte ich mich verlassen, darauf konnte ich aufbauen.

### **Was hattest du vorher gemacht?**

In meinem Jahr in Deutschland habe ich mich ehrenamtlich für Geflüchtete engagiert und sie bei Behörden und Beratungsstellen begleitet, weil ich neben Kurdisch und Arabisch auch gut Englisch konnte. Sonst hatte ich beruflich noch nicht Fuß gefasst. In Syrien hatte ich Literaturwissenschaften studiert und war vor dem Krieg für verschiedene Firmen im Öl- und Gasbereich tätig. Ich konnte gut Englisch und die englischen und kanadischen Firmen dort brauchten Dolmetscher und Übersetzer. Aber ich war auch sowas wie ein Kulturmittler, habe Berichte verfasst und Präsentationen vorbereitet.

### **Die Pläne für dein Leben in Deutschland waren ursprünglich andere?**

Ja, ich hatte wollte einen Sprachkurs C1 absolvieren und dann Literaturwissenschaften im Masterstudiengang fortsetzen – in Syrien hat-

te ich mit dem Bachelor abgeschlossen. Aber nachdem ich PLANB kennengelernt hatte, habe ich anders entschieden. Ich habe Soziale Arbeit/Sozialpädagogik studiert und bin nach dem Abschluss als Fachkraft in der Migrationsberatung eingestiegen. Dieses Studium war für mich ein wichtiger Schritt.

### **Was hat diesen Schritt ausgemacht?**

Es war gar nicht in erster Linie die Fachlichkeit, die den Unterschied machte: Das erste Gesetzbuch, das ich gekauft habe, war schon 2015 das Ausländerrecht. Ich habe mich damit auseinandergesetzt, auch mit dem SGB VIII. Nach meinem Studium war die Fachlichkeit also keine große Umstellung. Aber die Verantwortung hat für mich den Unterschied gemacht: Als Betreuer hat man wenig Verantwortung. Die übernimmt immer eine Ansprechperson, die Leitung in der Regel. Aber bei mir in der Migrationsberatung für erwachsene Zuwanderer (MBE) in Herne, da bin ich verantwortlich. Das war für mich eine Umstellung.

### **Was sind die Anliegen deiner Klient:innen?**

Das ist sehr vielfältig. Bis heute habe ich rund 540 Fälle bearbeitet. Dabei sind die Problemfelder breit gestreut. Ich sage immer: Es reicht von vor der Geburt bis nach dem Tod. Angefangen mit den Bedarfen Schwangerer bis hin zu Fragen der Bestattung oder Überführung. Es geht um Ehen und Scheidungen, Integration, Sprachkurse, Arbeits- und Wohnungssuche. Es kommen Menschen in die Beratung, die scheinbar nur Hilfe benötigen in Bezug auf einen einzigen Brief, den sie erhalten haben. Aber sobald man tiefer geht, entdeckt man ein ganzes verwobenes Netzwerk von Problemen.

### **Wie nimmst du die Wirksamkeit deiner Arbeit wahr? Kannst du helfen?**

Ja, ich denke schon. Natürlich kann man soziale Probleme und die Erfolge bei ihrer Lösung nicht messen. Ein Handwerker sieht sofort das Ergebnis seiner Arbeit. Aber ab und zu kann man die Zufriedenheit spüren. Ich weiß, dass wir einen sehr guten Ruf haben in Herne. Wir sind immer für die Menschen da. Ich habe nie jemanden nach Hause geschickt. Denn für ihn ist sein Problem das Ende der Welt, während ich die Lösung vielleicht schon sehe, während er noch erzählt. Und immer wieder höre ich: „Ich habe von Freunden gehört: Ali hilft.“ Das hat sich in Herne herumgesprochen. Und ich tue, was in meiner Macht steht, um das zu bestätigen.

## ASYLVERFAHRENSBERATUNG FÜR UNBEGLEITETE MINDERJÄHRIGE FLÜCHTLINGE

## Verlässliche Orientierung für eine sichere Perspektive

**Im Jahr 2022 konnte die PLANB-Asylverfahrensberatung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge ihr Profil als eine verlässliche Orientierungshilfe für minderjährige Flüchtlinge und ihre Bezugspersonen weiter schärfen – vor allem bei der Unterstützung der Asylantragsstellung und der Vorbereitung auf den Anhörungstermin beim Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF).**

Auch die administrative Begleitung von aufenthaltsrechtlichen Angelegenheiten und Familiennachzugsverfahren spielte im Berichtsjahr eine große Rolle in unserer Arbeit. Für eine möglichst optimale Anhörungsvorbereitung ist es wichtig, dass wir uns intensiv mit den politischen Entwicklungen in den Herkunftsländern befassen. Gleichzeitig behalten wir die aufenthaltsrechtlichen Voraussetzungen immer im Blick, sodass die UMF eine sichere Perspektive für ihr Leben in Deutschland erhalten. Wir konnten im Jahr 2022 insgesamt 112 Menschen beraten. Zu den häufigsten Herkunftsländern gehörten Afghanistan, Syrien, Guinea und der Irak.

Die Beratungsstelle ist landesweit sehr gut vernetzt. In 2022 boten insbesondere die vierteljährlichen Austauschtreffen der landesgeförderten UMF-Verfahrensberatungsstellen, eine Behördentagung und eine BAMF-Tagung Gelegenheit zum Informations- und Erfahrungsaustausch. Bei den Tagungen konnten die UMF-Verfahrensberatungsstellen aus der Praxis berichten und sich mit den ebenfalls anwesenden

Vertretern aus Politik und Ministerien austauschen. Auf kommunaler Ebene konnten die verschiedenen Akteure, die mit minderjährigen Flüchtlingen in Berührung sind, auf die Fachexpertise der kontinuierlich geschulten Beratungsstelle zurückgreifen. Die UMF-Beratungsstelle von PLANB hat sich damit seit ihrem Aufbau im Jahr 2016 als wichtige Ressource und unverzichtbare Anlaufstelle bewährt.

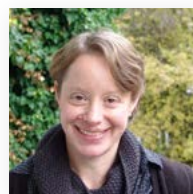
Wir bedanken uns für die sehr gute Zusammenarbeit bei den Vormünder:innen von CSE/SKF und den vielen engagierten Betreuer:innen der stationären und ambulanten Hilfen. Ein großer Dank geht auch an das Jugendamt Essen für die fortgesetzte, vertrauensvolle Kooperation.

### Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



DER PARITÄTISCHE  
UNSER SPITZENVERBAND



**Jeannine Schwemer**  
Asylverfahrensberatung für UMF in Essen

Krayer Straße 208 · 45307 Essen  
0201 890788-75 · 0162 9040356  
asylverfahrensberatung-umf@planb-ruhr.de

### FLÜCHTLINGSUNTERKUNFT WATTENSCHIED 1

## Hilfe beim Ankommen in der neuen Heimat

**In der Einrichtung Wattenscheid 1 für geflüchtete Menschen betreuten wir zum Jahresende 2022 insgesamt 96 Bewohner:innen. Sie stammen aus dem Libanon, Syrien, Afghanistan, Aserbaidschan, Ghana, Serbien, Irak und Nigeria. Mehr als die Hälfte von ihnen haben eine Duldung und können deshalb keine eigene Wohnung mieten.**

Darum stellt ihnen die Stadt im Rahmen der Einrichtung zwei Mehrfamilienhäuser mit jeweils acht Wohnungen zur Verfügung. Dazu kommen 15 Wohnungen der Wohnungsgesellschaften VBW und Vonovia, die ebenfalls von PLANB betreut werden. Auch für Geflüchtete mit regelmäßigem Aufenthalt ist die Wohnungssituation in Bochum inzwischen so angespannt, dass im Berichtsjahr kaum Auszüge stattfanden.

Die Größe der Wohnungen variiert zwischen 1,5 und 4,5 Zimmer. Insgesamt bieten sie Platz für 123 Bewohner:innen. Momentan leben hier 31 Männer, 25 Frauen und 40 Kinder. Unsere Aufgabe ist es, die ankommenden Bewohner:innen möglichst gut zu integrieren darauf vorzubereiten, dass sie ihr Leben eigenständig bewältigen. Außerdem ist ihre Netzwerkanbindung ein wesentlicher Teil der sozialarbeiterischen Tätigkeiten.

Zum Jahresbeginn 2022 gehörten noch zwei weitere Wohnhäuser zur Einrichtung Wattenscheid 1, die jedoch wegen bautechnischer Mängel aufgegeben werden mussten. Als Ersatz dienen die 15 Wohnungen von VBW und Vonovia. Unser Büro wurde in diesem Zuge in das Flüchtlingsbüro Wattenscheid der Stadt Bochum verlegt. Fortan stand eine aufsuchende Sozialarbeit durch vermehrte Hausbesuche und Begleitung im Vordergrund. Die Beratung im Büro vor Ort blieb auf feste Sprechzeiten begrenzt. Durch die Teilnahme an mehreren Veranstaltungen und Aktionen zeigten wir im Berichtsjahr Präsenz im Sozialraum und stellten uns und unsere Arbeit vor. Dazu gehörten zum Beispiel die Spendenkampagne Bochum rettet für die Hilfsorganisation Sea-Eye, das 12. Wattenscheider Kinderfest anlässlich des Weltkindertags oder ein Fest im Rahmen der Interkulturellen Woche. Unsere Betreuung von Wattenscheid 1 endete zum 31.12.2022. Wir danken allen Kooperationspartnern, ganz besonders dem Jugendamt der Stadt Bochum, dem Gesundheitsamt, dem Jobcenter und dem Kommunalen Integrationsmanagement (KIM).



## ÜBERGANGSHEIM ST. ALTFRID



## Schnelle Hilfe für ukrainische Kriegsflüchtlinge

**Im Mai 2022 öffnete das Übergangsheim St. Altfrid für ukrainische Flüchtlinge in Kooperation mit dem Bistum Essen und der Stadt Essen. Die Kapazität lag zunächst bei 120 und wurde im September auf 70 Plätze reduziert mit der Option einer Aufstockung bei Bedarf. Ende 2022 lebten hier noch 44 Bewohner:innen.**

Die kurzfristige Versorgung der Bewohner:innen mit Kleidung und Hygieneartikeln konnte zu Beginn durch Spenden gesichert werden. Dabei halfen vor allem die bereits bestehenden Kontakte zu *Werden hilft* und *Kettwig hilft*, zwei Initiativen im Bereich der Flüchtlingshilfe. Ihnen und alle Spender:innen möchten wir an dieser Stelle ausdrücklich danken.

### Im Fokus: Gesundheit, Bildung und Sprache

Zu den dringendsten Anliegen der Bewohner:innen gehörten die Hilfestellung bei behördlichen Angelegenheiten sowie die Sicherung des Lebensunterhalts, die Gesundheitsversorgung und die Anbindung an Bildungsangebote und Sprachförderung. Auch die psychosoziale Beratung war gefragt, besonders von Familien mit vielen Kindern oder alleinstehenden Müttern, die Hilfe bei der Eingewöhnung in das alltägliche Leben brauchten. Auch die Sorge um die in der Heimat zurückgebliebenen Verwandten war eine große seelische Last.

### Struktur sorgt für Ablenkung

Mit einem bunt gemischten Aktivitätenplan versuchten wir, für eine Tagesstruktur und etwas Freude und Ablenkung zu sorgen. Zum Angebotsspektrum gehörten Basteln, Fahrradtouren, Filmeabende, Wanderungen und Sport. Auch an die Anbindung an weitere Freizeitaktivitäten wurde gedacht, wobei besonders Boxen, Judo und Schwim-

men sehr begehrt waren. Zwei Grillabende, eine Halloween-Grillparty und zwei Klettertage für die Kinder in Mülheim und Essen standen ebenfalls auf dem Programm.

### Wohnungsmarkt zeigt sich freundlich

Nach der ersten Einfeldung und Orientierung bekam die Suche nach einer eigenen Wohnung großen Stellenwert. Wir befähigten die Bewohner:innen, selbstständig nach Wohnungen zu suchen und unterstützen sie im weiteren Prozess. Dabei konnten wir großes Wohlwollen und Entgegenkommen seitens der Vermieter:innen und Wohnungsgesellschaften registrieren.

### Vernetzungen und Kooperationen

Mit den Leitungen der anderen Übergangsheime in Essen konnten wir uns zu aktuellen Bedarfen und einer möglichen Zusammenarbeit vernetzen. Außerdem half uns der fachliche Austausch mit der *Steuerungsgruppe Betreuung von Asylbewerbern* bei *Amt für Soziales und Wohnen*. Nicht zuletzt waren uns die Kolleg:innen der *interkulturellen ambulanten Erziehungshilfe* von PLANB in Essen eine große Hilfe.

Wir bedanken uns herzlich bei allen Kooperationspartnern, darunter die Ausländerbehörde Essen, das Jugendamt und das Jobcenter, das Bistum Essen sowie die anderen Träger der Migrationsberatung. Außerdem gilt unser Dank der *DJK Sportjugend Essen e. V.*, den Initiativen *Kettwig hilft* und *Werden hilft*, dem Gesundheitsamt der Stadt, dem Spielmobil des *Deutschen Kinderschutzbunds*, der Sprachförderung durch das *Rucksack-Programm*, der *SchuNa – Schulische Nachhilfe* der *Ahmad & Machlah GbR* sowie dem *Corona-Mobil* der Firma Dipl.-Dipl.-Ing. Carsten Speth.



## INTERVIEW

## „Niemand spricht hier über seine Flucht.“



**Seit Mai 2022 betreibt PLANB in Essen-Kettwig eine Unterkunft für geflüchtete Familien aus der Ukraine. Kriegsflüchtlinge aus Europa – hier wird die viel beschworene Zeitenwende traurige Realität. Iqra Tusadiq gehört als Sozialarbeiterin zum dortigen PLANB-Team. Wir sprachen mit ihr über ihre Arbeit.**

### **Wie ist der Alltag in der Unterkunft? Wie ist die Stimmung?**

Die Bewohner sind alle sehr sympathisch. Sie kommen auf einen zu, wenn sie merken, dass man ein offenes Ohr hat. Insgesamt gibt es sehr, sehr wenig Konflikte. Natürlich auch, weil es eine homogene Gruppe ist, die vor allem aus Familien besteht. Und die Unterkunft, eine Jugendbildungsstätte des Bistums Essen, liegt mitten im Wald. So haben die Kinder viel Platz zum Spielen und es gibt keine Nachbarn. Wenn es doch mal Missverständnisse gibt, dann in der Regel durch Sprachbarrieren. Die konnten wir bisher immer aus dem Weg räumen. Am Anfang hatten wir keinen Dolmetscher, da war der Google-Übersetzer eine große Hilfe.

### **Wie präsent ist der Krieg dort im idyllischen Kettwig?**

Die Bewohner sprechen nicht darüber, aber manchmal zeigen sie Fotos der Zerstörung, die sie von zu Hause bekommen haben. Nach der Befreiung von Cherson hatten viele Fotos, auf denen ihre Verwandten mit der ukrainischen Flagge vor dem Bürgeramt posieren. Aber niemand spricht hier über seine Flucht.

### **Welche Perspektive sehen sie? Welche Hoffnungen gibt es?**

Am Anfang haben noch alle gesagt: Im Sommer gehen wir auf jeden Fall wieder zurück. Mittlerweile suchen aber alle nach einer Wohnung. Doch wenn der Krieg vorbei ist, wollen sie auf jeden Fall alle sofort wieder zurück.

### **Das macht es nicht einfacher, sich zu integrieren und Fuß zu fassen.**

Nein, das stimmt. Gerade für die Kinder ist es sehr schwierig. Sie gehen vormittags zur Schule, haben danach in der Regel noch

Nachhilfe oder Förderunterricht und besuchen nachmittags online ihre ukrainische Schule – das ist mit den deutschen Lehrern so abgestimmt. Viele Schüler sind dadurch sehr überlastet. Aber sich nur auf die deutsche Schule zu konzentrieren kommt für sie nicht in Frage. Und den umgekehrten Weg erlaubt die deutsche Schulpflicht nicht.

### **Und wie fühlst du selbst dich in der Unterkunft, in deiner Arbeit?**

Mir gefällt die Arbeit hier sehr. An PLANB mag ich besonders die Offenheit, die Atmosphäre im Team und die Perspektive, in verschiedenen Bereichen zu arbeiten. Das macht die Arbeit sehr interessant, das bietet nicht jeder Träger. Man merkt einfach einen großen Unterschied, auch daran, wie der Träger mit den Mitarbeitern umgeht. Alles ist bei PLANB lockerer, die Atmosphäre ist einfach angenehmer, man hat weniger Stress. Wenn es Probleme gibt, dann löst man sie im Team. Das ist längst nicht überall so.

### **Hast du eigene Fluchterfahrung mitgebracht?**

Nein, nicht persönlich. Meine Eltern sind aus Pakistan nach Deutschland eingewandert, aber dahinter steckt keine Fluchtgeschichte. Aber ich habe 2016, während der sogenannten Flüchtlingswelle, als Honorardolmetscherin beim *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)* gearbeitet, in verschiedenen Außenstellen in mehreren Ruhrgebietsstädten. Ich spreche Urdu, Hindi, Panjabi und Englisch und habe so viele Schicksale kennengelernt. Dabei musste ich immer strikt in der neutralen Dolmetscherrolle bleiben und durfte den BAMF-Entscheidern gegenüber, denen gelegentlich auch die interkulturelle Kompetenz fehlte, keine Einschätzung äußern. Das war schwer für mich und hat meinen Wunsch noch verstärkt, in die Soziale Arbeit zu gehen, damit ich selbst aktiv helfen kann.

## DEBUG NRW KONTAKTSTELLE FÜR GEWALTSCHUTZ IN GEMEINSCHAFTSUNTERKÜNFEN

# Geflüchtete schützen, Fachkräfte unterstützen

**Ziel der DeBUG NRW Kontaktstelle ist es, landesweit Betreiber von Gemeinschaftsunterkünften, Leitungs- wie Fachkräfte und weitere Akteure der Flüchtlingssozialarbeit bei der Gewaltprävention in Gemeinschaftsunterkünften prozessbegleitend zu unterstützen.**

Die Kontaktstelle wurde 2019 im Rahmen der vom Bundesfamilienministerium eingerichteten *Bundesinitiative Schutz von Geflüchteten Menschen in Gemeinschaftsunterkünften* gestartet. Neben einer passgenauen Hilfe bei der Erarbeitung von Schutzmaßnahmen, einer Begleitung bei der Erstellung von Schutzkonzepten und der Durchführung von Risiko- und Ressourcenanalysen unterstützt die Multiplikatorin für Gewaltschutz auch bei der Entwicklung von Handlungsempfehlungen sowie bei der Vermittlung von Materialien und Schulungen.

Zu den Themen im Jahr 2022 gehörten Mindeststandards, Schutzkonzepte und die Erarbeitung von Handlungsabläufen und Beschwerdeverfahren. Dazu kamen folgende Einzelfallberatungen:

- Vermittlung von Wissen und Sensibilisierung im Themenfeld *vulnerable Personen* in Einzelgesprächen und mehrmonatigen Prozessberatungsgesprächen
- kollegiale Beratung mit Fachkräften und Koordinator:innen, Materialien und Kontakte zu Fachstellen besonders zu folgenden Themen:
  - Menschen mit Behinderung
  - sexualisierte Gewalt an Kindern
  - häusliche Gewalt
  - Gewalt gegen LSBTIQ-Personen
- inhaltliche Beratung in Teams bei der Umsetzung von Schutzmaßnahmen, Trauma
- Unterstützung bei der Erarbeitung relevanter Kontakte im jeweiligen Sozialraum (Ressourcenanalyse)
- Vermittlung zu Schulungen der Bundesinitiative

## Bundesweite Fachveranstaltung

Im August wurde in Kooperation mit DeBUG-Kolleg:innen für Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern und Hessen, Saarland und Rheinland-Pfalz eine bundesweite zweitägige Online-Fachveranstaltung zum Themenbereich *Rechte und rassistische Gewalt gegen geflüchtete Menschen* ausgerichtet. 132 Personen aus der Flüchtlingssozialarbeit – hier besonders Fachkräfte in Gemeinschaftsunterkünften – nahmen teil. Tahera Ameer von der *Amadeu-Antonio-Stiftung* konnte als Referentin gewonnen werden. Der Sozialwissenschaftler Luis Caballero informierte

Die überarbeitete PLANB-Starthilfe/Checkliste erwies sich als hilfreiche Grundlage, mit Fachkräften in kommunalen Unterkünften zu arbeiten und sie für das Thema Gewaltschutz zu sensibilisieren.



über Ursachen und Hintergründe rechter und rassistischer Gewalt gegen Geflüchtete, außerdem die Psychologin Julia Weber von *OPRA Berlin* über ihre Arbeit in der Beratungsstelle für Opfer rechtsextremer, rassistischer und antisemitischer Gewalt.

## Schutz auch bei hohem Belegungsdruck

Die Unterbringung ukrainischer Flüchtlinge stellte 2022 Landeseinrichtungen und kommunale Gemeinschaftsunterkünfte vor enorme logistische Herausforderungen. DeBUG nahm an der Unter-AG der Bundesinitiative mit dem Thema *Schutz unter hohem Belegungsdruck und bei Notunterbringung* teil. Hier wurde eine praktische Materialienzusammenstellung erarbeitet, wie Notunterbringungen notwendige Standards einhalten können. DeBUG nahm außerdem am Runden Tisch *Radikalisierungsprävention in Unterbringungseinrichtungen* teil, wo Ergebnisse und Erfahrungen der Präventionsschulungen in Landesunterkünften geteilt wurden.

## DeBUG-Maßnahmen 2022:

- Überarbeitung der Starthilfe als Checkliste zur Überprüfung der Schutzmaßnahmen in Unterkünften
- Erarbeitung eines Posters *Verhaltensampel*, um Bewohner über Übergriffe und Fehlverhalten in einer Unterbringung zu informieren
- Fertigstellung eines Erklärvideos, das in englischer, ukrainischer und ukrainischer Gebärdensprache über Beschwerdeverfahren in Unterbringungseinrichtungen informiert
- Fertigstellung des Podcasts *Bausteine eines Schutzkonzepts*





## INTEGRATIONSAGENTUR HERNE



## Für mehr Integration und Teilhabe

**Die PLANB-Integrationsagentur Herne fördert die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit Migrationsgeschichte. Mit einer Reihe unterschiedlicher Projekte und Veranstaltungen trägt sie zur Förderung und Weiterentwicklung der Integrationsprozesse in Herne bei.**

Unsere Arbeit orientiert sich an folgenden Aufgabenbereichen:

- Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements
- interkulturelle Öffnung von Einrichtungen und Institutionen
- Antidiskriminierungsarbeit
- Projekte zur Unterstützung der gesellschaftlichen Teilhabe
- sozialraumorientierte Arbeit, einschließlich Unterstützung von Migrantenselbstorganisationen (MSO) und neuzugewanderten Menschen aus Südosteuropa

Zu unseren Aktionen im Berichtsjahr zählte ein kostenloses Frühstück zum Welt-Roma-Tag am 8. April sowie eine Einladung zu Kaffee und Kuchen für alle Herner Bürger:innen am Weltflüchtlingstag im Juni. Diese Gelegenheiten wurden rege genutzt zum Gedankenaustausch und zur Diskussion aktueller Themen.

### Schul-AG und Graffiti-Aktion

Im Sommer startete die Integrationsagentur Herne eine Kooperation mit der Servicestelle gegen Diskriminierung und legte den Grundstein für ein gemeinsames Schulprojekt, in dessen Rahmen eine AG jede Woche Vor-Ort-Unterricht zu den Themen Rassismus und Antiziganismus durchführt. Eine Einladung des Landesverbands deutscher Sinti und Roma NRW bot den Schüler:innen Gelegenheit, Fragen zu stellen. Im Rahmen eines Graffiti-Workshops mit dem Titel *Demokratie stärken, Rassismus bekämpfen* konnten sich im September zehn Schüler:innen zu Themen wie Rassismus, Demokratie und Menschenrechte äußern. Gemeinsam mit dem Graffiti-Künstler Patrick Brehmer kreierten sie

gemeinsam Motive rund um die Stichworte Freiheit, Akzeptanz, Liebe und Respekt.

### Unterstützung für Migrantenselbstorganisationen

Während der *Interkulturellen Woche* vom 24. September bis zum 2. Oktober unterstützten wir im Rahmen der Integrationsagentur zwei Migrantenselbstorganisationen und entwickelten ein gemeinsames Angebot. Die kurdische Gemeinschaft ASO veranstaltete einen Frauentreff mit Essen und Musik im PLANB-Zentrum der Vielfalt und der Verein *Impreuna* bot ein kostenloses Frauenfrühstück an.

Im November 2022 konnten wir einen Workshop an der *Hans-Tilkowski-Schule* realisieren. Dort wurden die islamische und die jüdische Gemeinde der Stadt eingeladen zu einem Vortrag und Gespräch mit den Schüler:innen. Mit einer Veranstaltung zum *Tag der Menschenrechte* am 10. Dezember wollten wir schließlich die Palette unserer Angebote im Berichtsjahr abschließen. Zwei Referentinnen der Hilfsorganisation *Sea-Eye* und des *Flüchtlingsrats NRW* waren eingeladen, um über die Situation der Flüchtlinge im Mittelmeer zu sprechen und auf die Seenotrettung hinzuweisen. Aus Krankheitsgründen mussten wir diese Veranstaltung jedoch auf Februar 2023 verschieben.

### Vernetzung und Ideenentwicklung

Neben den Projekten und Veranstaltungen haben wir eine Reihe von Netzwerktreffen genutzt, um Akteure der Stadt kennenzulernen. Im Rahmen verschiedener Arbeitskreise beteiligten wir uns an der Ideenentwicklung, um inhaltliche Lücken in der sozialen Arbeit weiter zu schließen. Mit der Teilnahme an diversen Festen und eigener Öffentlichkeitsarbeit machten wir unsere Angebote einem größeren Kreis bekannt.

Im Jahr 2023 werden wir die Antirassismusbearbeitung weiter verstärken mit dem Ziel, alle von Rassismus und Diskriminierung betroffenen Gruppen zu stärken.



Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Berfin Güzel-Aksevi**  
Integrationsfachkraft

Hauptstraße 221 · 44649 Herne  
02325 699919-0 · 0172 9016811  
integrationsagentur@planb-ruhr.de



## SERVICESTELLE GEGEN DISKRIMINIERUNG HERNE

## Aufklärung schafft Akzeptanz

**Seit 2020 arbeitet die Servicestelle gegen Diskriminierung Herne im PLANB-Zentrum der Vielfalt in der Hauptstraße 208 in Wanne-Eickel. Mit Blick auf die Sozialraumanalyse der Stadt legt sie den Fokus auf zugewanderte Menschen aus Südosteuropa.**

Ein Schwerpunkt der Servicestelle lag im Berichtsjahr auf der Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Es wurden Kooperationspartner akquiriert, Netzwerke aufgebaut, Projekte geplant und umgesetzt. Dabei konnten wir neue Kooperationspartner gewinnen wie den *Landesverband Sinti und Roma*, die *Hans-Tilkowski-Schule* in Herne sowie weitere Akteure der Stadt. Zudem vernetzten wir uns in unterschiedlichen Arbeitskreisen. Daneben gab es eine Kooperation mit der *Hochschule für Gesundheit Bochum*, aus der ein Film über die Servicestelle entstand.

### Diskriminierung in Verwaltung und Gesundheitswesen

Die qualifizierte Antidiskriminierungsberatung bezog sich im Berichtsjahr hauptsächlich auf Diskriminierung aufgrund der ethnischen oder religiösen Herkunft. Die Diskriminierung geschah dabei überproportional häufig in der Verwaltung und im Gesundheitswesen durch nicht sensibilisierte Mitarbeiter:innen. Im Rahmen des Romatags organisierte die Servicestelle ein Frühstück für Frauen aus Südosteuropa. Die Teilnehmerinnen treffen sich auch heute noch regelmäßig im *PLANB-Zentrum der Vielfalt*. Ein Projekt mit dem Titel *Romanes ist nicht Rumänisch* findet wöchentlich in Form einer zweistündigen AG an der *Hans-Tilkowski-Schule* in Herne statt. Dabei werden die Schüler:innen in unterschiedlichen Bereichen der Themen Rassismus und Diskriminierung sensibilisiert. Besonderen Fokus legt die AG auf Aufklärung zu den Communities der Sinti und Roma sowie über Antiziganismus. Die AG soll in 2023 auf andere Schulen und Klassen ausgeweitet werden.

### „Sprich mit einem Roma“

Ebenfalls an der *Hans-Tilkowski-Schule* fand im November das Projekt *Sprich mit einem Roma* in Kooperation mit dem *Landesverband der Sinti und Roma NRW* statt. Schüler:innen konnten Fragen zum Thema stellen und wurden allgemein zum Thema Antiziganismus aufgeklärt. Ziel des Projekts war es, den Schüler:innen die Lebenswelt der Sinti und Roma näherzubringen und Barrieren abzubauen.



Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



**Antonio Martinez Sabanova**  
Servicestelle gegen Diskriminierung

Hauptstraße 221 · 44649 Herne  
02325 699919-1 · 0174 2148498  
antidiskriminierung-herne@planb-ruhr.de

## INHA UND BEST

## Angekommen, beraten und gestärkt

**Das Projekt InHA – In Herne angekommen existiert in leicht abgeänderter Form bereits seit sechs Jahren in einer Trägergemeinschaft. In diesem Zeitraum konnten knapp 10.000 Menschen erreicht und unterstützt werden. Nachdem das Projekt Ende Juni 2022 auslief, konnte im Rahmen einer neuen Förderung im November 2022 das Projekt BeSt – Beraten und Stärken mit ähnlicher Zielsetzung starten.**

Im Rahmen von *InHA* fanden Einzelberatungen und Gruppenangebote zu den Themen Gesundheit, Energiesparen, Schulsystem, Sozialsystem und Versicherungen statt. Zu den häufigsten Themen der vergangenen Jahre gehörten eine fehlende Krankenversicherung sowie prekäre Wohn- und Beschäftigungsverhältnisse, außerdem Schulabsentismus und häusliche Gewalt. Die langfristige Arbeit mit der Zielgruppe öffnete den Zugang zur Community geschaffen und akquirierte Teilnehmer:innen für weitere Projekte. Insbesondere konnten wir Frauen der Community erreichen und stärken. Im Jahr 2022 ging die Zahl der Neuanmeldungen von Zugewanderten aus Südosteuropa zurück, dennoch leben weiterhin rund 2000 Menschen aus Rumänien und 1000 aus Bulgarien in Herne.

### Perspektive für Jugendliche schaffen

Beim neuen Projekt *BeSt – Beraten und Stärken* ist PLANB mit zwei Stellen vertreten. Die Mitarbeiter bringen jeweils Sprachkenntnisse in Rumänisch und Bulgarisch mit. Die Anlaufstelle bleibt weiterhin im Rathaus Wanne. Die Schwerpunkte der aktuellen Förderperiode liegen im Themenfeld Bildung und in der Beratung von Familien und speziell minderjährigen Familienmitgliedern. So soll eine Perspektive für die Jugendlichen gefördert werden. Darüber hinaus sind Antidiskriminierungsworkshops mit Mitarbeiter:innen der Kommune geplant. Hier geht es insbesondere um die Sensibilisierung der operativ tätigen Mitarbeiter:innen in den Behörden und Ämtern in der Arbeit mit dieser Zielgruppe. Die neue Förderperiode bildet eine wichtige Säule unserer Arbeit in Herne. Sie endet im September 2026.

Gefördert durch

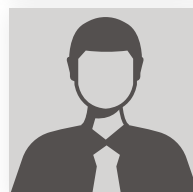


Bundesministerium für Arbeit und Soziales



**Wasily Sedjankov**  
Projektbegleitung BeSt – Herne

Rathausstr. 6 · 44649 Herne  
02323 163703 · 0173 2520114  
best@planb-ruhr.de



**Cristinel Simion**  
Projektbegleitung BeSt – Herne

Rathausstr. 6 · 44649 Herne  
02323 163703 · 0173 5851290  
best@planb-ruhr.de

## NRW-MELDESTELLE FÜR ANTIZIGANISMUS



## PLANB baut NRW-Meldestelle Antiziganismus auf

**Das Land NRW richtet ein bundesweit einzigartiges Netz von Meldestellen für Diskriminierungsfälle ein. Neben einer bereits gestarteten Meldestelle Antisemitismus begann im Jahr 2022 die Einrichtung vier weiterer Meldestellen. PLANB erhielt den Auftrag zum Aufbau der Meldestelle Antiziganismus.**

Diese Meldestellen haben die Aufgaben, Meldungen zu Vorfällen auch unterhalb der Strafbarkeitsgrenze zu erfassen, zu analysieren und dokumentieren, sie systematisch zusammenzufassen und so rassistische Diskriminierung in NRW sichtbar zu machen. Insbesondere sollen aber die Ergebnisse der Wissenschaft und Politik zugänglich gemacht werden, um im weiteren Verlauf daraus Maßnahmen zu entwickeln.

### Meldungen von Betroffenen und Zeug:innen

Die Meldungen sollen unkompliziert, anonym und angstfrei erfolgen. Nicht nur Betroffene, sondern auch Dritte, die Zeug:innen der Diskriminierung von Sinti:zze und Rom:nja geworden sind, werden Fälle melden können. Das Projektteam besteht aus einer Projektleitung und einer Sachbearbeitung. Das Team wird unterstützt durch einen wissenschaftlichen Berater, Markus End, Mitglied der unabhängigen Kommission Antiziganismus und führender Wissenschaftler zum Themenfeld Antiziganismus in Deutschland. Darüber hinaus werden die Aufbauprojekte wissenschaftlich begleitet und unterstützt durch die Lawaetz-Stiftung e. V. aus Hamburg.

### Bundesweite Netzwerkarbeit

Im Berichtsjahr haben die Projektmitarbeiter:innen Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit vorbereitet und Netzwerkarbeit betrieben. Es wurden landesweit Selbstorganisationen kontaktiert und über die Pro-

jekttaufbauarbeit informiert. Teil der Netzwerkarbeit war die Teilnahme an vielen Veranstaltungen bundesweit. Dies ermöglichte einen guten Überblick über die bereits stattfindende Arbeit zum Antiziganismus. Außerdem wurde ein Beirat für das Projekt gegründet. Er besteht aus Vertreter:innen der Sinti- und Roma-Selbstorganisationen und aus aktiven Mitgliedern der Community sowie Vertreter:innen der Landespolitik und der Wissenschaft. Durch eine enge Zusammenarbeit mit den weiteren drei Aufbauprojekten der Meldestellen NRW konnten wir zum Thema Datenschutz ein Unternehmen für die technische Umsetzung beauftragen, das ein Selbstverständnispapier und ein Datenschutzkonzept entwickeln und gemeinsam ein Kategoriensystem ausarbeiten wird.

Im Dezember stellten wir bei einer Veranstaltung in Bochum im Rahmen des Internationalen Tags der Menschenrechte die bisherige Arbeit des Projekts zum Aufbau der Meldestelle vor sowie die Arbeit der Antidiskriminierungsstelle in Herne. Mit dieser Veranstaltung sollte das Themenfeld Antiziganismus bei Akteuren und Kommunen stärker in den Fokus gerückt werden.

#### Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**Meldestelle für Antiziganismus**  
Projektleitung

Bochum  
0234 601427-82  
meldestelle@planb-ruhr.de

## GUTER LEBENSABEND

## Guter Lebensabend NRW – Essen

- Laufzeit:** seit April 2021
- Zielgruppe:** Akteure des Altenhilfe- und Altenpflegesystems, Senior:innen mit Einwanderungsgeschichte (überwiegend türkeistämmige), pflegende Angehörige.
- Förderung:** Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
- Kooperationspartner:** Stadt Essen (Projektleitung), Essener Verbund der Immigrantenvereine e. V.

Neben der fortlaufend aktualisierten Website erreichten wir die Zielgruppe durch Infostände und Flyer des Modellprojekts anlässlich der Aktionstage *Barrierefrei* und *Alter – Pflege – Demenz*, am *Tag der Pflegeberater:innen*, am *Tag der pflegenden Angehörigen* sowie beim *Arche-Noah-Fest*. Den aktuellen Sachstand konnten wir im Seniorenrat,

im Integrationsrat, im Ausschuss für Soziales, Arbeit, Gesundheit und Integration (ASAGI) sowie im Bezirksteam vorstellen. Es entstanden vier Erklärvideos in türkischer Sprache zu Themen wie Pflegegrad, pflegende Angehörige, Hospizversorgung, Patientenverfügung und Vorsorgevollmacht.



<https://s.planb-ruhr.de/g8fzp>

In Kooperation mit dem türkischen Generalkonsulat Düsseldorf fand im November 2022 eine Online-Informationsveranstaltung auf Türkisch zum Thema *Pflege und Pflegeleistungen im Alter* statt.

Eine Kooperation von



Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



## Guter Lebensabend NRW – Herne

- Laufzeit:** April 2021 bis Ende 2022
- Zielgruppe:** Akteure des Altenhilfe- und Altenpflegesystems, Senior:innen mit Einwanderungsgeschichte (überwiegend türkeistämmige), pflegende Angehörige.
- Förderung:** Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
- Kooperationspartner:** Stadt Herne

Die Akteure des Systems wurde online und in Präsenzterminen erreicht, außerdem im Rahmen von Schulungen zur interkulturellen Sensibilisierung, in Veranstaltungen und einem Fachtag. Die Senior:innen und pflegenden Angehörigen wurden mit verschiedenen Ansätzen erreicht. In Infoabenden mit türkischer Übersetzung wurden Themen

wie Vorsorgevollmacht oder Patientenverfügung behandelt, das Inklusionsbüro der Stadt und die Seniorenberatungsstellen vorgestellt. Auch auf Familienfesten und Veranstaltungen wie einem Rollator-Training konnten wir die Zielgruppe erreichen. Eine im Rahmen des Projekts durchgeführte Bedarfsanalyse führte zur Initiierung einer Selbsthilfegruppe für pflegende Angehörige.



<https://s.planb-ruhr.de/1QVlp>

Eine Kooperation von



Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



## WeYouMe #impulse

- Laufzeit:** Mai 2020 bis Ende 2022
- Zielgruppe:** Jugendliche zwischen 15 und 27 mit Migrations- oder Fluchterfahrung
- Förderung:** Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Mit Online-Workshops, anderen digitalen wie auch Präsenzangeboten erreichte das Projekt mehr als 60 Jugendliche. WeYouMe #impulse hat die Teilnehmer:innen dazu ermutigt und befähigt, ihre eigenen Ideen und Vorstellungen in Social-Media-Beiträgen umzusetzen, Standpunkte, Meinungen und Gedanken durch Foto-, Video-, Audio- und Textbeiträge zu artikulieren und zu veröffentlichen. Neben der nötigen Hard- und Software sowie relevanten gesetzlichen Regelungen wurde auch journalistisches Grundwissen vermittelt. Es entstanden ein Instagram-Account, ein YouTube-Channel, ein Blog und ein Print-Newsletter. Wir behandelten Themen wie Frauenrechte, Hate Speech, Rassismus, Umwelt und Cancel Culture.

Gefördert durch



Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend



Bundesamt für Migration und Flüchtlinge

Instagram



<https://s.planb-ruhr.de/1SA4A>

Website



<https://weyoume-impulse.planb-ruhr.de/>

YouTube



<https://s.planb-ruhr.de/uamyl>



## Die Lebenssituation nachhaltig stabilisieren

**Im Rahmen des kommunalen Integrationsmanagements stellt PLANB in Mülheim und Essen jeweils eine Fachkraft als Case Managerin. In Essen beriet im Jahr 2022 Diana Salkanovic zugewanderte Frauen mit multiplen Benachteiligungserfahrungen, in Mülheim bilden junge geflüchtete Menschen mit unklarer Bleibeperspektive die Zielgruppe von Ouasila Akkar.**



Die Inhalte der Beratungen zielen oftmals auf existenzielle Themen ab, beispielsweise die Sicherung des Lebensunterhalts. Darüber hinaus sind viele Klient:innen von einem unsicheren Aufenthaltsstatus betroffen. Die eigenen beruflichen, sprachlichen und persönlichen Ziele waren ebenfalls wichtige Bestandteile der Beratungen. Die Case-Management-Methode ermöglicht eine intensive Zusammenarbeit mit den Klient:innen und die optimale Verfolgung der formulierten Ziele. So kann eine nachhaltige Stabilisierung der individuellen Lebenssituation erreicht werden. Die Klient:innen sind dankbar, dass sie im Fallmanagement die Möglichkeit erhalten, ihre vielfältigen Problemlagen mit Unterstützung der Case Managerin zu bearbeiten. Sie profitieren von der Erweiterung ihres Hilfenetzwerks und gewinnen dadurch oft an Selbstsicherheit und Selbstvertrauen.

### Bestehende Strukturen optimieren

Die Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit nahm in 2022 großen Raum ein. In zahlreichen Arbeitskreisen und Gremien stellten die Case Managerinnen das KIM-Programm vor und machten auf das Angebot aufmerksam. In enger Zusammenarbeit mit dem Kommunalem Integrationszentrum (KI) und weiteren Case Managerinnen wurden gemeinsame Bedarfe und Ziele der Zugewanderten identifiziert. Dabei konnte PLANB als interkultureller Träger mit vielfältiger Angebotsstruktur auf die Optimierung bestehender kommunaler Strukturen hinwirken.

### Vielfältige Herkunftsländer

Im Berichtsjahr wurden in Essen und Mülheim jeweils 27 Case-Management-Fälle intensiv betreut. Die Herkunftsländer der Klient:innen sind sehr unterschiedlich. Dazu gehörten etwa Irak und Iran, Syrien, Libanon, Afghanistan, Ghana, Eritrea, Guinea, Nigeria, Serbien, Bosnien, Kroatien und Rumänien. In Essen wurden seit August 2022 auch vermehrt ukrainische Anfragen per E-Mail oder telefonisch registriert. Die Beratungen werden bei Bedarf durch Übersetzer begleitet.

Wir bedanken uns bei allen Kooperationspartnern für die gute und produktive Zusammenarbeit. Ein besonderer Dank geht außerdem an die Koordinator:innen des KI für die tolle Unterstützung und wertschätzende Zusammenarbeit.



**Olga Gempler**  
Beraterin  
Kommunales Integrationsmanagement Essen  
Krayen Straße 208 · 45307 Essen  
0201 890788-64 · 0162 9039856  
kim-essen@planb-ruhr.de



**Ouasila Akkar**  
Beraterin – Kommunales  
Integrationsmanagement Mülheim  
Friedrich-Ebert-Straße 8 · 45468 Mülheim a.d. Ruhr  
0208 848449-71 · 0172 9276973  
kim-mülheim@planb-ruhr.de

## UNSERE ZUKUNFT – UNSERE STÄRKEN

## Unsere Zukunft, unsere Stärken – UZUS Mülheim

- Laufzeit:** April 2021 bis Ende 2022
- Zielgruppe:** Menschen mit Fluchthintergrund oder Zuwanderungsgeschichte, insbesondere Eltern
- Förderung:** Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen
- Kooperationspartner:** Afro-Mülheimers e. V. und GAIK e. V.

Während der Gesamtlaufzeit wurden acht Veranstaltungen zur Förderung politischer Bildung und demokratischer Werte sowie zur Stärkung von Medienkompetenzen durchgeführt. Dabei zeigten wir konkrete Handlungsmöglichkeiten zur Mitgestaltung der Gesellschaft auf und

unterstützten die Teilnehmer:innen dabei, ihre Rechte wahrzunehmen und einzufordern. Ein weiteres Ziel war es, geflüchtete Menschen dazu zu befähigen, selbstständig ihre Anliegen im digitalen Raum sicher zu klären.

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen



<https://s.planb-ruhr.de/Oh9Z6>



## INTERNATIONALES FRAUENCAFÉ KOMM-AN NRW



## Frauencafé Mülheim

- Laufzeit:** seit 2020
- Zielgruppe:** Frauen in Mülheim, besonders mit Fluchthintergrund
- Förderung:** Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen (Programm KOMM-AN NRW)

Das Projekt wurde mit dem Förderpreis des Integrationsrats Mülheim 2021 ausgezeichnet.

Neben den regelmäßigen Treffen zweimal im Monat in den Räumen der vier.zentrale wurden in 2022 Ausflüge und Feste organisiert. Bei den Café-Terminen sorgt ein Spielangebot für Kinder für Entlastung der Teilnehmerinnen. Das Programm wurde ergänzt durch ein kreatives

Bastel-, und Spiel- sowie ein Sportangebot. Wir danken besonders den ehrenamtlichen Helferinnen, ohne deren Engagement das Projekt in dieser Form nicht möglich wäre.



<https://s.planb-ruhr.de/y80JD>



**Marianna Svinos**

Projektleitung Unsere Zukunft unsere Stärken und Frauencafé

Friedrich-Ebert-Str. 8 · 45468 Mülheim a.d. Ruhr  
0208 848449-71 · 0172 8773514  
m.svinos@planb-ruhr.de



## MSO-NETZWERK HERNE



## MSO-Netzwerk Herne

**Laufzeit:** April 2021 bis Ende 2022. Eine Fortführung ist beantragt.

**Zielgruppe:** Neugegründete Migrantenselbstorganisationen (MSO) und Initiativen in Herne, die Unterstützung bei der Vereinsarbeit benötigen; Menschen mit Informationsbedarfen zu Einbürgerung und Asylrecht.

**Förderung:** Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen

Das Projekt „MSO Netzwerk Herne für gemeinsames Handeln in Vielfalt“ mobilisiert und stärkt bestehende Selbstorganisationen sowie neue Initiativen, um sie in kommunale Prozesse einzubinden. Ein Schwerpunkt des MSO-Netzwerks war die Einbürgerungskampagne, die Informationsmaterialien und kostenlose Rechtsberatung zur Verfügung stellte. Das MSO-

Netzwerk veranstaltete mit dem KulturWERK das erste gemeinschaftlich geplante Kulturfest und organisierte mit anderen Partnerorganisationen in der MSO-Arbeit einen Fachtag zum Thema Mainstreaming von Migrant:innen-selbstorganisationen. Die Mitglieder nahmen an Qualifizierungsworkshops teil und erhielten individuelle Beratungen.



<https://s.planb-ruhr.de/PL240>

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**DER PARITÄTISCHE**  
UNSER SPITZENVERBAND

## PSYCHOSOZIALE ERSTBERATUNG IN DER ZENTRALEN UNTERBRINGUNGSEINRICHTUNG MARL

### Psychosoziale Erstberatung in der ZUE Marl

**Laufzeit:** seit November 2021

**Zielgruppe:** Besonders schutzbedürftige Geflüchtete in der Zentralen Unterbringungseinrichtung (ZUE) Marl

**Förderung:** Ministerium für Kinder, Jugend, Familie, Gleichstellung, Flucht und Integration des Landes Nordrhein-Westfalen im Rahmen des Förderprogramms Soziale Beratung von Geflüchteten

Die Psychosoziale Erstberatung ist an eine Zentrale Unterbringungseinrichtung (ZUE) angedockt und hat das Ziel, besonders schutzbedürftige Bewohner:innen zu identifizieren und ihnen psychologische und psychosoziale Hilfen zukommen zu lassen. Im Jahr 2022 konnte die Beratung erst ab Juni wieder besetzt werden. Seitdem bis Ende 2022 haben insgesamt 48 Bewohner:innen die Beratung aufgesucht, davon ein Großteil aus Syrien, gefolgt vom Irak. Insgesamt konnten wir in 203 Beratungsgesprächen Geflüchteten aus 14 Herkunftsländern helfen. Die meisten Ratsuchenden litten unter Schlafstörungen, depressiven Verstimmungen, Ängsten, Hoffnungslosigkeit und Suizidgedanken. Wir

konnten ihre psychische Gesundheit durch verschiedene Maßnahmen verbessern, etwa durch schnellen Zugang zu medizinischer Versorgung nach der Erstdiagnose, Hilfe bei der Konfliktbewältigung und gegebenenfalls Unterstützung im Rahmen von Verlegungen und Zuweisungen. Es bietet hauptsächlich psychologische und psychosoziale Hilfen an. Seit Juni 2022 haben insgesamt 48 Bewohner:innen die Beratung aufgesucht, die meisten Ratsuchenden litten unter Schlafstörungen, depressiven Verstimmungen, Ängsten, Hoffnungslosigkeit und Suizidgedanken aufgrund von Erfahrungen im Zusammenhang mit Krieg und Flucht, sowie Erlebnisse körperlicher und seelischer Gewalt. Die PSE in Marl kann durch fremdsprachliche Kompetenzen im Arabischen und Französischen in besonderer Weise helfen.



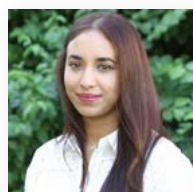
<https://s.planb-ruhr.de/BbVpS>

Gefördert durch

Ministerium für Kinder, Jugend, Familie,  
Gleichstellung, Flucht und Integration  
des Landes Nordrhein-Westfalen



**DER PARITÄTISCHE**  
UNSER SPITZENVERBAND



**Sara Moqaddem**  
Psychologin

Lehmbecker Pfad 31 · 45770 Marl  
0152 33546995  
s.moqaddem@planb-ruhr.de



# STATIONÄRE HILFEN FÜR KINDER

*Kindern ein passendes Zuhause zu geben – das ist das oberste Ziel unserer Arbeit im Fachbereich Stationäre Hilfen für Kinder – bei den Pflegefamilien, im Kinderschutzhaus Sonnenland und der Kinderwohngruppe Villa Dorn. Im Jahr 2022 kam eine weitere Einrichtung dazu: Ein Brückenprojekt zur vorläufigen Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) bis zu ihrer Zuweisung.*

www.pixabay.com

## Allen ein Zuhause bieten

Das Kinderschutzhaus ist auf die Diagnostik und Weitervermittlung in passende Folgeeinrichtungen spezialisiert, während die *Villa Dorn* selbst ein neues Zuhause bietet mit allem, was dazugehört. Aufgrund unserer guten Expertise im stationären Bereich entstand im August 2022 in kürzester Zeit aufgrund einer dringenden Anfrage aus Bochum die Brücke in Essen für zunächst zehn UMF. PLANB hatte bereits 2015 fachliches Können bewiesen, Erfahrungen gesammelt und Standards zur schnellen Reaktion im Umgang mit unerwartet hohen Flüchtlingszahlen entwickelt. So gelang es uns, innerhalb eines Tages ein ehemaliges Hotel in der Essener Innenstadt als adäquate Unterkunft für UMF herzurichten.

### Schutz und Geborgenheit

Als interkultureller Träger mit vielen Mitarbeiter:innen mit Migrations- und Fluchthintergrund war es für uns selbstverständlich, dem Hilferuf der Kommunen zur Unterstützung der UMF in ihrer verzweifelten Lebenslage mit allen mobilisierbaren Ressourcen nachzukommen. So machten wir uns mit einer ausgewogenen Mischung aus Kulturmittler:innen, Muttersprachler:innen und Fachkräften an die spannungsgeladene, kultursensible Alltagsarbeit. PLANB und ViR gestalteten gemeinsam die Konzeptentwicklung, Koordinierung und Teamleitung. Das primäre Konzept war für zehn Bewohner:innen ausgelegt und musste schon bald für eine Zahl von mehr als 40 angepasst werden. Kern unseres Anspruchs blieb dabei immer, wie in allen Einrichtungen des Fachbereichs, gleichermaßen mit den Kindern professionell zu arbeiten wie auch mit den Kolleg:innen im Jugendamt fachlich gut zu kooperieren. Eine das Kindeswohl wahrende, sichere, würdevolle und geborgene Unterkunft sollte die jungen Menschen, die schon so viel belastendes durchgemacht haben, pädagogisch und menschlich auffangen.

### Obhut und Perspektiven

Neben diesem Projekt, das uns mit seiner hohen Dringlichkeit ab August besonders beschäftigte, engagierten sich die Teams in allen anderen Bereichen in 2022 mit unveränderter Energie und Empathie.

Wir betreuten unverändert 45 Pflegekinder und ihre Pflegefamilien mit einem nun auf sieben Fachkräfte angewachsenen Team. Das Kinderschutzhaus *Sonnenland* in Essen bot im Jahresverlauf 2022 insgesamt 20 Kindern zwischen drei und sieben eine sichere Obhut und Perspektive. Unsere Kinderwohngruppe *Villa Dorn* in Herne konnte im Berichtsjahr je ein Kind aus dem Kinderschutzhaus *Sonnenland* und der Brückeneinrichtung für UMF aufnehmen. Hier zeigt sich erneut, wie wertvoll die Möglichkeit eines behutsam gestalteten Übergangs zwischen den Angeboten des Fachbereichs *Stationäre Hilfen für Kinder* ist. Das eingespielte junge Team der *Villa Dorn* zeichnet sich durch eine hohe Stabilität und Konstanz aus, was sich am Gruppengefühl bemerkbar macht und sehr dazu beiträgt, den Kindern die Atmosphäre eines harmonischen Zuhauses zu bieten.

### Zähe Arbeit trägt Früchte





Immer wieder machen wir in unserer alltäglichen Arbeit die Erfahrung, dass sich die harte Arbeit, die vielen Termine und ruhelosen Nächte, die zahllosen nervenaufreibenden Diskussionen und der enorme Energieaufwand lohnen. Manchmal zeigt sich erst nach Jahren, dass gerade diese aufopfernde Fürsorge und Wärme zur Heilung und Stärkung der Resilienz führt. Uns ist es wichtig, dass wir den Kindern, Pflegefamilien und Jugendämtern neben Qualität und Zuverlässigkeit auch Wachstum und Entwicklung bieten – ebenso auch allen, die mit uns zusammenarbeiten.

Wir möchten an dieser Stelle ausdrücklich allen Kooperationspartnern danken, allen voran den Jugendämtern und Landesjugendämtern (LVR und LWL), für die vertrauensvolle und fruchtbare Zusammenarbeit. Wir freuen uns auf eine Fortsetzung und Intensivierung.



#### **Vignaraj Shanmugarajah**

Fachbereichsleitung  
Stationäre Hilfen für Kinder

 Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
 0234 459669-31 ·  0160 8204313  
 v.shanmugarajah@planb-ruhr.de

## WESTFÄLISCHE PFLEGEFAMILIEN UND BEREITSCHAFTSPFLEGE

## Anfragen für Bereitschaftspflege nahmen stark zu

**Auch im Jahr 2022 blieb der Bedarf an Pflegeverhältnissen hoch. Wie im Vorjahr betreute das Team der Pflegefamilien rund 45 Kinder, davon neun im Rahmen der Bereitschaftspflege und 36 in Dauerpflegeverhältnissen.**

Insbesondere im letzten Quartal 2022 erhielten wir sehr viele Anfragen für Bereitschaftspflege, die wir leider aufgrund mangelnder Kapazitäten nicht alle bedienen konnten. Dabei zeigt uns die Struktur der Pflegeverhältnisse, dass Kinder vor allem deshalb im Rahmen der Dauerpflege untergebracht wurden, weil verhältnismäßig weniger Bereitschafts- als Dauerpflegefamilien bereitstehen.

### Engagement und Wertschätzung

Anfragen zur Unterbringung eines Kindes in einer Pflegefamilie erreichten uns im Berichtsjahr aus verschiedenen Kommunen im Ruhrgebiet und außerhalb. Die Arbeit mit unseren Pflegefamilien war weiterhin von großem Engagement und gegenseitiger Wertschätzung geprägt. Wie bereits in den Vorjahren boten wir regelmäßige Schulungen an. Als interkultureller Träger sozialer Arbeit legen wir seit jeher großen Wert auf eine identitätsstiftende und kultursensible Zusammenarbeit mit den Menschen und vermitteln diese Werte auch in unseren Schulungen und Beratungen für angehende Pflegefamilien.

### Qualität und Sicherheit

Zu dem hohen Qualitätsanspruch, den wir an uns als Träger für Pflegefamilien stellen, gehört auch eine maximale Sicherheit aller am Prozess Beteiligten: der Kinder, die in eine neue Familie eingegliedert werden, ebenso wie der Pflegefamilien, die sich dieser großen Herausforderung stellen. Aber auch die Sicherheit für das Jugendamt, das unsere Leistungen in Anspruch nimmt und uns als Träger sowie unseren Pflegefamilien vertraut, haben wir im Blick. Dabei helfen uns klare Vorgaben, regelmäßige Schulungen und Seminare, geregelte Besuchs-

kontakte und ehrliche Diskussionen auf Augenhöhe. Nicht weniger wichtig sind die strenge Prüfung der finanziellen Situation der Familien, ihrer Gesundheit und ihrer erweiterten polizeilichen Führungszeugnisse. Dies sind nur einige wichtige Grundpfeiler unserer Arbeit, direkt angelehnt an die Vorgaben der *Westfälischen Pflegefamilien (WPF)*.

### Wachstum und Sprachenpool

Das Team der Pflegefamilien wuchs im Berichtsjahr auf sieben Fachkräfte. Eine Sozialwissenschaftlerin begann ihre Beratungstätigkeit bereits Mitte 2021, eine Psychologin nahm ihre Tätigkeit im Februar 2022 auf. Mit dem Wachstum des Teams kann der Arbeitsbereich Pflegefamilien den Beratungsbedarf gut abdecken. Dabei unterstützen uns nicht zuletzt auch die vielfältigen Sprachkenntnisse im Team. Dazu zählen etwa Englisch, Türkisch, Kurdisch, Tamil, Griechisch und Pidgin.

### Ziele und Dank

Im Jahr 2023 wollen wir die Akquise weiterer Pflegefamilien intensivieren, insbesondere im Bereich der Bereitschaftspflege, um der hohen Zahl von Anfragen gerade für diese Hilfeform gerecht werden. Unsere gemeinsamen Erfolge werden nur möglich durch den Einsatz vieler Akteure von den Pflegeeltern über Kitas, Schulen und die Förderangebote des Sozialraums bis hin zu den Jugendämtern und dem LWL, die unser multiprofessionelles und interkulturelles Team schätzen und daher unsere Arbeit gern in Anspruch nehmen. Vielen Dank an alle!



**Hakka Süngün**  
Stationäre Hilfen für Kinder  
Stellvertretende Leitung Team Pflegefamilien

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-0 · 01522 8773755  
h.suenguen@planb-ruhr.de





## KINDERSCHUTZHAUS SONNENLAND

## Schutz und Förderung in Krisenzeiten

**Das Kinderschutzhaus Sonnenland bietet sechs Kindern im Alter von vier bis sechs Jahren einen sicheren Platz in akuten Zeiten familiärer Krisen – zeitlich begrenzt, mit schneller Aussicht auf Perspektivklärung. Neben der angemessenen Betreuung und Förderung gehört eine fachlich fundierte sozialpädagogische Diagnostik zu den Hauptaufgaben des Teams.**

Die Inobhutnahme- und Clearingeinrichtung nach §§ 42 und 34 SGB VIII betreute in 2022 insgesamt 21 Aufnahmen und konnte 18 Kindern nach Beendigung der Inobhutnahme eine sichere Perspektive bieten. Dabei waren konstant alle sechs Plätze belegt, kurzzeitig lebten sieben Kinder im Alter von drei bis sieben Jahren im Kinderschutzhaus. Besonders auffallend war dabei, dass mehrfach Geschwister von Inobhutnahmen betroffen waren. In der Regel leben die Kinder drei bis sechs Monate bei uns. Im Einzelfall kann es jedoch auch länger als ein Jahr dauern, bis eine langfristige, nachhaltige Perspektive geklärt ist.

### Langfristige Perspektive sichern

Da die Unterbringung der Kinder im Kinderschutzhaus nicht auf Dauer angelegt ist, ist es umso wichtiger, durch eine langfristige Perspektive das Kindeswohl auch danach sicherzustellen. Der Großteil der Kinder konnte im Berichtsjahr mit Hilfe der verschiedenen Akteure der Kinder- und Jugendhilfe zurückgeführt werden. Vier von ihnen fanden in Pflegefamilien ein neues Zuhause, drei wurden in regulären Wohngruppen untergebracht.

Hinter jeder Inobhutnahme stehen weitere Betroffene – Verwandte und Freund:innen –, denen das Wohl des Kindes eine Herzensangelegenheit ist. Darum ist die vertrauensvolle Elternarbeit ein elementarer Bestandteil unserer Arbeit. Ist eine kooperative Zusammenarbeit mit den Angehörigen möglich, werden regelmäßige Umgangs- und Übernachtungskontakte in den Räumlichkeiten des Kinderschutzhauses besprochen und verstetigt. Auch die Begleitung der Kinder durch Angehörige zu Ärzt:innen oder ähnlichen Gelegenheiten ist ein wichtiger Bestandteil der Elternarbeit dort, wo eine Rückführung in Betracht kommt.

### Positive Erfahrungen führen zu Veränderungen

Bis zur Klärung einer langfristigen Perspektive bieten wir den Kindern Sicherheit, Stabilität und therapeutische Begleitung und helfen ihnen, ganz alltägliche Erfahrungen zu machen, die in einem gesunden Familienverband gemacht werden. Immer wieder zeigte sich, dass die Kinder vom täglichen Backen, Basteln oder der Zubereitung von Speisen begeistert waren. Auch einfache Ausflüge auf den Spielplatz oder in den Park, gemeinsame Aktionen mit anderen PLANB-Einrichtungen wie der Kinderwohngruppe *Villa Dorn* sowie Ausflüge und Laternenbasteln zusammen mit einer Kita werden immer mit großer Freude angenommen. Solche Aktivitäten fördern die soziale und emotionale Entwicklung und aktivieren diverse Wahrnehmungsbereiche, die den Kindern positive Lebenserfahrungen vermitteln. Sie können Verantwortung abgeben und dürfen Kind sein – die Voraussetzungen für erste positive Veränderungen.



### Engagiertes Team für ein liebevolles Zuhause

Das Team des Kinderschutzhauses *Sonnenland* besteht aus acht Erzieher:innen und Sozialpädagog:innen sowie einer Anerkennungspraktikantin. Es wird im Alltag von je einer Hauswirtschafts- und Reinigungskraft unterstützt, die dazu beitragen, den Kindern ein sauberes, gesundes, liebevolles und sicheres Zuhause zu bieten. Zum ersten Mal arbeiteten in 2022 im Kinderschutzhaus eine Bundesfreiwilligendienstlerin und eine Honorarmitarbeiterin. Zahlreiche engagierte Student:innen bereichern das Team regelmäßig im Rahmen ihres Praxissemesters. Wir freuen uns, dass wir auch in 2022 eine ehemalige Praktikantin als studentische Hilfskraft in unserem Team willkommen heißen konnten.

### Weitere Kooperationen geplant

Um den Kindern auch 2023 positive und schöne Momente zu beschere, werden wir bestehende Kooperationen ausbauen und festigen, insbesondere mit dem Team und den Kindern der *Villa Dorn* in Herne. Weiterhin werden wir die Spiel- und Bewegungsangebote im Kinderschutzhaus durch einen Psychomotorikraum und einen Spielturm im Garten erweitern, um die Kinder in ihren motorischen Fähigkeiten fördern zu können.

Wir bedanken uns für die Unterstützung und das Engagement der Kolleg:innen der Jugendämter, der Ärzt:innen, Lehrer:innen, Kita- und Beratungsfachkräfte in unterschiedlichen Einrichtungen, die gemeinsam mit uns in vorderster Linie vielen Einzelschicksalen begegnet sind und dabei immer empathisch und entschlossen zugleich handelten. Ein besonderer Dank gilt der Stiftung *help and hope*, die uns auch 2022 dabei unterstützt hat, den Kindern eine verzauberte und besinnliche Weihnachtszeit zu beschere.



**Marcel Niklas**  
Stationäre Hilfen für Kinder  
Stellvertretende Leitung Kinderschutzhaus Sonnenland  
Essen  
0201 364579-55  
m.niklas@planb-ruhr.de



## KINDERWOHNGRUPPE VILLA DORN

## Freude und Geborgenheit: Zuhause in der Villa

**Auch im Jahr 2022 war die Villa Dorn durchweg komplett belegt mit zehn Kindern bei erneut nur geringer Fluktuation. Das Team, das derzeit aus sieben Erzieher:innen und Sozialpädagoginnen sowie einem Berufspraktikanten im Anerkennungsjahr besteht, zeichnet sich ebenfalls durch eine hohe Stabilität und Kontinuität aus.**

Im Jahresverlauf zogen zwei Kinder aus zu ihren Herkunftsfamilien. Die freiwerdenden Plätze konnten wir belegen mit einem Kind aus dem Kinderschutzhaus Sonnenland (KSH, siehe Seite 46) und einem weiteren Kind aus unserem Essener Brückenprojekt zur vorläufigen Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (siehe Seite 48). So konnten wir vom vielfältigen Angebot von PLANB und ViR profitieren und eine schnelle und zuverlässige Hilfekette ermöglichen. Unsere beauftragenden Kommunen waren in 2022 neben Herne auch Bochum, Duisburg und Gladbeck.

Zentrale Themen des Teams waren im Berichtsjahr das Konzept und das Schutzkonzept. Ein Klausurtag initiierte die Entwicklung eines individuell an die Wohngruppe angepassten Schutzkonzepts. Dazu wurden die Mitarbeiter:innen systematisch an die verschiedenen Risikofaktoren und Sicherheitsmaßnahmen herangeführt, um daraufhin gemeinsam mit den Kindern die Risikoanalyse in der Wohngruppe durchzuführen. So entstand die Grundlage für ein maßgeschneidertes Schutzkonzept.

### Gemeinsame Aktivitäten mit dem Kinderschutzhaus

Die Vielfalt unserer Einrichtungen bei PLANB und ViR nutzten wir erneut für gemeinsame Aktionen im Bereich der stationären Erziehungshilfen für Kinder und Jugendliche. Ein Sommerfest und ein Sportfest haben den Kindern viel Spaß bereitet. Eine besonders gelungene Interaktion fand zwischen den Bewohner:innen der *Villa Dorn* und den Kindern des KSH statt. Darum wollen wir besonders die Kooperation mit dem KSH weiter intensivieren und haben für 2023 bereits gemeinsame Aktivitäten und Ausflüge geplant, zum Beispiel zu einem Indoorspielplatz.

### Zur Cranger Kirmes und in die Eifel

In 2022 standen unter anderem die Cranger Kirmes – ein Muss für uns als Herner Einrichtung –, ein Kletterpark, das Tetraeder in Bottrop, ein

Streichelzoo und einiges mehr auf unserer Ausflugsliste. Außerdem haben die Kinder ein neues Ritual für die Ferien: In jeden Ferien geht es jetzt einmal nach Köln, denn das Großstadtfieber genießen alle. Die Möglichkeit, nach der langen Zeit der Pandemie-Einschränkungen wieder Urlaub zu machen, genossen wir mit einer Fahrt in Richtung Eifel. Dort waren wir der Natur nahe, fuhren Fahrrad, schwammen im Natursee, grillten und genossen die frische Luft. Die Ferienfreizeit für 2023 ist bereits in voller Planung: Nach den Bergen wird es nun ans Meer gehen, worauf die Kinder sich schon wahnsinnig freuen.

### Dreharbeiten in der Villa

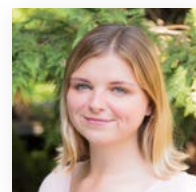
Ebenfalls mit großer Begeisterung dabei waren die Kinder bei den Dreharbeiten zu einem Film, der im Jahr 2022 mit unserer Beteiligung entstand: Unser Dachverband, der Paritätische, präsentiert darin PLANB als gelungenes Beispiel für die Möglichkeit, als Migrantenselbstorganisation Zugang zur Kinder- und Jugendhilfe zu erlangen. (Link siehe unten)

### Mehr Sicherheit auf zwei Rädern

Unser besonderer Dank gilt im Jahr 2022 der Polizei Bochum. Im Rahmen einer sehr freundlichen Kooperation schulten drei Beamte aus dem Bereich Verkehr die Kinder der *Villa Dorn* für das sichere Fahrradfahren im Straßenverkehr. Neben theoretischem Wissen zum richtigen Verhalten im Straßenverkehr und zur Abschätzung von Gefahren haben sie ihnen auch Wissen vermittelt über die richtige Ausstattung eines Fahrrads und die Notwendigkeit eines Helms. In einem Experiment konnten sich die Kinder selbst davon überzeugen, dass der gefährliche tote Winkel wirklich existiert. Nachdem die Theorie soweit saß, konnten die Kinder in einem praktischen Teil in verschiedenen Aufgaben und Parcours mehr Sicherheit und Geschicklichkeit auf ihren Fahrrädern erlangen. Alle Kinder und die Mitarbeiter:innen der *Villa Dorn* danken der Polizei Bochum herzlich für die gute Zusammenarbeit! Die Kinder fühlen sich jetzt im Straßenverkehr viel sicherer auf ihren Fahrrädern.

Außerdem danken wir allen Freund:innen und Kooperationspartnern sowie den Eltern und Vormunden der betreuten Kinder für die vertrauensvolle Zusammenarbeit und freuen uns auf eine Fortsetzung und Ausweitung.

Unser Video: <https://s.planb-ruhr.de/FzPKZ>



**Agnes Neumann**  
Leitung Kinderwohngruppe Villa Dorn

Herne  
02323 91843-23 · 0174 3114474  
a.neumann@planb-ruhr.de

## BRÜCKENPROJEKT ZUR INOBHUTNAHME VON UMF

## Für ein Recht auf Zukunft

**Obwohl unser Brückenprojekt zur Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge (UMF) erst am 8. August 2022 in Essen seine Arbeit aufnahm, konnten wir dort bis zum Ende des Jahres bereits mehr als 250 Kindern und Jugendlichen zwischen acht und 17 Jahren Obhut und Geborgenheit bieten.**

Ursprünglich mit zehn Plätzen geplant, wuchs die Einrichtung schnell auf 40 Plätze an. Bis zu ihrer Zuweisung boten wir den Geflüchteten in einem ehemaligen Hotel eine sichere und würdevolle Unterkunft und versuchten sie nach Kräften aufzufangen und zu stabilisieren. Dabei variierte die Aufenthaltsdauer zwischen einem Tag und mehreren Monaten. Das engagierte, belastbare und professionelle Team war bemüht, durch wertschätzende und nächstenliebende Pädagogik eine angemessene Heilung der häufig traumatisierten und schwer belasteten Kinder und Jugendlichen einzuleiten und ihre Akklimatisierung und Teilhabe so angenehm wie möglich zu gestalten.

### Ehemaliges Hotel in der Essener City

Die Vorbereitungen für die neue Einrichtung begannen im Juni 2022 aufgrund einer Anfrage aus Bochum. Passende Räumlichkeiten fanden wir in der Kürze der Zeit in Essen in einem ehemaligen Hotel in der City. Am 8. August nahm die Brücke dort die Arbeit auf mit zunächst fünf männlichen UMF aus Syrien. Aufgrund des Standorts wurden im September 2022 auch zehn Plätze zur Belegung durch das Essener Jugendamt eingerichtet, während die Zahl der Bochumer Plätze schnell auf 30 wuchs. Mit dem Anstieg der Belegungskapazitäten wurde das Team auf 20 Mitarbeiter:innen erweitert, darunter Sozialarbeiter:innen und Psycholog:innen, die unterstützt werden durch Alltagsbegleiter:innen und Ehrenamtliche. Teil unseres Teams sind auch ehemalige Geflüchtete aus Syrien, die ihre Erfahrungen gut in die Arbeit einbringen können (siehe Interview auf Seite 49).

### Ruhige Arbeit, schnelles Handeln

Unser muttersprachliches Betreuungspersonal steht den Geflüchteten in vielen Gesprächen zur Seite. Die Betreuer:innen verbinden ihr sensibles, ruhiges Arbeiten mit einem flinken und flexiblen Handeln, das nicht selten erforderlich ist. Nach einer kurzen Verweildauer – die in Einzelfällen auch länger sein kann – werden die unbegleiteten Geflüchteten bundesweit verteilt und wir übergeben sie an ihr Zuweisungsjugendamt. Obwohl die Jugendlichen uns meist nach kurzer Zeit wieder verlassen, hinterlässt jede:r von ihnen seine:ihre Geschichte, der wir mit Respekt und Akzeptanz begegnen. Den Schwerpunkt unserer Betreuung bilden die notwendige Grundversorgung und verschiedene medizinische Abklärungen. Da die Jugendlichen überwiegend nur mit der Kleidung eintreffen, die sie am Leib tragen, gehört auch das Auftreiben von Kleidung zum Alltagsgeschäft. Wir ermutigen und motivieren die Jugendlichen, sich aktiv am Alltag zu beteiligen, indem wir mit Vorschlägen und Angeboten für Abwechslung sorgen. Dazu gehö-

ren zum Beispiel Fußball, Cricket und Gesellschaftsspiele, Filmabende, Spaziergänge und Ausflüge im Sozialraum, aber auch Bibliotheksbesuche und Sprachkurse. Mehrmals konnten wir auch Stadionbesuche des VfL Bochum organisieren.

### Weihnachten trifft Yalda-Nacht

Die Vernetzung mit anderen Bereichen von PLANB und ViR erweitert die Palette. Unter anderem durch gemeinsame Feste, die sehr beliebt sind, führen wir die Jugendlichen an die neuen kulturellen Gegebenheiten in Deutschland heran. So wurde die Weihnachtszeit mit ihren Bräuchen zunächst als befremdlich empfunden. Aber durch das interkulturelle Flair und in Verbindung mit der traditionell in Afghanistan gefeierten Yalda-Nacht der Wintersonnenwende in der Nacht vom 21. auf den 22. Dezember wurde das Fest zu einem Highlight.

### Schwachstellen im System

PLANB und ViR haben bereits seit 2015 Erfahrung in der Arbeit mit UMF. Dabei stießen wir immer wieder auf Probleme, die aus unserer Sicht durch Fehler im System entstehen. So werden die Jugendlichen in den Folgekommunen, denen sie zugewiesen werden, häufig aufgrund fehlender Kapazitäten unter abgesenkten Jugendhilfestandards untergebracht. Sie landen erneut in vorläufigen Brückenlösungen oder gar in Strukturen für erwachsene Geflüchtete mit betreuungsfreien Zeiten. Das führt häufig dazu, dass Jugendliche aufgrund der unzureichenden Versorgung zurückkommen und darum bitten, wieder bei uns aufgenommen zu werden.

Bereits in Deutschland lebende Familienangehörige werden beim Verteilungssystem nicht berücksichtigt, obwohl viele Herkunftsfamilien sich gerade auf diese Verwandten verlassen, wenn sie die jungen Menschen unbegleitet ihren gefährlichen Weg gehen lassen. Aus der Expertise wissen wir, dass Familienangehörige auch als Kooperationspartner:innen für die pädagogische Arbeit immer von Vorteil sind. Ein weiterer Kritikpunkt ist das Fehlen von angepassten Systemen für die oft bildungsfernen oder nicht alphabetisierten Jugendlichen, die einen einfachen Zugang zu elementarer Bildung und schließlich zur Arbeitswelt ermöglichen. Schließlich wäre auch eine Sicherung der Jugendhilfe bis zum Alter von 21 Jahren ein wichtiger Schritt.

### Erfolgreiche Kooperationen

Abschließend bedanken wir uns im Rückblick auf das Jahr 2022 recht herzlich für die sehr gute und vertrauensvolle Kooperation bei den Kommunen Bochum und Essen sowie bei allen aufnehmenden Kommunen.



**Gülbahar Altinisik**  
Leitung UMF-Brückenprojekt

Essen  
0201 5605032-9 · 0152 28773885  
g.altinisik@planb-ruhr.de



## INTERVIEW

**„Ich sage ihnen: Das kannst du auch.“**

**Für die Medien war es die Flüchtlingswelle auf der Balkanroute. Für Ahmad Albitar, damals 23 Jahre alt, war es der gefährliche Start in ein neues Leben. Er war 2015 dabei, am Bahnhof in Budapest, in Österreich, in Bayern. Heute hilft er in der PLANB-Inobhutnahmegruppe in Essen unbegleiteten geflüchteten Jugendlichen auf ihrem Weg ins neue Leben. Als fürsorglicher Betreuer und inspirierendes Vorbild.**

**Seit August 2022 arbeitest du in unserem Brückenprojekt zur Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Essen. Wie war dein erster Arbeitstag?**

Hektisch. Und ganz anders als geplant. Wir hatten um 9 Uhr unsere Teamsitzung. In den kommenden ein bis zwei Wochen wollten wir alles vorbereiten für die ersten Kinder und Jugendlichen. Doch um 11 Uhr rief uns Gülbahar an, die Einrichtungsleitung, und sagte: Heute müssen wir fünf Kinder aufnehmen.

**Was habt ihr getan?**

Wir hatten gar nichts. Also haben wir die dringendsten Aufgaben unter uns aufgeteilt: Lebensmittel einkaufen, Hygieneartikel, Kleidung besorgen und was sonst noch fehlte. Ich habe dann mit meinem Auto die Kinder aus Bochum abgeholt und hier mit ihnen übernachtet.

**Inzwischen ist etwas mehr Routine eingezogen?**

Ja, das kann man sagen. Ich fühle mich sehr wohl hier, ich komme mit fast allen Kindern klar. Die meisten kommen aus Syrien oder Afghanistan, auch aus Marokko, der Türkei, Ukraine und einigen afrikanischen Ländern. Die meisten waren eine Weile in der Türkei und haben dort etwas Türkisch gelernt. Arabisch ist meine Muttersprache, außerdem spreche ich Türkisch und ein bisschen Englisch und Persisch. Darum kann ich mich mit den meisten gut verständigen. Insgesamt ist es bei uns im Haus trotz der Fluktuation recht ruhig. Das ist auch wichtig für die Kinder und Jugendlichen, die erschöpft hier ankommen. Viele sind krank und traumatisiert. Sie brauchen eine Zeit des Ausruhens und Ankommens. Trotzdem gibt es aber natürlich hin und wieder Krisen und Herausforderungen.

**Zum Beispiel?**

Ein Jugendlicher hatte einmal die ganze Nacht Fieber, Schüttelfrost und Ausschläge, eine starke Grippe. Er hat Angst gehabt. Das Fieber war wirklich hoch, ich habe mich selbst erschrocken. Ich habe ihm Tee gemacht, Kühlpads und ihm viel Wasser gegeben. Und ich habe mit ihm geredet. Witze gemacht, damit er seine Angst ein bisschen vergisst. Gott sei Dank wurde es dann nach einer Weile besser. Ich habe noch die ganze Nacht immer wieder nach ihm gesehen. Am nächsten Tag war er wieder gesund. Solche Situationen sind selten, aber sie kommen vor.

**Deine eigene Geschichte hilft dir sicher in deiner Arbeit?**

Ja, sehr. Ich komme aus Syrien und stand mit 23 vor der Entscheidung, entweder zur Armee zu gehen und Menschen zu töten oder meine Heimat zu verlassen. Ich studierte damals Jura und Persisch. Jeden Tag habe ich mir gesagt, vielleicht wird es ja morgen besser. Aber es wurde immer schlimmer. Ich hatte keine Wahl. Ich war dann zuerst in der Türkei, wollte dort weiter studieren. Aber das ging nicht: Es gibt keine Unterstützung, man muss arbeiten, zwölf Stunden am Tag. Und manchmal sagt der Chef dann am Ende der Woche, dass er einen nicht bezahlt. Dann habe ich mich entschieden, nach Deutschland zu gehen. In der Türkei hatte ich keine Zukunft. Mit einem Gummiboot sind wir übers Mittelmeer nach Kos gefahren, vier Stunden in der Nacht. Das Wasser stand uns manchmal bis zu den Knien. Wir haben Sachen über Bord geworfen, mit den Händen das Wasser rausgeschöpft. Das war sehr gefährlich. Aber Gott sei Dank nahm es ein gutes Ende. Von Kos ging es mit einem richtigen Schiff weiter nach Athen, dann nach Mazedonien, Serbien, Ungarn, Österreich und schließlich Bayern. In Budapest haben wir viele gefährliche Situationen mit rassistischen Menschen erlebt. Zehn Tage war die Grenze zu, dann hat die Bundeskanzlerin uns erlaubt, nach Deutschland zu kommen, Busse haben uns abgeholt.

**Sprichst du darüber mit den Jugendlichen, die ihre Flucht gerade hinter sich gebracht haben?**

Ja, oft. Wir versuchen ihnen das Gefühl zu geben, dass sie jetzt sicher sind. Wir sagen ihnen: Wir sind jetzt in Deutschland, ihr könnt hier jetzt eine schöne Zukunft aufbauen. Manchen, die besonders traurig und mutlos sind, erzähle ich meine Geschichte. Ich sage ihnen, schau mal, ich bin auch Syrer, ich bin seit sechs Jahren hier. Ich habe das und das und das gemacht und jetzt habe ich einen guten Job, ein gutes Leben in Deutschland. Ich kann gut Deutsch sprechen. Ich kann mir alles leisten, was ich will, ich bin sehr zufrieden. Das kannst du auch.

**Wie ist die Reaktion?**

Sie werden ein bisschen fröhlicher und zuversichtlicher. Sie erinnern sich wieder an ihre Ziele und Träume. Sie sagen: Ja, ich werde das machen. Ich werde die Sprache lernen. Ich werde das und das und das machen ... das ist mein Traum.

**Und du selbst bist heute da, wo du hinwolltest?**

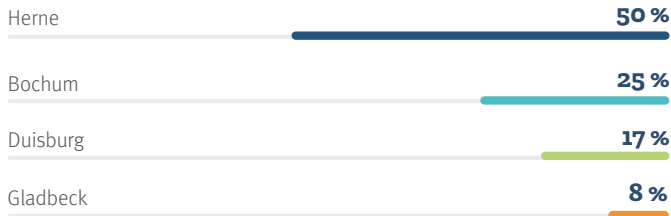
Ja. Zuerst wollte ich Jura studieren, aber in meinem Bundesfreiwilligendienst habe ich gemerkt, dass ich gerne Menschen helfe. So habe ich mich für die Soziale Arbeit entschieden. Das interessiert mich sehr, ich fühle mich wohl mit meiner Arbeit und bei PLANB.



# Stationäre Hilfen für Kinder in Zahlen

## VILLA DORN

### Beauftragende Kommunen



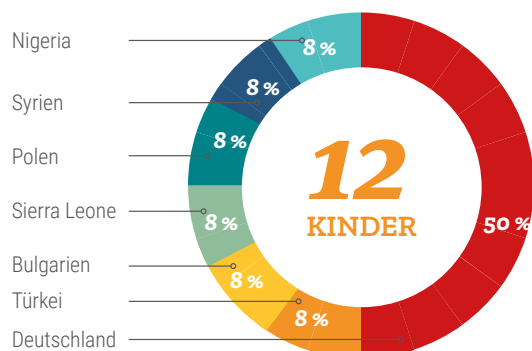
Neben Herne und der Nachbarstadt Bochum erhielten wir einzelne Aufträge auch aus anderen Kommunen.

### Altersverteilung



Die Altersverteilung war relativ gleichmäßig. Kinder können auch über das zwölfte Lebensjahr hinaus in der *Villa Dorn* bleiben. In Ausnahmefällen, etwa bei Geschwistern, nehmen wir auch Kinder außerhalb des Aufnahmealters (8 bis 12) auf.

### Migrationshintergrund der Eltern

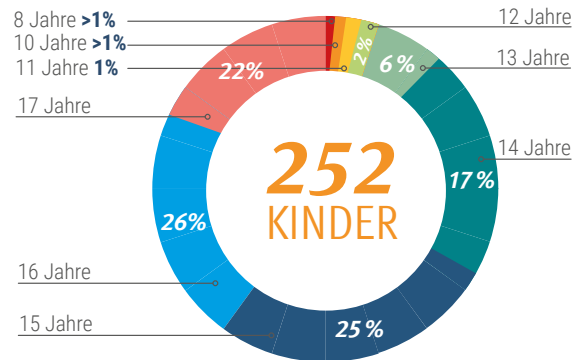


Erfasst wurden alle Kinder, die im Laufe des Jahres 2022 in der Villa Dorn lebten.

## BRÜCKENPROJEKT

### ZUR INOBHUTNAHME VON UMF

### Altersverteilung

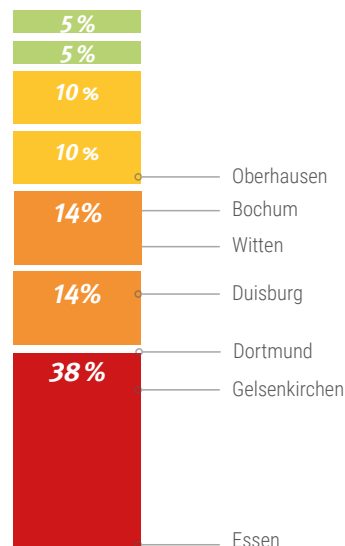


In nur fünf Monaten betreuten wir 252 unbegleitete Minderjährige in unserer Brückeneinrichtung in Essen. Mehr als die Hälfte war 15 oder 16 Jahre alt. Fünf Prozent waren erst zwölf oder jünger.

## KINDERSCHUTZHAUS SONNENLAND

**136,5 TAGE**  
DURCHSCHNITTlich  
war jedes Kind im Kinderschutzhaus

### Verteilung der zuständigen Jugendämter



Erfasst wurden alle Kinder, die im Laufe des Jahres 2022 im Kinderschutzhaus betreut wurden.



# BILDUNG UND PRÄVENTION

*Nach den Jahren der Pandemie konnte der Fachbereich Bildung und Prävention im Jahr 2022 ordentlich wachsen. Neben vielen neu entwickelten Konzeptionen wurde ein neuer Standort eröffnet und das Trainingszentrum in Essen erweitert. Auch das Team ist mitgewachsen und noch vielfältiger geworden.*

## Expansion auf allen Ebenen

Die Themen und Bedarfe, mit denen sich Schulen im Jahr 2022 an den Bereich *Bildung und Prävention* gewandt haben, sind vielfältig und in ihrem Umfang gestiegen. Im Bereich des sozialen Lernens gibt es viel zu tun: Das Lehrpersonal sieht sich einer zunehmenden Respektlosigkeit ausgesetzt. Hinzu kommen Regelbrüche und soziale Distanzierung zwischen Schüler:innen untereinander, aber auch gegenüber dem Lehrpersonal, was den Schulalltag deutlich erschwert. Auch Cybermobbing, ein niedriges Selbstwertgefühl und ein konstant hoher Stresslevel führten zu einem angespannten Schulalltag.

Dazu kam die Herausforderung, Seiteneinsteiger:innen, die vor dem Krieg aus der Ukraine geflohen sind, in den Schulalltag zu integrieren und ihnen die nötige Unterstützung zukommen zu lassen – vor allem im Bereich interkultureller Kompetenz und Kommunikation.

Die schnelle und lösungsorientierte Herangehensweise auch in Kooperation mit der Stadt und weiteren Einrichtungen, die in diesem Bereich arbeiten, ist eine Stärke des Fachbereichs *Bildung und Prävention*. Hier aktiv zu werden und die Lücken im Bereich des sozialen Lernens und sozialer Kompetenzen zu schließen, bildete einen Schwerpunkt der Arbeit in diesem Jahr.

### Starke Kooperationen

Neben den bereits seit einigen Jahren bestehenden Kooperationen, die kontinuierlich gestärkt wurden, konnte der Bereich *Bildung und Prävention* auch viele neue Angebote an neuen Standorten verwirklichen. Allein im Jahr 2022 können wir uns über neue Kooperationen mit 16 weiteren Schulen freuen, darunter mehrere in Essen und Bochum. Wir entwickelten innovative Projekte mit dem Jugendamt Essen, Bereich *Kommunale Integration/Rassismus- und Extremismusprävention*, und mit der *Universität Duisburg-Essen*, welche im Jahr 2023 umgesetzt werden. Außerdem starteten wir eine neue Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe Herne zur gemeinsamen Entwicklung eines passgenauen, kultursensiblen Anti-Gewalt Trainings für straffällig gewordene

Jugendliche. Ebenfalls mit der *Universität Duisburg-Essen* entwickelten wir gemeinsam ein Konzept zum Thema *Mehrsprachigkeit und Sprachförderung in der Schule und zu Hause*. Auch dieses Konzept soll nach erfolgreicher Pilotierung im Jahr 2023 umgesetzt werden.

### Mehr Personal, mehr Raum

Mehr Arbeit und mehr Verantwortung heißt auch, dass wir Zuwachs für unser Team gebraucht haben. Wir sind froh darüber, in unserem multiprofessionellen Team mehrere neue Mitarbeiter:innen an Bord zu haben, die uns mit ihren Persönlichkeiten und fachlichen Kompetenzen bereichern. Unter anderem kamen eine Psychologin, eine Heil- und Inklusionspädagogin und ein Anti-Gewalt-Trainer neu dazu. Wie jedes Jahr zählte zum Team auch wieder eine Semesterpraktikantin. Die enorme Vielfalt des Teams zeigt sich auch sprachlich: So gehören zu den gesprochenen Sprachen mittlerweile Arabisch, Türkisch, Russisch, Ukrainisch, Polnisch, Englisch, Französisch, Spanisch und Deutsch.

Die Vergrößerung des Teams und das gewachsene Angebot benötigen natürlich auch größere Räumlichkeiten, deshalb ist das Team Anfang 2023 umgezogen. Auch ein neues Trainingszentrum in der Windmühlenstraße in Essen bietet ab jetzt genug Platz für mehrere parallele Trainings. Der Trainingsraum ist unser neuer Stolz: Ausgestattet mit Sandsack, Yogamatten, Spiegelwand, aber auch diverser Technik wie Computerraum und Beamerleinwand, können wir hier ein vielfältiges Angebot bedarfsorientiert gestalten. Einen ganz neuen Standort eröffneten wir gemeinsam mit dem Fachbereich *Interkulturelle ambulante Erziehungshilfen* in Oberhausen.



**Kathrin Boldrew**  
Fachbereichsleitung Bildung und Prävention

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-40 · 01522 8773495  
k.boldrew@planb-ruhr.de

## TRAININGSANGEBOTE



## Aufholen nach Corona

**Im Berichtsjahr 2022 konnten die Schüler:innen erstmals wieder wie gewohnt zur Schule gehen. Dabei zeigte sich großer Bedarf im Bereich des sozialen Miteinanders. Bund und Länder haben darauf mit einem Aufholpaket reagiert, damit die Schulen ihre Schüler:innen durch sozialer Projekte stärken können.**

Als etablierter Partner unterstützten wir die Schulen durch unsere Expertise und realisierten zahlreiche kreative Projekte, um unsere langjährigen Kooperationspartner weiter zu stärken. Wir halfen den Schulen, den zunehmenden Herausforderungen im sozialen Lernen entgegenzuwirken. Wir sind stolz darauf, ein wichtiger Partner für Schulen im Ruhrgebiet zu sein und freuen uns darauf, auch in Zukunft innovative Projekte und Maßnahmen zur Förderung der Bildung und Prävention umzusetzen.

### Neue Projekte

Besonders hervorzuheben sind drei Projekte, die 2022 begonnen haben und ab 2023 ihre volle Wirkung entfalten werden: Mit der Stabsstelle *Politische Jugendbildung* des Jugendamts Essen entwickelten wir ein Konzept zum Thema *Ehre* mit der Zielgruppe Jugendliche ab zwölf Jahren. Das Konzept wird im Jahr 2023 pilotiert und umgesetzt.

Gemeinsam mit dem Bereich *Sprachliche Integration* der *Universität Duisburg-Essen* entwickelten wir ein Konzept zur Sprachförderung und Mehrsprachigkeit sowohl zuhause als auch in der Schule. Ziel ist es, in einer interkulturell geprägten Region wie dem Ruhrgebiet sowohl Lehrkräften als auch Eltern einfache Fördermöglichkeiten an die Hand zu geben, um Kinder täglich im Umgang mit der deutschen Sprache zu fördern. Dabei sollen auch die Kinder selbst zum Thema Sprache sensibilisiert werden und einen spielerischen Blick auf das Erlernen von Sprachen einnehmen.

Die *Gertrud-Bäumer-Realschule* in Essen nimmt eine Vorreiterrolle im Bereich Gewaltprävention ein: Anstelle einzelner Trainings und

Projektstage hat sich die Schule entschlossen, das schulinterne System weiterzuentwickeln und eine systemische Gewaltprävention zu etablieren. Gemeinsam entwickeln wir dazu nun ein Handlungskonzept, das anschließend umgesetzt und evaluiert werden soll. Dem Schulkollegium kommt dabei die Aufgabe zu, mit unserer Unterstützung ein individuelles und auf die konkreten Bedarfe der Schule angepasstes Konzept zu erstellen.

### Weiterentwicklung unserer Angebote

Den größten Bedarf stellten die Lehrer:innen im Zusammensein innerhalb der Klassengemeinschaft fest. Fehlende Akzeptanz und Regelbefolgung, mangelnder Respekt im gegenseitigen Umgang, Probleme in der Kommunikation und Kooperation stellten das Lehrpersonal vor große Herausforderungen. Unseren Schwerpunkt haben wir deshalb vor allem auf die Stärkung der Klassengemeinschaft gelegt und in diesem Rahmen 27 Klassentrainings und 46 Projektstage durchgeführt. Aus den Problemlagen der Schulen heraus entwickelten wir innovative und bedarfsorientierte Projekte, beispielsweise ein genderspezifisches Angebot am *Alfred-Krupp-Gymnasium* in Essen zur Gesundheitsförderung. Hier können Schüler:innen sich in Kleingruppen mit Themen wie Sport, gesunder Ernährung und der eigenen Gesundheit auseinandersetzen. Ein weiteres Projekt aus unserem genderspezifischen Angebot ist *Girls Only*, das Selbstbehauptung und Sexualprävention für Mädchen zum Ziel hat. Im kommenden Jahr soll ebenfalls ein Angebot für Jungen entwickelt werden unter dem Namen *Boys Only*.

### Neue Strukturen

Die Strukturen unserer Trainingsangebote haben wir überarbeitet und an die neuen Anforderungen angepasst. Wir bieten jetzt Trainings im Umfang von zwölf, 20 und 40 Wochen an sowie Projektstage und Workshops im Umfang von einem bis fünf Tagen.



## Unsere Trainingsangebote

### Für Schulklassen:

- Soziale Kompetenztrainings innerhalb der Klassengemeinschaft
- InterSocial – Interkulturelle Sensibilisierung
- Mobbingprävention
- Anti-Gewalt- und Deeskalationstraining
- Klasse Klasse – ein individuelles Klassentraining

### Für Kleingruppen

- IntAGT – Interkulturelles Anti-Gewalt-Training
- Mein PLANB-Training
- InterSocial – Sozialtraining für Seiteneinsteiger:innen
- Geschlechtsspezifische Trainings:
  - Girl Power – Selbstbehauptung für Mädchen
  - Fair Fighters – Coolnesstraining für Jungs

- Eltern-Kind-Training
- Was guckst du? | Wer bist du? – Mobbingprävention
- #online – Medienprävention
- Mein Körper gehört mir! – Sexualprävention

### Für Einzelsettings

- Jugendcoaching: (Un)möglich – für Dich ist alles möglich

### Projektstage, Workshops, Elternseminare, Lehrerfortbildungen

Unsere Trainingsangebote im Überblick:

<https://s.planb-ruhr.de/BuP-Trainings-2023>



## SOZIALE GRUPPENARBEIT

## Neue Angebote, erweiterte Netzwerke

*Die Soziale Gruppenarbeit nach § 29 SGB VIII ist ein wichtiger Baustein der Jugendhilfe und ein zentrales Konzept, um Kindern und Jugendlichen eine erfolgreiche Persönlichkeitsentwicklung und soziale Integration zu ermöglichen. Im Fokus steht die Förderung sozialer Kompetenzen wie Kommunikationsfähigkeit, Teamfähigkeit, Konfliktlösungskompetenz, Empathie und Selbstbewusstsein.*

In **Herne** entstand eine neue Kooperation mit der Jugendgerichtshilfe. Hier arbeiten wir vermehrt mit straffällig gewordenen Jugendlichen, auch außerhalb der Jugendarrestanstalt. Unterstützung finden sie dabei vor allem in unseren Angeboten zu Anti-Gewalt-Trainings. Jugendliche, die nach § 10 SGB VIII eine Auflage zu einem Anti-Gewalt-Training bekommen haben, können dieses in unseren Gruppen in Herne-Mitte absolvieren. Geleitet werden die Gruppen von unseren Kolleg:innen, die sowohl durch ihre Erfahrungen mit der Arbeit im Jugendarrest Bottrop, als auch aufgrund ihrer Zusatzausbildung als systemische Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainer:innen bestens qualifiziert sind. Auch Jugendliche ohne gerichtliche Auflagen oder Straffälligkeiten sprechen unsere Trainingsangebote an.

In **Essen** kooperieren wir nun mit der Initiative *Kurve kriegen*. Auch hier bieten wir für Jugendliche kultursensible Anti-Gewalt- und Sozialkompetenz-Trainings an. Trotz der noch neuen Kooperation wurden wir in kürzester Zeit zu einem etablierten Anbieter für die soziale Gruppenarbeit in Essen und trainieren nun neben Jugendlichen auch regelmäßig Kinder, Eltern und Familien im Rahmen unserer weiteren Angebote.

Auch in **Dortmund** ist es gelungen, durch eine engere Kooperation mit dem dortigen Jugendamt eine neue Gruppe zu etablieren. Mit diesem Schritt hoffen wir, auch Kindern und Jugendlichen in Dortmund Hilfe



und Unterstützung bieten zu können.

Unser Angebot hat sich dabei nicht nur durch neue Kooperationen und Standorte erweitert, sondern ist auch inhaltlich noch vielfältiger geworden. Dabei kamen unsere im Vorjahr erarbeiteten Konzepte für neue Trainings zum Einsatz. Eine besonders hohe Nachfrage konnten wir nach Eltern- und Familientrainings feststellen, aber auch zu Einzelcoachings. Dabei war es stets von großem Vorteil, dass wir unsere Angebote in verschiedenen Sprachen umsetzen können. Überwiegend waren Arabisch, Kurdisch und Türkisch gefragt.

Unsere Angebote  
der Sozialen Gruppenarbeit im Überblick:  
<https://s.planb-ruhr.de/jend6>





## PROJEKTE

## Ressourcen aktivieren, Stärken nutzen

**Der Fachbereich Bildung und Prävention machte es sich auch im Jahr 2022 zur Aufgabe, mit der Entwicklung unterschiedlicher Projekte Kindern und Jugendlichen bei der Aktivierung und Nutzung ihrer persönlichen Stärken zu helfen. Nachdem in den Jahren der Pandemie viel auf der Strecke geblieben ist, war die Nachfrage besonders hoch.**

### Mädchen sein – klüger sein

Das weiterhin sehr begehrte und gefragte Projekt in Essen-Holsterhausen, gefördert durch das *Kommunale Integrationszentrum* der Stadt, gibt muslimischen Mädchen die Möglichkeit, sich frei und offen über Themen wie Religion und Kultur, aber auch Selbstbehauptung, Sexualität und Aufklärung auszutauschen. Wir boten ein kunterbuntes Programm mit Kochen, Tanzen, Singen und Basteln, aber auch Boxen. Der wöchentliche Austausch machte den Teilnehmer:innen und Trainer:innen viel Spaß. Wir konnten auch einige Ausflüge anbieten, unter anderem zum *Movie Park* und zum Bowling.

### Typisch Junge? Typisch Mädchen?

Das gendersensible Projekt wird durch die Stadt Essen gefördert und verfolgt das Ziel, junge Frauen und Männer durch Trainings dazu zu befähigen, eigene Potenziale zu erkennen und zu stärken. Auch der Umgang mit Diskriminierung und der Abbau von Unsicherheiten sind zentrale Bestandteile. Das Projekt weckt jedes Jahr aufs Neue das Interesse der Jugendlichen und hat eine rege Teilnahme. Beispielhaft kann die Mädchengruppe des Gymnasiums in Borbeck genannt werden, wo die Nachfrage die Zahl der Plätze überstieg. Hier arbeiteten wir beispielsweise viel zu Themen wie *Frauenrolle* oder *Selbstbewusstsein*. Auch die Jungengruppe vom Bolzplatz des Hochhausviertels am Mitzmannweg in Borbeck war kontinuierlich dabei. Bei diesem Projekt in Kooperation mit der Stadt Essen spielen wir mit den männlichen Jugendlichen Fußball und reden über aktuelle und alltägliche Probleme und Themen wie zeitgemäße Männerrollen. In enger Zusammenarbeit und Koordination mit der Gruppe vom Mitzmannweg konnten wir auch ein gemeinsames Sommerfest auf die Beine stellen.

### Zusammen stark

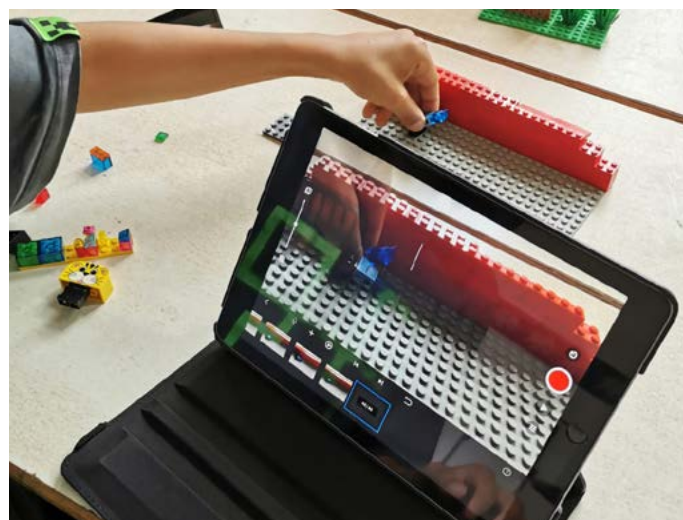
Das Projekt, gefördert durch die Stadt Essen, will Orientierung in digitalen Formaten geben und sich intensiv mit der Mediennutzung der Kinder auseinandersetzen. Nach dem erfolgreichen Start als Pilotprojekt in 2021 wurde es im Jahr 2022 in verbesserter Konzeption an der Dürerschule, der Schule am Reuenberg und der Kraienbruchschule als unterstützendes Projekt für die Schüler:innen verankert – wie schon im Vorjahr mit Medienpädagoge Ozan Makal. Neben der sehr gefragten Lernförderung und Medienprävention an den drei genannten Schulen fanden zudem regelmäßige Elternseminare statt. Auch im kommenden Jahr wollen wir diese Arbeit fortsetzen.

### Anti-Gewalt-Training im Jugendarrest

Das Projekt wendet sich an junge Männer im Alter von 14 bis 20 Jahren, die straffällig geworden sind. Die Anti-Gewalt- und Deeskalationstrainings finden in der Jugendarrestanstalt Bottrop statt. Das Projekt profitiert im zweiten Jahr von routinierten und gut eingespielten Abläufen, die eine gute Zusammenarbeit ermöglichen. Positive Rückmeldung kommt von allen Seiten: Sowohl das Trainer:innen-Team als auch die Leitung und Mitarbeiter:innen der Jugendarrestanstalt und die Jugendlichen selbst sind begeistert. Aufgrund dieser positiven Resonanz wurde die Entscheidung getroffen, das Angebot nach dem Projektende im Frühjahr 2024 in ein Regelangebot zu überführen.

### Extra-Zeit zum Lernen

Das Projekt *Extra-Zeit zum Lernen*, das zum Nachholen der pandemiebedingten Lernrückstände 2021 unter dem Namen *Easy Learn* aufgesetzt wurde, konnte auch im Jahr 2022 bis zum Schuljahresende erfolgreich weitergeführt werden, gefördert durch das Land NRW. So wurden die Schüler:innen der Michael-Ende-Grundschule in Bochum ein ganzes Schuljahr lang von unserem Team in Kleingruppen begleitet und konnten viele Lücken wieder füllen, die durch die Pandemie entstanden waren. Zum Abschluss der schönen gemeinsamen Zeit verabschiedeten sich die Schüler:innen rührend mit selbstgemachten Geschenken und liebevollen Worten. Außerdem konnten wir *Extra-Zeit zum Lernen* als Ferienprogramm an der Essener Helene-Lange-Realschule umsetzen (siehe Interview Seite 59).



Ministerium für  
Schule und Bildung  
des Landes Nordrhein-Westfalen



*Jugendamt*



## FERIENPROGRAMME



## Neue Impulse ohne Schulstress

**Die Vorfreude auf die Ferien konnte das Team des Fachbereichs Bildung und Prävention auch in diesem Jahr besonders wecken: endlich dem Schulstress ein paar Tage entgehen und sich mit neuen Impulsen und eigenen Interessen intensiv auseinandersetzen, und das in Begleitung eines professionellen, kompetenten Teams.**

### Extra-Zeit zum Lernen NRW

In der ersten Woche der Sommerferien gab es im Rahmen der Lernförderung des Landes NRW ein buntes und ansprechendes Programm mit Spiel und Spaß und Kompetenzförderung. Über sechs Stunden am Tag konnten sich die Schüler:innen mit diversen spannenden Themen auseinandersetzen, an sich wachsen und viele lustige Spiele kennenlernen. Die Lerneinheiten zwischendrin fielen da ganz leicht. In der letzten Ferienwoche konnten wir ältere Schüler:innen auf ihre Nachprüfungen vorbereiten. In diesem Zusammenhang standen auch Lerntechniken und Methoden im Vordergrund, die das Lernen erleichtern konnten und somit erfolgreich zur Vorbereitung auf die Nachprüfungen beitrugen.

### Ferienprogramm an der Theodor-Goldschmidt-Realschule

Das präventive Angebot zur Stärkung der sozialen Kompetenz und des Zusammenhalts für den Übergangsjahrgang adressierte Schüler:innen, die auf eine neue Schule mit neuen Mitschüler:innen wechseln und dabei mit Unsicherheiten und Ängsten konfrontiert sind. Das Ferienprogramm förderte niedrigschwellig das Miteinander der neuen Schüler:innen und stärkte sie schon vor Beginn des Schuljahres für einen sensiblen, friedlichen und kooperativen Umgang miteinander. Dabei boten wir ein abwechslungsreiches Programm, das sich aus drei Modulen zusammensetzte:

- Modul 1: Talentförderung
- Modul 2: Kompetenzförderung
- Modul 3: Freispiel

Teil dieser Module war, möglichst viele Aktivitäten auszuprobieren, um Schüler:innen auch für neue Freizeitaktivitäten und Hobbies zu begeistern. Das bunte Angebot an Aktivitäten und Freizeitangeboten setzte sich unter anderem zusammen aus:

- Polaroid-Fotosession
- Ballspielturnier
- Schnitzeljagd
- Parcours in der Turnhalle
- Film und Pizza
- Selbstgedrehte Werbung
- Comics zeichnen
- Rappen und Lieder schreiben
- Kampfsport



## Action Time

Zu den bedeutendsten Aufgaben moderner Kinder- und Jugendarbeit gehört ein kultursensibler Umgang, der Begegnung auf Augenhöhe vermittelt und zu respektvoller gesellschaftlicher Teilhabe führt. Viele Jugendliche mussten während der pandemiebedingten Einschränkungen des öffentlichen und gesellschaftlichen Lebens vor allem zu Hause ihre Zeit verbringen, oftmals mit dem Handy und vor dem Fernseher. Dass es vielfältige Ausflugs- und Freizeitmöglichkeiten vor Ort gibt, wussten viele Jugendliche nicht. Aus diesem Grund wurde das Projekt *Action Time* initiiert. Dieses hat die Aufgabe, Jugendlichen, ganz besonders aus Familien, die in armen Verhältnissen leben, einen Überblick über ortsnähege Freizeitangebote zu geben und sie zu motivieren, diese auch zu nutzen.

In diesem Rahmen gab es eine Vielzahl an Aktivitäten und Ausflügen, an denen Jugendliche komplett kostenfrei teilnehmen konnten. Das Angebot deckte sowohl sportliche Aktivitäten ab, als auch Ausflüge, um gemeinsam eine unbeschwerte und fröhliche Zeit zu verbringen. Dabei waren die Jugendlichen auch bei der selbstständigen Planung



und Organisation der Ausflüge gefragt, zum Beispiel bei der Recherche von Fahrplänen zur An- und Abreise oder weiterführenden Informationen zu den Zielorten. Im Rahmen dieser Ausflüge wurden viele Kultureinrichtungen besucht, unter anderem das populäre Musical *Starlight Express*.

## PLANB-Jugend



Die PLANB-Jugend richtet sich an Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene zwischen 8 und 27 Jahren. Sie haben hier die Möglichkeit, sich mit Gleichaltrigen zu treffen und sich für Themen einzusetzen, die ihnen wichtig sind. Dieses Jahr hat sich die PLANB-Jugend eng mit dem PLANB-Kinder- und Jugendparlament vernetzt. Die Leitung der Jugendorganisation übernahm im Berichtsjahr Ahlam Ahalouche. Im Laufe des Jahres fanden mehrere Projekte statt, die von den Jugendlichen auf eigenen Wunsch angestoßen wurden:

### ***Ich sag's dir – ohne Worte: Rap- und Graffiti-Projekt***

Hier konnten die Jugendlichen sich in der Graffitikunst ausprobieren und lernen und ihre eigenen Leinwände gestalten.

### ***Fair Fighters – Selbstbehauptungskurs***

Das Interesse an Selbstbehauptungskursen mit Kampfsporttrainer:innen war groß: Die Jugendlichen konnten hier außer den klassischen Kampfsporttechniken auch viel über Selbstbehauptung und Selbstverteidigung, Deeskalationstechniken und Impulskontrolle lernen. Außerdem erhielten sie Informationen über Schutzstellen und anonyme Beratungsmöglichkeiten.

### ***Dance Factory – Tanzworkshop***

Diesen Workshop leitete ein Jugendlicher aus dem *Sozialpädagogisch Betreuten Wohnen (SBW)* in Bochum des mit PLANB verbundenen Trägers *Vielfalt im Ruhrgebiet* an. Ziel des Workshops war es, für einen Auftritt bei *Youth Open* zu trainieren. Dafür haben alle Teilnehmer:innen intensiv geprobt. Trotz der vielen Arbeit kam es jedoch nicht zu einem Auftritt beim *Youth Open*, weil die Gruppe leider kurz vorher erkrankte und nicht teilnehmen konnte.

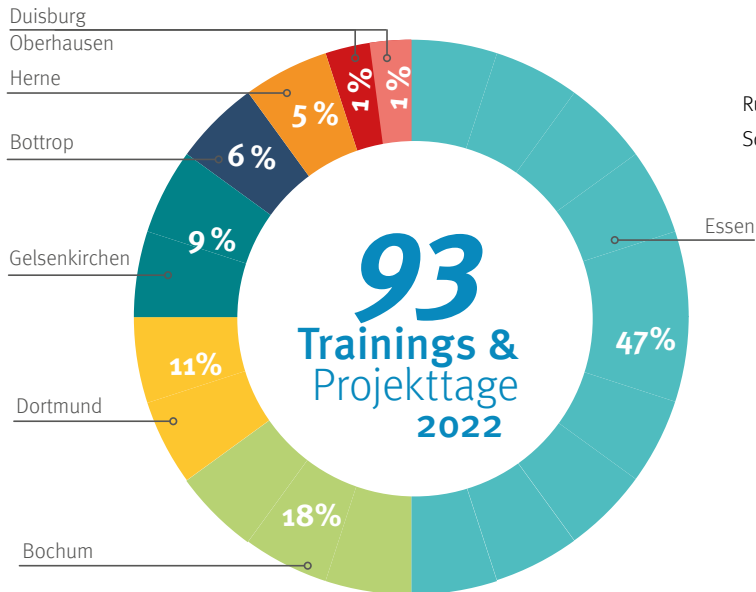


**Ahlam Ahalouche**  
Leitung Projekt PLANB Jugend

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0162 9882839  
a.ahalouche@planb-ruhr.de

# Bildung und Prävention in Zahlen

## Trainings und Projekttag in den Schulen nach Kommunen

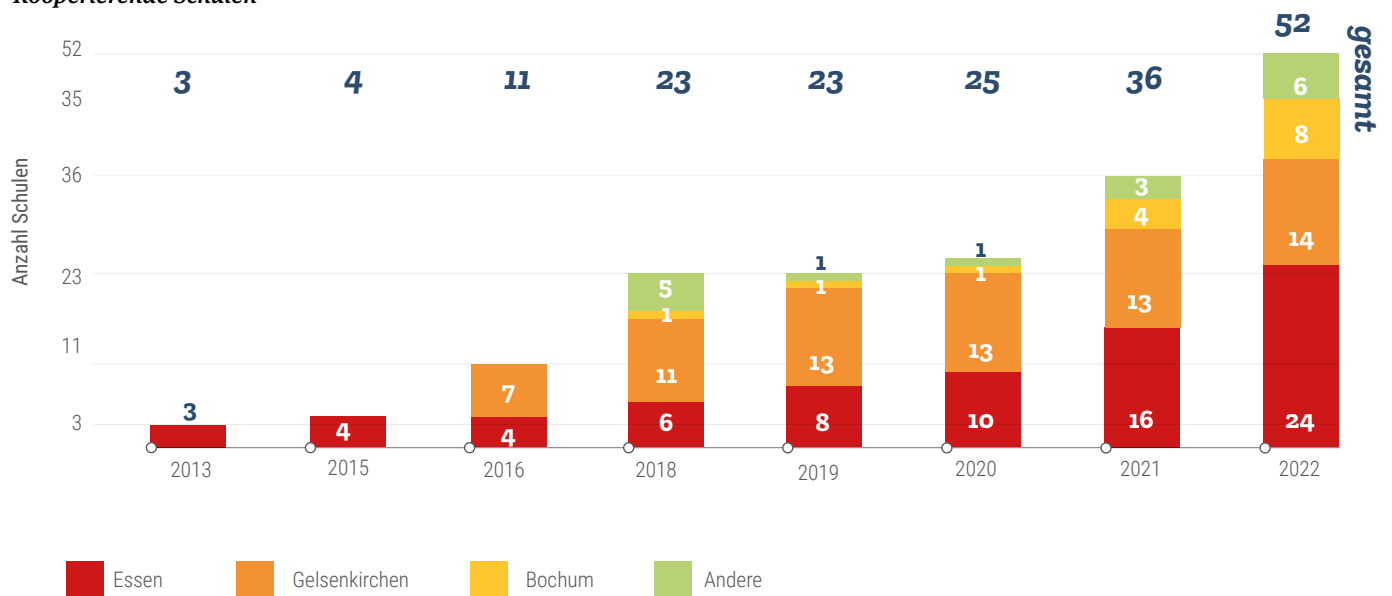


Rund die Hälfte unserer Trainings an Schulen fanden 2022 in Essen statt.

Allein in Essen konnten wir im Jahr 2022 an 24 kooperierenden Schulen mehr als 2400 Schüler:innen erreichen. Insgesamt erreichte der Fachbereich im Berichtsjahr 3850 Teilnehmer:innen, erstmals auch in Dortmund.



## Kooperierende Schulen



Im Jahr 2013 startete der Fachbereich – damals noch unter dem Namen *Bildungs- und Kompetenzförderung* – an drei Schulen. Die Grafik zeigt das kontinuierliche Wachstum: Heute sind es insgesamt 52 Schulen.



## INTERVIEW

## „Eine Bereicherung, die wir sehr schätzen.“

**Seit rund drei Jahren ist PLANB mit seinen Trainings und Angeboten an der Helene-Lange-Realschule in Essen vertreten. Edith Weiß ist dort zusammen mit Simon Witting als Sozialarbeiterin tätig. Wir sprachen mit ihr über ihre Erfahrungen.**

### **Wie begann die Kooperation mit PLANB?**

Im Rahmen des NRW-Förderprogramms *Extra-Zeit zum Lernen* und der Maßnahme *Extra-Geld* – beide eingerichtet zum gezielten Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände – haben wir das PLANB-Projekt *Klasse Klasse* zu uns an die Schule geholt. Ich hatte im Vorfeld schon immer wieder von Kolleg:innen aus anderen Schulen von der guten Arbeit von PLANB gehört, der gute Ruf eilt diesem Träger voraus. So haben wir uns auch dafür entschieden.

### **Worum geht es dabei?**

Um das Sozialverhalten, einen souveränen, fairen Umgang miteinander und um interkulturelle Kompetenz. Insgesamt um eine Stärkung der Klassengemeinschaft. Das Training läuft immer rund ein halbes Jahr lang im Klassenverbund mit einer Doppelstunde pro Woche. Davon haben wir insgesamt fünf Trainings bei PLANB beauftragt.

### **Mit welchem Erfolg?**

Von den Klassenlehrern gab es durchweg ein positives Feedback. Die allermeisten sagen, dass es hilfreich war, weil Externe einen anderen Blick mitbringen und die Klasse sich in einem anderen Rahmen kennenlernen kann. Die Schüler können sich frei ausdrücken, ohne den Lehrer, der ihnen ihre Noten gibt. Die Kinder seien gerne gekommen, hätten Spaß gehabt an den Übungen. Und alle Klassenlehrer waren auch sehr zufrieden mit der Zusammenarbeit mit den Trainern. Das Besondere an PLANB ist, dass der Träger sich wirklich auf unsere Bedarfe einlässt und Angebote macht, die genau zugeschnitten sind. Die Trainer gehen auch konkret auf aktuelle Themen ein.



### **Gab es noch andere Kooperationen?**

Ja, zum Beispiel die Ferienprogramme, die ebenfalls im Rahmen der NRW-Maßnahme *Extra-Geld* zum gezielten Aufholen pandemiebedingter Lernrückstände finanziert wurden. In den Sommerferien 2021 und 2022 haben wir jeweils eine Woche am Anfang und am Ende der Ferien angeboten. In dieser Zeit konnten die Schüler zusammen lernen, aber auch gemeinsam spielen, trainieren, Filme anschauen oder Ausflüge unternehmen. In der letzten Ferienwoche lag der Schwerpunkt jeweils mehr auf dem Lernen, der Vorbereitung für die Nachprüfungen. Dann hatten wir eine Projektwoche in 2022, in der PLANB ein Projekt zum politischen Engagement anbot. Das wurde auch gut angenommen. Schließlich gab es noch bereits im Juli 2021 eine Aktion, bei der Jugendliche im Rahmen des PLANB-Projekts *Radikal tolerant* nach eigenen Entwürfen eine Wand in unserem Treppenhaus gestaltet haben.

### **Das sieht nach einer erfolgreichen und vielfältigen Zusammenarbeit aus.**

Ja, das kann man wirklich sagen. Bislang haben wir damit rund 200 Schüler erreicht. Die Zusammenarbeit ist immer unkompliziert, es ist ein wirkliches Miteinander, ein Austausch auf Augenhöhe. PLANB ist kein externer Partner, der an die Schule kommt, irgendeine Agenda abarbeitet und wieder geht. Wir sehen eine gegenseitige Wertschätzung für die Professionalität, Klassenlehrer und Trainer respektieren einander in ihrer Expertise. Dazu kommt, dass PLANB sehr breit aufgestellt ist und unsere Bedarfe in der Regel mit seinen Angeboten decken kann. So sehen wir gar keine Notwendigkeit, mit einem anderen Anbieter zu kooperieren. Die Zusammenarbeit ist immer sehr unkompliziert, sehr zuverlässig und eben professionell. Das gibt uns als Schule dann auch die Sicherheit, die wir brauchen. Aus meiner Sicht als Sozialarbeiterin – und mein Kollege sieht das genauso – kann ich sagen, dass es wirklich ganz toll ist, dass PLANB bei uns an der Schule ist. Das ist eine Bereicherung, die wir sehr schätzen. Wir wünschen uns, dass wir die Möglichkeit finden, weiter gemeinsam zu arbeiten.

# VERWALTUNG UND FINANZEN | STABSSTELLEN

*Das Jahr 2022 brachte erneut einen deutlichen Wachstumsschub für PLANB und ViR: Um fast 20 Prozent stieg die Zahl der Mitarbeiter:innen. Höchste Zeit, auch den Recruitingprozess weiter zu professionalisieren und beschleunigen.*

## Größer, schneller, digitaler

In der Geschäftsstelle von PLANB und ViR in der Bochumer City arbeitet die Verwaltung auf vielen Ebenen dafür, dass alle Fachkräfte in unseren Einrichtungen im ganzen Ruhrgebiet reibungslos und unter optimalen Bedingungen ihre Arbeit machen können. Dazu gehören nicht zuletzt ausreichend Kapazitäten für die ständig neuen Aufgaben und Bedarfe. Wenn Personalbedarf und Fachkräftemangel aufeinandertreffen, sind neue, effiziente und attraktive Wege im Recruiting gefragt. So richteten wir im Berichtsjahr ein professionelles digitales Bewerbermanagement ein und nutzen seither eine webbasierte Softwarelösung. Sie deckt alle Elemente des Recruitingprozesses ab – von der Veröffentlichung der Stellenausschreibungen über die Verwaltung der Bewerbungen bis hin zur Beurteilung und Auswahl geeigneter Kandidat:innen. Die neue Lösung erleichtert auch die zentrale Verwaltung der Bewerbungsunterlagen, die Kommunikation mit den Bewerber:innen und die interne Abstimmung. Nicht zuletzt steigen die Erfolgchancen der Bewerber:innen, weil wir ihre mögliche Eignung jetzt viel einfacher trägerweit prüfen können: Auch wenn wir kein Match für den Wunschjob sehen, gibt es vielleicht eine andere Aufgabe bei PLANB oder ViR, die perfekt passt.

Im Fachbereich der interkulturellen ambulanten Erziehungshilfen haben wir in 2022 die Erstellung aller für den Hilfeprozess notwendigen Dokumentationen automatisiert, ebenso die monatliche Rechnungslegung gegenüber den Jugendämtern. Die monatlichen Arbeitszeitkonten der Mitarbeiter:innen wurden in die Software factor.IS integriert.

### Auf Veränderungen reagieren





Die Verwaltung gehört immer zu den ersten, die als Schnittstelle nach außen von neuen Gesetzen und wirtschaftlichen Veränderungen betroffen ist. Im Jahr 2022 gehörten dazu die Anhebung des Mindestlohns und damit der Verdienstgrenzen für Minijobber sowie die seit August geltende europäische Arbeitsbedingungen-Richtlinie BGBl, die eine Überarbeitung und Anpassung der Arbeitsverträge nötig machte.

Eine deutlich größere Herausforderung brachte die steigende Inflation infolge des Krieges in der Ukraine. Die sprunghaft gestiegenen Energie-, Lebensmittel- und Treibstoffpreise stellen ein existenzielles Problem für unsere sozialen Dienstleistungen dar und wirken sich übermäßig auf die mit den Kostenträgern vereinbarten Sachkostenbudgets aus. Entgelte mussten daher zeitnah neu verhandelt und angepasst werden, um die gestiegenen Kosten zu kompensieren.



#### **Elke Hacker**

Fachbereichsleitung  
Verwaltung und Finanzen

 Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
 0234 459669-12 ·  01523 3650364  
 e.hacker@planb-ruhr.de

## Gemeinsam weiter gewachsen

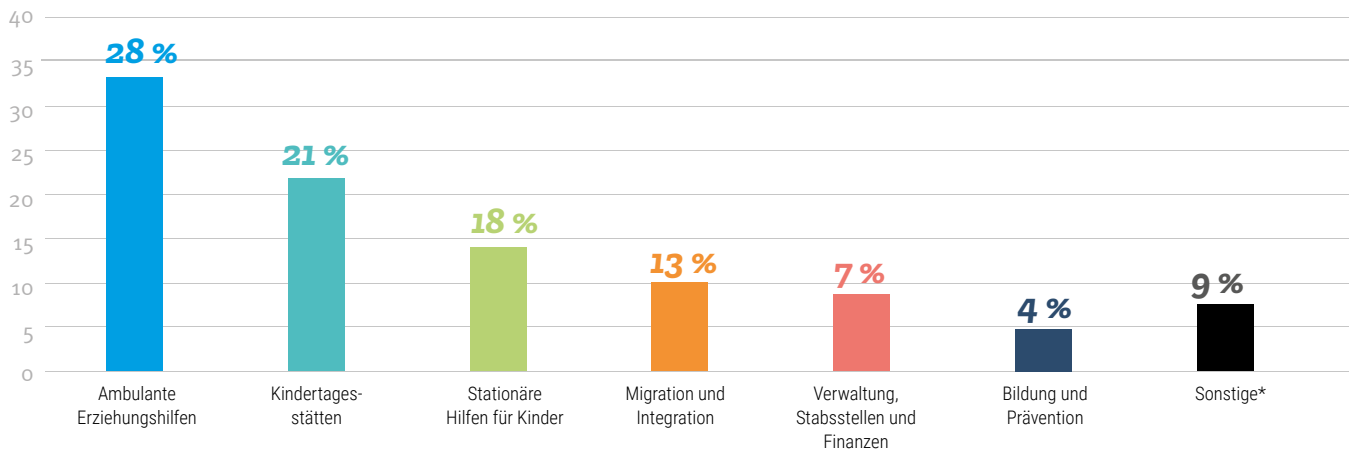
**Petra Lurz** (Foto rechts) kam am 1. Januar 2022 zu PLANB. Zum Zuständigkeitsbereich der Betriebswirtin gehören die Finanzbuchhaltung, der Zahlungsverkehr und die Abrechnung der Barkassen. Sie arbeitete zuletzt bei einem Eigenbetrieb der Stadt Essen. Was bei uns anders ist? „Buchhaltung ist Buchhaltung, natürlich. Aber was PLANB leistet, die Hilfe für andere, das macht das Arbeiten hier schon besonders. Mir ist das sehr wichtig und ich fühle mich sehr wohl hier, auch wegen des guten Arbeitsklimas. Mein Wechsel zu PLANB, das war die richtige Entscheidung.“

**Sebahat Arian** ist genau genommen zurückgekehrt: Von 2015 bis 2017 hat die Bürokauffrau bereits bei uns gearbeitet, dann folgten eine längere Elternzeit und Pause. Von Anfang an war für beide Seiten klar: Sie kommt zurück – und das hat sie nun zum 1. März 2022 getan. In ihren Aufgabenbereich fallen Fehlzeiten und Krankentage, die Verwaltung der Pflegegelder sowie die Rechnungslegung für den Bereich Pflegefamilien und einiges mehr. „Die Kolleginnen und Kollegen sind alle sehr nett – die alten, die ich noch kannte, und die neuen auch“, sagt Sebahat. „Das Arbeiten macht mir einfach Spaß, hier fühle ich mich wohl.“



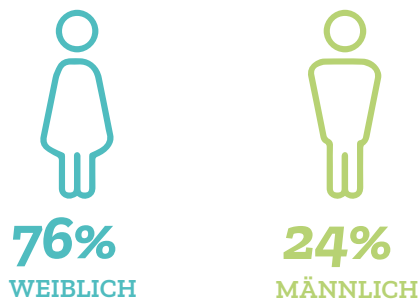
# PLANB in Zahlen

## Aufteilung der Beschäftigten nach Arbeitsfeldern (Stellenanteile)



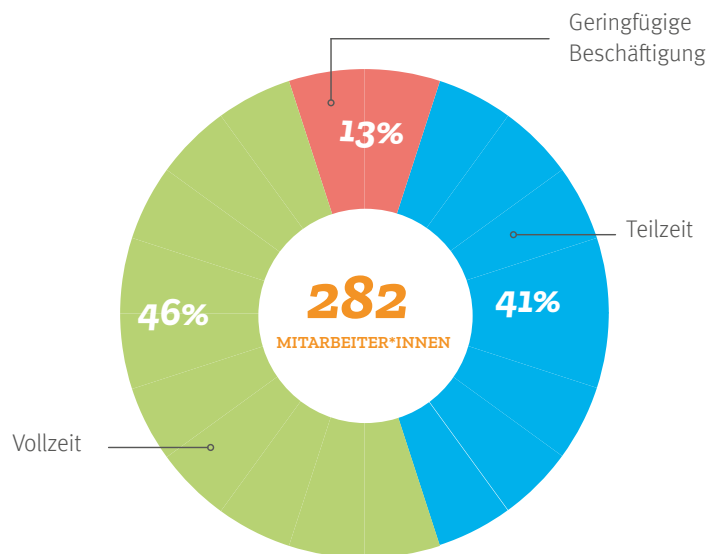
\* Hauswirtschafts-, Haustechnik- und Reinigungskräfte u. ä.

## Geschlechterverteilung

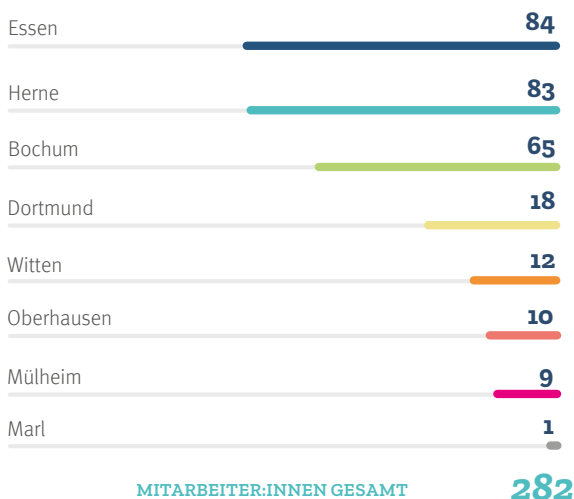


PLANB ist weiblich – daran hat sich nichts geändert. Der Frauenanteil lag 2022 insgesamt bei 76 Prozent. Die weibliche Mehrheit spiegelt sich auch im Vorstand und der Geschäftsführung wider, in der Verwaltung und den Stabsstellen.

## Art der Beschäftigung



## PLANB: Ein Arbeitgeber in der Ruhrmetropole



**Oben:** Wir unterstützen alle Mitarbeiter:innen dabei, Beruf und Elternschaft in Einklang zu bringen. Auch eine Weiterbildung oder ein duales Studium sind Gründe für eine Teilzeitanstellung. Ebenso viele gute Gründe gibt es, sich in Vollzeit für PLANB zu engagieren. 2022 lag der Anteil der Teilzeitstellen bei 41 Prozent.

**Links:** Mit dem weiteren Wachstum von PLANB nimmt auch unsere Bedeutung als Arbeitgeber in der Region weiter zu. Heute sichern wir insgesamt 282 Arbeitsplätze in acht Städten. Essen hat die Mitarbeiter:innenzahl um 22 Prozent gesteigert und damit Herne auf Platz 1 überholt.



## INTERVIEW

## „Mehr als nur Softwarepflege.“

**Er arbeitet meist unbemerkt im Hintergrund, doch ohne ihn würden PLANB und ViR nicht einen Tag funktionieren: Dr. Dirk Hoffstadt, geschäftsführender Gesellschafter der Essener Seneco GmbH und langjähriger Freund und Partner von PLANB, wacht darüber, dass unser IT-Netz sicher und zuverlässig arbeitet – heute und in Zukunft.**

### **Wie erinnerst du dich an den Beginn unserer Zusammenarbeit?**

Das muss so 2013 oder 2014 gewesen sein. Damals hatte PLANB drei Standorte – in Bochum, Herne und Essen – und an jedem Standort vielleicht vier bis fünf Rechner, die noch nicht vernetzt waren. Ein standortübergreifendes Netzwerk gab es noch nicht. Heute sind es rund 200 Workstations, 24 Standorte und 15 Servermaschinen.

### **Was waren deine ersten Aufgaben damals?**

Zunächst mal wurde ein Server gebraucht. Die schnellste Internetleitung gab es damals in Essen, darum kam der erste PLANB-Server dorthin. Bochum und Herne wurden daran angebunden und wir haben an jedem Standort die benötigte IT-Infrastruktur etabliert und diese zu einem standortübergreifenden Netzwerk zusammengefügt. Die ersten Fileserver- und Exchange-Dienste wurden eingeführt.

### **Wo lagen die besonderen Herausforderungen bei PLANB?**

PLANB war von Anfang an dezentral strukturiert. Es gab keinen zentralen Standort, um den sich alles gruppierte. Die Aufgabe war, alle Standorte sauber miteinander zu vernetzen, so dass eine Zusammenarbeit über Standortgrenzen hinweg möglich wurde – möglichst zügig und optimal. Außerdem war es Mitte der 2010er-Jahre noch ein Riesenthema, schnelle Datenleitungen zu bekommen. Das hat sich erst geändert, als die Telekom den massiven Ausbau des VDSL-Netzes begonnen hat. Als dann im Mai 2014 die Verwaltung in der Alleestraße 46 einzog, haben wir die Ausrichtung komplett gedreht. Neuer zentraler Serverstandort wurde Bochum mit deutlich schnelleren Datenleitungen. Gleichzeitig begann die Digitalisierung der Telefonanlage auf VoIP-Basis.

### **Welche Highlights und Meilensteine gab es in den Jahren seitdem?**

Der Standort in der Krayen Straße in Essen und die Kita Herne-Mitte sind beide sehr groß. Viele Telefon-Nebenstellen und Arbeitsplätze waren zu vernetzen, außerdem ist unser Anspruch immer, dass an jedem Punkt im Gebäude ein stabiles, schnelles WLAN und DECT-Telefonnetz für die Mobilteile der Festnetztelefone verfügbar ist. Auch der gemeinsame Essener Standort von Phoenix und Achterwind ist über viele Etagen verteilt. In den Wohngruppen richten wir außerdem grundsätzlich ein starkes Gast-WLAN

für die Jugendlichen ein. Das ist gerade für Flüchtlinge sehr wichtig, die eine Verbindung zu Freunden und Verwandten hier und im Heimatland brauchen und kein großes Datenvolumen für ihr Smartphone zur Verfügung haben. Manchmal muss es auch sehr schnell gehen: Mit dem Essener Brückenprojekt für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge mussten wir im August 2022 in kürzester Zeit betriebsbereit sein. Ursprünglich geplant mit zehn Plätzen, bietet es heute 40 Jugendlichen eine Heimat auf Zeit zur vorläufigen Inobhutnahme bis zu ihrer Zuweisung. Dann gab es noch weitere Meilensteine, die zwar sehr wichtig waren, aber von den Nutzern kaum bemerkt wurden.

### **Zum Beispiel?**

Wir haben in 2022 am zentralen Serverstandort in der Alleestraße eine Next Generation Firewall installiert. Das war ein IT-Großprojekt mit langer Vorlaufzeit, Planung und vielen Tests. Am Tag der endgültigen Aktivierung sind dann Probleme aufgetreten, die uns viel Zeit zur Fehlerdiagnose gekostet haben und die Umstellung gefährdet haben – eine sehr spannende Situation. Die Mitarbeiter haben davon nur bemerkt, dass einzelne Netzwerkdienste an einem Samstag erst verzögert wieder verfügbar waren. Mit der neuen Firewall sind wir jetzt wieder auf dem aktuellsten Stand in Sachen Netzwerksicherheit.

### **Die Sicherheit ist immer ein zentrales IT-Thema?**

Ja, mit zunehmender Relevanz. Eine unserer Hauptaufgaben als IT-Dienstleister ist es, regelmäßig im Blick zu behalten, wo Sicherheitslücken entstehen könnten, unsere Kunden in Hinblick auf Optimierungen zu beraten und technische aber auch organisatorische Maßnahmen zu ergreifen. Die Softwareumgebungen entwickeln sich ständig weiter, Einfallstore für Angreifer müssen geschlossen und neue Funktionen für die Mitarbeiter implementiert werden. In der IT-Welt gibt es keinen Stillstand.

### **Unterscheidet sich für dich die Arbeit mit PLANB und ViR von der für andere Kunden?**

Rein technisch gesehen ähnelt sich vieles. Wir arbeiten ja hier ganz bewusst nur mit bewährten Industriestandards. Aber die Zusammenarbeit, die menschliche Interaktion spielt auch immer eine große Rolle. Ein IT-Servicevertrag beinhaltet mehr als Softwarepflege. Es geht immer auch darum, die Arbeit zu verstehen, gemeinsam nach vorn zu gehen. Bei uns IT-Experten geht es immer um „trockene“, logische und technische Entscheidungen. Darum beeindruckt mich die Arbeit von PLANB und ViR persönlich sehr. Die zehnjährige vertrauensvolle und freundschaftliche Zusammenarbeit macht mir sehr viel Spaß, ich freue mich immer, wenn ich zu den PLANB- und ViR-Standorten fahren kann. Das ist definitiv nicht Standard in meinem Arbeitsalltag.



## Wo viele Fäden zusammenlaufen

**Auch das Jahr 2022 hielt eine Vielzahl von Themen und Herausforderungen für die Stabsstelle Qualitätsmanagement bereit. Die weitere Digitalisierung oder unsere Organisations- und Konzeptentwicklung, aber auch die leider nicht von Erfolg gekrönte Bewerbung als Träger für Integrationskurse sind beispielhaft für das weitläufige Spektrum, in dem ein Qualitätsmanagement agiert – mit vielen Fäden, die in einem stringenten System zusammenlaufen.**

### Digitalisierung schreitet voran

Im Berichtsjahr schritt die Digitalisierung weiter voran. So können uns nun alle Interessierten seit Mai auch auf Instagram begleiten, wo wir sowohl Einblicke in unsere Arbeitsbereiche, Beiträge zu Festen und Veranstaltungen, Infos zu offenen Stellen bei PLANB und ViR, als auch diversen Output zu aktuellen Themen, Feier- oder Gedenktagen veröffentlichen. Wir haben außerdem eine Kampagne des MSO-Netzwerks in Herne zum Thema Einbürgerung auf Instagram begleitet. In diesem Rahmen sprachen Menschen über ihre Erfahrungen im Einbürgerungsprozess. Begleitet wurden diese persönlichen Berichte von Informationen zu Rechtsberatungen und Informationsveranstaltungen. Im Jahr 2023 soll weiter ein buntes Programm unsere Follower ansprechen.

### Neue Homepages gestartet

Zudem gab es weitere erfreuliche Entwicklungen: Mit dem Relaunch der PLANB-Homepage im September ([www.planb-ruhr.de](http://www.planb-ruhr.de)) und der erstmaligen Präsentation einer eigenen ViR-Seite ([www.vir-ruhr.de](http://www.vir-ruhr.de)) haben wir zwei große Herzensangelegenheiten erfolgreich umsetzen können. In neuem Gewand und mit neuer Struktur erhält die digitale Welt nun alle Infos über PLANB und ViR – von Angeboten, Fachbereichen und Einrichtungen über Werte und Leitbild bis hin zu Stellenanzeigen und vielem mehr.

### Arbeitsstrukturen erleichtert, Sicherheit erhöht

Neben diesen öffentlich sichtbaren Fortschritten gab es viele weitere Entwicklungen, mit denen wir die internen Abläufe weiter verbessert haben. So entstanden mehrere Vorlagen und Leitfäden oder wurden, wo bereits vorhanden, optimiert. Dazu zählten beispielsweise Themen wie Arbeitszeitrachweise, Kritikgespräche und Anhörungen. Außerdem haben wir einen jederzeit verfügbaren Notfallplan für die Mitarbeiter:innen der stationären Einrichtungen entwickelt und somit die Sicherheit der Teams und Bewohner:innen weiter verbessert. Zur erhöhten Sicherheit trugen auch unsere Begehungen mit dem Unter-

nehmen BAD Gesundheitsvorsorge und Sicherheitstechnik GmbH in unseren Kitas bei.

Als Meilenstein lässt sich die Optimierung rund um das Thema Stellenausschreibungen beschreiben. Hier haben Personalabteilung und Qualitätsmanagement eng zusammengearbeitet, um Ausschreibungen für Bewerber:innen attraktiver zu gestalten und zugleich den Prozess für unsere Mitarbeiter:innen zu vereinfachen. Neben der SEO-Optimierung konnten wir im Laufe des Jahres auf das System BITE wechseln, das von nun an als Personalmanagement-Tool den Prozess deutlich erleichtert, angefangen von der Stellenausschreibung über den Auswahlprozess bis hin zur Kommunikation unter Leitungskräften.

### Durch Feedback zu mehr Qualität

Leider nicht so erfreulich war unser Misserfolg bei der Bewerbung zur Zulassung als Integrationskursträger beim *Bundesamt für Migration und Flüchtlinge (BAMF)*, in die wir viel Arbeit gesteckt haben. In Bochum schien der Bedarf an Trägern ausreichend gedeckt zu sein. Wir werden sehen, was die Zukunft bringt.

2022 stand erneut unsere regelmäßige Mitarbeiter:innenbefragung an – und die Ergebnisse können sich sehen lassen. So arbeiten beispielsweise mehr als 95 Prozent unserer Mitarbeiter:innen gerne bei PLANB und ViR und identifizieren sich mit ihrer Arbeit. Natürlich gab es in ein paar Bereichen auch kritisches Feedback, das in die Weiterentwicklung der Organisation einfließen wird. Ehrliches und auch kritisches Feedback sind für uns von großer Bedeutung, um uns stetig weiterzuentwickeln. Für dieses Ziel arbeitet auch die externe Beschwerdestelle, die 2022 der Stabsstelle Qualitätsmanagement zugeordnet wurde. Sie ist eine wichtige Säule der Partizipation aller Kinder, Jugendlichen, Frauen und Familien mit denen wir zusammenarbeiten (siehe Seite 69).

Ende November 2022 verließ uns unsere langjährige Qualitätsmanagementbeauftragte Katharina Flisikowski, um sich neuen, akademischen Herausforderungen zuzuwenden. Die Früchte ihrer Arbeit werden uns noch lange begleiten und uns viele Aufgaben und Herausforderungen erleichtern. Wir danken ihr auch auf diesem Weg und wünschen weiterhin beruflich und privat alles Gute!



**Jéanne Gerlach**  
Qualitätsmanagementbeauftragte

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-56 · 0173 8855272  
[j.gerlach@planb-ruhr.de](mailto:j.gerlach@planb-ruhr.de)



## HAUSTECHNIK

# Eine Mannschaft für alle Fälle

**Eine Kernsanierung und der Bezug neuer Räumlichkeiten an mehreren Standorten in Essen und Bochum standen im Jahr 2022 auf der Agenda. Mit anderen Worten: ein voller Terminplan für unser Haustechnikteam, das im November zu einem Quintett verstärkt wurde.**

Ende 2021 hatte die Wohngruppe *Anker* in Essen-Frohnhausen ihre Räume verlassen müssen: Das ganze Gebäude war nach einem massiven Wasserschaden unbewohnbar geworden, die zehn Bewohner in einem Ausweichquartier untergebracht. Ein externes Unternehmen übernahm die Kernsanierung am alten Standort, danach war das PLANB-/VIR-Haustechnikteam gefragt, um aus einem sanierten Mauerwerk wieder ein wohnliches, funktionierendes Zuhause zu machen. Sie strichen die Wände und Türen auf allen Etagen und im Treppenhaus, installierten Bäder, erneuerten die Elektrik, verlegten Fußböden und vieles mehr. Im Mai 2022 war es dann so weit und die Bewohner konnten zurückkehren in ihr altes neues, rundum renoviertes Zuhause.

### Neue Räume in der Alleestraße

Damit machten sie in ihrem Ausweichquartier den Weg frei für die neue Inobhutnahmegruppe *Achterwind*, die im Mai ebenfalls in Frohnhausen eröffnet wurde. Auch hier fielen zunächst noch Umbauarbeiten an, bevor das ehemalige Hotel bereit war für die sechs Jugendlichen zwischen 14 und 17, die hier bis zur Klärung einer nachhaltigen Perspektive Obhut und ein Zuhause auf Zeit finden sollten.

Ebenfalls ein Neueinzug stand in der Bochumer Alleestraße an: Für den Bereich Pflegefamilien mieteten wir im Jahr 2022 einen großen Teil der Evangelisch-methodistischen Kirche an, gleich nebenan, quasi im Hof der Verwaltung. Ab Mitte des Jahres war das Haustechnikteam an der Adresse Alleestraße 48 damit beschäftigt, Räume zu streichen, Böden zu verlegen und Decken abzuhängen. Eine Küche, Toiletten und Büroräume wurden eingerichtet.

### Mehr Platz in Herne-Wanne

Das Thema Wasserschäden zog sich unheilvoll durch das Jahr 2022: In der Wohngruppe *Kompass* wurden wegen eines solchen der Eingang und Essbereich renoviert. Außerdem bekam das Team eine neue Toilette mit Dusche. Im *Familienzentrum Kinderwelt Herne-Mitte* waren noch weitere Arbeiten im Nachgang zu den Wasserschäden aus den Starkregen-Überschwemmungen im Sommer 2021 zu erledigen.

Eine zentrale Rolle spielte das Haustechnikteam auch bei unserem Brückenprojekt zur Inobhutnahme unbegleiteter minderjähriger Flüchtlinge in Essen (siehe Seite 40). Ein ehemaliges Hotel musste im August in kürzester Zeit zur Aufnahme der Jugendlichen vorbereitet werden, unter anderem mit einem Büro und einer Küche für das Team.

Zum Ende des Jahres begannen in Herne-Wanne die Arbeiten in einer ehemaligen Bank, wo der Fachbereich *Migration und Integration* im März 2023 zusätzliche Räume gegenüber dem jetzigen Standort in der Hauptstraße beziehen wird.

### Team wächst weiter

Parallel fielen natürlich auch in 2022 die üblichen Arbeiten zu Erhaltung, Sanierung und Reparatur an, die das Fünferteam schnell und zuverlässig erledigte. Seit November wird die Haustechnik unter der Leitung von Alex Menger verstärkt durch Adem Yilmaz. Der Elektriker ergänzt perfekt die Qualifikationen des Teams und macht uns noch unabhängiger von externen Leistungen.



**Alexander Menger**  
Leitung Haustechnik

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-18  
a.menger@vir-ruhr.de



Das Team Haustechnik: Vorne: Alexander Menger, Siegmund Thielebeule, Ciro Del Grosso (v. l.); hinten: Dimitrij Ivanenko, Adem Yilmaz (v. l.)



## DATENSCHUTZ

# Eine ständige Aufgabe

**Seit dem Inkrafttreten der EU-DSGVO im Jahr 2018 wurde der Datenschutz stetig weiterentwickelt. Auch im Jahr 2022 mussten wir eine Reihe neuer Entwicklungen berücksichtigen – in Bezug auf die technischen wie auch organisatorischen Maßnahmen zur Informationssicherheit. Die konzeptionelle Anpassung an die rechtliche Entwicklung begleitet uns ständig.**

Neben der erhöhten Aufmerksamkeit mit Blick auf die Datenverarbeitung in den USA wurde auch für Datenexporte nach Großbritannien ein rechtlich sicheres Fundament geschaffen. Diese beiden Punkte sind relevant im Hinblick auf Anwendungen und Dienste aus diesen Ländern. Dazu gehören nicht nur Microsoft Office, sondern auch andere Kommunikationsmittel wie Messenger, Mailserver und Videokonferenztools. Erhöhte Aufmerksamkeit richteten die Datenschutzbehörden zuletzt auf die Aspekte Einwilligung und Auskunftrechte. Um hier stets auf dem aktuellen Stand zu sein, wird unser Datenschutzmanagement regelmäßig auf Neuerungen überprüft und wo nötig angepasst. Dazu gehören auch Vorlagen und Einwilligungen zum Datenschutz.

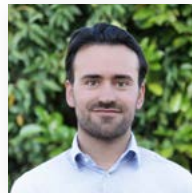
### Schulung und Beratung

Auch für die Mitarbeiter:innen ist es wichtig, stets auf dem aktuellen Stand zu bleiben. In insgesamt acht Schulungen und drei Einführungen

für neue Teams haben wir dafür gesorgt. Darüber hinaus überprüfen wir alle neuen Einrichtungen auf die Einhaltung des Datenschutzes und identifizieren gegebenenfalls vorhandene Schwachstellen. Nicht zuletzt gehört auch die Beratung der Kolleg:innen zu datenschutzrelevanten Themen zu den ständigen Aufgaben des Datenschutzbeauftragten.

IT-Struktur garantiert Datensicherheit

Ein weiterer wichtiger Aspekt der Arbeit des Datenschutzbeauftragten ist die IT-Infrastruktur und in Verbindung damit die Datensicherheit. Um diese Sicherheit zu gewährleisten, wird die IT-Infrastruktur regelmäßig überprüft und neu bewertet. Dabei legen wir Wert auf die höchste Sicherheitsstufe. Dieser Standard gilt auch für den Aufbau der NRW-Meldestelle Antiziganismus. Sie wird Meldungen digital über ein Portal aufnehmen können und wird als besonders sensibel eingestuft. Die Erstellung eines Konzepts zur Datensicherheit fällt ebenfalls in die Zuständigkeit des Datenschutzbeauftragten.



**Mahmut Hamza**  
Fachbereichsleitung Kindertagesstätten  
Fachbereichsleitung Kindertagesstätten  
Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-61  
datenschutz@planb-ruhr.de

## BESCHWERDEMANAGEMENT

# Offene Kommunikation auf allen Kanälen

**Kritik ist für uns ein wesentlicher Bestandteil für die Entfaltung unseres Potenzials. Mit einer internen und einer externen Beschwerdestelle hielten wir auch im Jahr 2022 alle Kanäle bei PLANB und ViR offen für Kritik und Feedback.**

Das externe Beschwerdemanagement spielt eine zentrale Rolle für die Organisationsentwicklung von PLANB und ViR. Hier nehmen wir Feedback von Außenstehenden, Kooperationspartnern und Klient:innen an, um Arbeitsabläufe und Strukturen zu optimieren. Ob es sich um Kritik oder Lob handelt, das Feedback wird ernst genommen und die Beschwerdestelle geht aktiv auf die Menschen zu, um im Austausch gemeinsam Lösungen zu finden.

Auch im Jahr 2022 gab es nur wenige Beschwerden, was das positive Arbeitsklima bei PLANB und ViR widerspiegelt. Dennoch konnte jedes Anliegen schnell und gewissenhaft beantwortet und Konfliktquellen beseitigt werden. Darin sehen wir einen Beleg für die Zuverlässigkeit der bestehenden Kommunikations- und Vermittlungswege.

Zur Kommunikation stehen verschiedene Wege zur Verfügung wie zum Beispiel ein Online-Formular, die Mailadresse externe.beschwerdestelle@planb-ruhr.de und Feedbackkarten im Postkartenformat, die an jedem Standort von PLANB und ViR ausliegen. Auch persönliche Ansprachen der Kolleg:innen der internen und externen Beschwerdestelle sind jederzeit möglich.

Im Berichtsjahr wurde die interne Beschwerdestelle selten in Anspruch genommen, was für ein weitgehend konfliktarmes Arbeitsklima bei PLANB und ViR spricht, in dem Probleme und Differenzen in der Regel im direkten Austausch gelöst werden konnten, ohne die Hilfe der Beschwerdemanager:innen.



**Jeanne Gerlach**  
Externes Beschwerdemanagement  
Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-56 · 0173 8855272  
j.gerlach@planb-ruhr.de



**Hakki Süngün**  
Internes Beschwerdemanagement  
Alleestraße 48 · 44793 Bochum  
0234 459669-32  
h.suenguen@planb-ruhr.de



**Özlem Tasel**  
Internes Beschwerdemanagement  
Eschstraße 15 · 44629 Herne  
0178 5756318  
o.tasel@planb-ruhr.de



## Netzausbau sichert Wachstum

***Auch im Jahr 2022 sind PLANB und ViR weiter gewachsen. Unser IT-Dienstleister, die Essener Seneco GmbH, hat wie immer dafür gesorgt, dass die IT mitwächst – und dabei weiterhin leistungsfähig und sicher bleibt.***

Eine Reihe neuer Standorte waren im Berichtsjahr zu erschließen, mit kompletter Netzwerk-Anbindung und WLAN-Abdeckung bis in den letzten Winkel. In der Alleestraße 48 in Bochum, gleich neben der Verwaltung, bezog der Fachbereich Pflegefamilien sein neues Zuhause. Unweit davon wurde der Standort Alleestraße 151 weiter ausgebaut. In Oberhausen bezog die interkulturelle ambulante Erziehungshilfe neue Räume. In Essen entstanden zwei neue Inobhutnahmegruppen, in Essen-Kettwig startete eine Unterkunft für geflüchtete Familien. Neben der Vernetzung der Arbeitsplätze und der Ausstattung mit Hardware – auch 2022 noch immer durch Lieferengpässe verzögert – musste in den Wohngruppen und Unterkünften auch ein leistungsstarkes Gäste-WLAN für die Bewohner:innen eingerichtet werden. Gerade die Inobhutnahmegruppe für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge in der Essener Innenstadt war eine besondere Herausforderung: Ursprünglich für zehn Jugendliche geplant, wurden daraus schnell 40 Bewohner:innen und ein 20-köpfiges Betreuungsteam. Das gesamte Netz mit einem PC, vielen Laptops, WLAN, Telefonie und Fax wurde innerhalb von 14 Tagen komplett eingerichtet – trotz der Hardwareknappheit.

### **Homepage: Update im Maschinenraum**

Nach außen hin unbemerkt, fand 2022 ein CMS-Upgrade unserer Homepage statt – ein Kraftakt, für den die Seite komplett geklont wurde und viele Tests und Nachbesserungen im Hintergrund nötig waren. Ebenfalls ein Update erhielten unser Mailgateway und die Firewall. Während ersteres in wenigen

Sekunden glatt über die Bühne ging, gab es bei der Umstellung auf die Next Generation Firewall technische Probleme, die an einem Wochenende zur Verzögerungen bei der Bereitstellung der Netzwerkdienste geführt haben. In Sachen Netzwerksicherheit sind wir damit weiterhin und auch in nächster Zukunft auf dem aktuellsten Stand der Technik.

### **Zukunftstrends Cloud und Sicherheit**

Daneben sorgte der IT-Service auch im Jahr 2022 im normalen Alltagsgeschäft dafür, dass das Nervensystem von PLANB und ViR immer fit und funktionsfähig blieb: Hardwareaustausch, Softwareaktualisierungen und der Ausbau des Sage-Mitarbeiterportals sowie des Intranets gehörten dazu. Für die Zukunft stellen wir uns auf zwei große Trends ein. Zum einen die Entwicklung in Richtung Cloud: Immer mehr Daten und Software werden in die Cloud verlagert, Programme werden nicht mehr gekauft, sondern abonniert. Mit der Einführung der Konferenzsoftware Microsoft Teams haben wir bereits einen ersten Schritt in diese Richtung gemacht. Experten erwarten in Zukunft eine hybride Anwendung von Cloud- und Standortlösungen, die die Vorteile aus beiden Welten nutzt. Das zweite große Zukunftsthema ist die Sicherheit: Zunehmende Bedrohungen vor allem durch Ransomware-Angriffe erfordern erhöhte Schutzmaßnahmen. Diese werden zum Beispiel durch die Next Generation Firewall, leistungsstarke Virens Scanner und ein erweitertes Monitoring der Infrastruktur realisiert. Aber auch die Absicherung der Mitarbeiter:innenzugänge etwa durch eine Zwei-Faktor-Authentifizierung spielt eine große Rolle. Diese Schutzmaßnahmen können mitunter auch einen erhöhten Aufwand für den:die Nutzer:in mit sich bringen, der aber in keinem Verhältnis zu dem vermiedenen Schaden steht.

# Viel Gutes getan, viel darüber geredet

**Unterirdische Werbung, neue Kanäle und eine aktualisierte Webpräsenz: Das Jahr 2022 brachte viele Meilensteine in der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit von PLANB.**

Nach und nach fielen im Jahr 2022 die letzten Pandemiebeschränkungen und schnell zeigte sich, wie sehr alle die persönlichen Kontakte vermisst haben: Die lange Reihe der Straßen-, Stadtteil- und Nachbarschaftsfeste wollte kein Ende nehmen. PLANB und ViR waren dabei, wo es Sinn machte, und informierten mit Flyern und Broschüren über ihre Arbeit. Zu den Höhepunkten zählte der Familientag im Tierpark Bochum, wo der Bereich Pflegefamilien sich mit einer Malaktion vorstellte.

Einen neuen Kanal konnten wir uns dank einer Spende erschließen: Die Firma *imoled* bot uns an, kostenlos ihre Werbe-Screens in mehreren Bochumer U-Bahnhöfen zu bespielen. Ein Riesenschritt nach vorn war für uns der Relaunch der Webseiten von PLANB und ViR im Jahr 2022. Neben der grafischen Gestaltung durch Melanie König gebührt hierfür ein großes Dankeschön unserer Kollegin Katharina Flisikowski, die uns leider zum Jahresende verließ. Mit ihrem Engagement bei Instagram hinterließ sie uns auch einen Zugang zu neuen Zielgruppen, den wir seitdem regelmäßig nutzen.

## Kampagne für Einbürgerung

In Herne konnten wir eine Einbürgerungskampagne des MSO-Netzwerks begleiten: Plakate auf mehreren Linienbussen lieferten unter dem Motto *Meine Wahl. Meine Zukunft. Mein Pass.* Argumente für eine Einbürgerung. Unterfüttert wurde die Kampagne durch einen Info-Flyer. Auch mehrere



Neueröffnungen galt es im Jahr 2022 informativ zu begleiten. In den Medien und bei Kooperationspartnern besondere Beachtung fand der Start der *Inobhutnahmegruppe Achterwind* in Essen-Frohnhausen, zu dem wir auch Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen begrüßen konnten.

## PLANB im Video

Ein professionelles Video über PLANB produzierte der *Paritätische Gesamtverband*, unser Dachverband, im Herbst. Der informative, kurzweilige Film präsentiert PLANB als gelungenes Beispiel für die Rolle von Migrantenorganisationen in der Kinder- und Jugendhilfe (siehe QR-Code).

## Dank an alle Medienpartner

Wir bedanken uns bei allen Medienpartnern für die jederzeit offene und faire Berichterstattung und Unterstützung und hoffen auf eine Fortführung und Vertiefung in 2023. Unser besonderer Dank gilt auch allen Kolleg:innen bei PLANB und ViR, die sich neben ihren eigentlichen Aufgaben immer wieder die Zeit nehmen, uns geduldig und ausführlich über ihre Arbeit zu informieren.

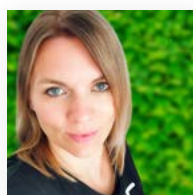


**Unser Video:**  
<https://s.planb-ruhr.de/FzPKZ>



**Georg Stankiewicz**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-17  
[g.stankiewicz@planb-ruhr.de](mailto:g.stankiewicz@planb-ruhr.de)



**Melanie König**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-54  
[m.koenig@planb-ruhr.de](mailto:m.koenig@planb-ruhr.de)



**Jeanne Gerlach**  
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Alleestraße 46 · 44793 Bochum  
0234 459669-56 · 0173 8855272  
[j.gerlach@planb-ruhr.de](mailto:j.gerlach@planb-ruhr.de)



# PLANB und ViR in den Medien

Von Kitas bis zur Altenpflege, von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen bis zur Einbürgerung reichte die Themenpalette, mit der PLANB und ViR 2022 in den Medien vertreten waren.

**Hafen für Jugendliche in der Krise**  
Ein Besuch in der Inobhutnahmegruppe „Achterwind“ in einem ehemaligen Frohnhauser Hotel

**Petra Treiber**

Es gibt Situationen, da brauchen Jugendliche aufgrund einer akuten Krise einfach Abstand – sei es von den Eltern, von ihrem Wohnortfeld oder von der Clique. Einen sicheren Hafen auf Zeit, wo sie unterkommen können, sich klarwerden, wie es weitergeht, ein offenes Ohr bei Pädagogen und Sozialarbeitern finden. „Achterwind“ heißt dieser Hafen, eine Inobhutnahmegruppe für 14- bis 17-Jährige, die dieser Tage oft freigelegt werden.

Der freie Träger Vielfalt im Ruhrgebiet (ViR) gGmbH hat die betreute Gruppe im Trägerverband mit PLANB Ruhr e. V. eingerichtet. Standort ist ein ehemaliges Hotel im Essener Stadtteil Frohnhausen. Nebenbei gibt es bereits die geschlechtergemischte Versuchsstützungsgruppe „Phoenix“ für Jugendliche von 16 bis 20 Jahren, die im August vergangenen Jahres von Borbeck nach Frohnhausen umgezogen ist.

**Hotel wurde für die Bedürfnisse der Jugendliche umgebaut**  
Das Hotel wurde von den für die Bedürfnisse beider Jugendhilfe-Projekte umgebaut. Bei „Phoenix“ hat jeder junge Erwachsene eine eigene Küche sowie ein Bad. In dem Apartment kann die Selbstständigkeit für eine längere Zeit erprobt werden. Treffpunkte ist ein Gemeinschaftsraum, und es gibt auch verschiedene Freizeitaktivitäten.

Anderen bei „Achterwind“: Jeder Jugendliche hat ein eigenes Zimmer, die Sanitäreinrichtungen sind aber auf dem Gang und geklebt wird von den Betreuerinnen und Betreuern in der Gemeinschaftsküche. Die Jugendlichen kommen zu uns in einer akuten Notfallsituation.

Kürzung der Situation zu erlebten und die weitere Lebensperspektive zu klären.“ Ob die Jugendlichen eine Woche bleiben oder sechs, sei dabei unerheblich.

Zunächst werden die Jugendlichen auf Betreiben des Jugendamtes zur „Achterwind“-Gruppe übermietet, berichtet Carsten Bahren, Leiter des Essener Jugendamtes. „Ja, kommt aber auch vor, dass sich die Betroffenen selbst beim Notruf melden, weil es zu Hause gar nicht mehr geht.“

Die gemeinsame GgmbH Vielfalt im Ruhrgebiet (ViR) ist seit 2015 im Bereich der stationären Erziehungsstellen als interkultureller Träger der Kinder- und Jugendhilfe aktiv – separatistisch, konfessionell ungebunden, an humanistischen Grundwerten orientiert. In der Gemeinschaft mit dem interkulturellen Verein PLANB Ruhr ist ViR in den NRW-Kommunen vertreten. Es gibt in Essen und Bochum ein breites Angebot an Wohngruppen, Vertriebsstellen, Gruppen und Gruppen sowie die neue Inobhutnahmestelle.

Die Gruppe „Achterwind“ ist an 365 Tagen im Jahr und 24 Stunden am Tag geöffnet. Es werden Jugendliche aus Essen, aber auch beispielsweise aus Gelsenkirchen, Herne und anderen Städten der Region aufgenommen.

Eine Inobhutnahme bedeutet zunächst einmal eine Stabilisierung, „wenn im Leben gerade alles durcheinander und drüber geht, was in der Pubertät ja mal vorkommt.“

Durch Corona hätten gerade jene Mädchen und Jungen schwerer, die es schon in schwierigen Lebensumständen aufwachsen.“

Carsten Bahren, der die Örtlichkeit noch als Gaststätte und Hotelbetrieb erlebt hat – „Mein Vater hat hier immer Skat gespielt“ – ist

Ziel ist die Stabilisierung der jungen Menschen. Wir ermitteln die Gründe für ihre Aufnahme und gemeinsam mit dem Team werden neue Perspektiven und weitere Maßnahmen entwickelt.

**Deborah Ullrich**, Pädagogische Leitung für stationäre Erziehungsstellen bei ViR

fröh, dass das Gebäude in seiner Funktion als Jugendheim weiterbesteht. Wichtig sei, dass der Ort in Frohnhausen den Betroffenen Ruhe und auf jeden Fall Akzeptanz biete.

**Partizipation der Jugendlichen ist wichtig**  
Schon am ersten Tag der Betriebsaufnahme waren vier der insgesamt sechs Plätze belegt. Insgesamt sei die Gruppe voll, teil Deborah Ullrich mit, die zur offiziellen Eröffnung zu einem Rundgang der Gemeinschaftsräume einlud. „Ziel ist die Stabilisierung der jungen Menschen. Wir ermitteln die Gründe für ihre Aufnahme und gemeinsam mit dem Team werden neue Perspektiven und weitere Maßnahmen entwickelt.“

Als Teil einer Wohngemeinschaft vermittelte das Angebot Geborgenheit. „Partizipation wird dabei großgeschrieben. Der junge Mensch nimmt aktiv teil an der Chance, die eigene Situation zu beobachten und zu bewerten und neue Wege für sich zu finden.“

04.07.2022 | WAZ Essen

Die Eröffnung der Inobhutnahmegruppe Achterwind stieß auf großes mediales Interesse. Die WAZ Essen berichtete ausführlich, ebenso Radio Essen. In Herne war unsere unübersehbare Plakatkampagne auf Linienbussen zum Thema Einbürgerung ein Hingucker und der WAZ einen Bericht wert.



05.07.2022 Radio Essen  
<https://s.planb-ruhr.de/achterwind-radio>

**Kampagne ermutigt zur Einbürgerung**  
Porträtfotos auf Bussen der HCR-Linien

„Endlich darf ich politisch mitentscheiden“, sagt Berfin und lächelt dabei von einem Herne Linienbus aus optimistisch die Fahrgäste an, die gerade in den 32ser der HCR einsteigen. Berfins Porträt als überdimensionale Busbeklebung ist Teil einer Kampagne, die Menschen in Herne Mut machen will, sich in Deutschland einbürgern zu lassen.

Hinter der Kampagne steckt das MSO-Netzwerk Herne. In diesem Netzwerk, initiiert von Plan B Ruhr und gefördert durch das Land NRW, haben sich Migrantenselbstorganisationen (MSO) zusammengeschlossen. Viele Menschen mit internationaler Geschichte sind in Herne zu Hause“, sagt Plan-B-Projektleiterin Sarah Jane Collins. „Für viele von ihnen käme eine Einbürgerung in Frage. Einige haben schon darüber nachgedacht, scheitern aber vor den vermeintlichen Hürden zurück. Andere hatten die Option noch gar nicht auf dem Schirm. Beide Gruppen wollen wir ermutigen und ihnen Unterstützung anbieten.“

**Vorteile für die Gesellschaft**  
Denn es gebe viele Gründe für eine Einbürgerung: die rechtliche und politische Gleichstellung etwa sowie die Möglichkeit, das gesellschaftliche und politische Zusammenleben aktiv mitzugestalten. Doch ein deutscher Pass bringe keineswegs nur persönliche Vorteile für die eingebürgerte Person: „Das Engagement dieser Neubürgerinnen und Neubürger ist wichtig für den Zusammenhalt und für die Wertschätzung anderer Kulturen in Deutschland. Die Einbürgerung ist der Weg, die Diversität unserer Heimat auch politisch wiederzuspiegeln.“ Das MSO-Netzwerk bietet eine kostenlose Rechtsberatung im PLANB-Zentrum der Vielfalt, Hauptstraße 208 an. In einer Reihe von Workshops wurden und werden die beteiligten Migrantenselbstorganisationen zudem in ihrer Professionalisierung unterstützt.



Mit Plakaten wird zur Einbürgerung ermutigt. PLAN B RUHR

20.08.2022 | WAZ







## Turnhalle mit Graffiti gestaltet

Schülerinnen und Schüler der Hans-Tilkowski-Schule haben bei einem Workshop von Plan B Ruhr die Wand einer Turnhalle am Stadtteilzentrum Pluto mit Graffiti gestaltet. Unter der Anleitung von Graffiti-Künstler Patrick Brehmer (2.v.l.) aus Wit-

ten lernten sie die Basics der Kunst. Zunächst ging es neben dem Spray-Einmal-eins auch um Werte wie Demokratie, Rassismus und Diskriminierung. Daraus entstand das Motiv, das für Freiheit, Akzeptanz, Respekt und Liebe wirbt.

19.10.2022 / WAZ Herne

ESSEN

Dienstag, 22. Dezember 2022

## Junge Flüchtlinge zu Weihnachten im Hotel

Es kommen wieder mehr Minderjährige ins Land, andernorts müssen sie schon in Turnhallen untergebracht werden

Christina Wandt

Sie kommen aus aller Welt und leben nun in Essen im Hotel: 40 Kinder und Jugendliche zwischen zwölf und 17 Jahren sind dort untergekommen und werden von Plan B Ruhr e.V. betreut. Mit Sorge beobachtet der Starthelfer, dass die Zahl der unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge (UMF) wieder ansteigt – und die ersten Kommunen mit der Unterbringung überfordert werden. Das ist kein Zustand für die jungen Menschen, die ohne ihre Eltern hier ankommen“, sagt Plan B-Geschäftsführer Gülsahar Altink. Um Abhilfe zu schaffen, habe man daher das frühere Hotel in der Essener Innenstadt gemietet und junge Flüchtlinge aufgenommen, die der Stadt Bochum zugewiesen waren. „Wir sind Anfang August mit zehn Flüchtlingen gestartet und haben dann eine Etage nach der anderen belegt.“ Der Mietvertrag läuft bis Mitte 2023. Vorherweise nutzte auch die Stadt Essen das Angebot. Sie belegt nun 14 der Plätze in der provisorischen Unterkunft.

**Hotel wird zum Zuhause auf Zeit**  
Es ist eine erste Anlaufstelle für die jungen Flüchtlinge, die oft in Sommerkleidung und Badelappen hier ankommen. „Viele haben weder Unterwäsche noch Wechselkleidung“, sagt Gülsahar Altink, die die Flecken-Gruppe im Hotel leitet. Die Waschmaschine laufe ohne Pause. „Wir machen eine Grundversorgung, kümmern uns auch, wenn die Jugendlichen krank sind oder zum Beispiel wegen Krätze behandelt werden müssen.“ Sie geben noch nicht zur Schule, können aber an ersten Sprachkursen teilnehmen und bekommen Informationen zu Jugendhilfe und Asylverfahren. Viele der 20 Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sprechen neben Deutsch eine der Muttersprachen der Jugendlichen von Arabisch bis Französisch. Im Sommer konnten die auch mal draußen Cricket oder Fußball spielen, zuletzt stand eher WM-Gucken, Spielabend oder Plätzchen backen auf dem Programm.

„Die Jugendlichen sind offen. Viele kennen Weihnachten nicht, sind aber bei der Weihnachtsfeier dabei“, sagt Gülsahar Altink. Vor allem die jüngeren Bewohner hätten auch beim Christbaumstehen



Beim Weihnachtsbaumstehen haben viele der jungen Flüchtlinge geholfen, die derzeit in einem früheren Hotel in der Essener Innenstadt wohnen.

Wir machen eine Grundversorgung, kümmern uns auch, wenn die Jugendlichen krank sind oder zum Beispiel wegen Krätze behandelt werden müssen.

Gülsahar Altink, Geschäftsführer von Plan B

In Bochum mussten Jugendliche in Turnhallen untergebracht werden. Das ist kein Zustand für die jungen Menschen, die ohne ihre Eltern hier ankommen.

Gülsahar Altink, Geschäftsführer von Plan B

### Spendenkonto und Sammelstelle

Viele der geflüchteten Jugendlichen sind in Sommerkleidung in Deutschland eingetroffen. Sie benötigen Socken, Hosen, warme Jacken und feste Schuhe sowie Mützen und Schals. Kleingeldspenden sollten gut erhalten und sauber sein. Sammelstelle für die Sachspenden ist die Plan-B-Einrichtung an der Kräger

Straße 208 in Essen. Ansprechpartnerin ist dort Shiva Shafiq: 0201 890788-53 oder -61, mobil: 0152 28519345.

Geldspenden können auf das Konto von Plan B Ruhr e.V. gehen bei der Sparkasse Bochum: DE 70 4305 0001 0042 4285 73. Stichwort: „UMF Brücke“.

geholfen. Natürlich gab es schon Ausfälle zum Weihnachtsmarkt, der um die Ecke liegt. „Leider können einige jetzt schlecht rausgehen, weil sie keine festen Schuhe haben.“

Manche der jungen Hotelgäste stammen aus afrikanischen Ländern wie der Elfenbeinküste, andere kommen aus Syrien, ein Junge aus der Ukraine. Da sie ohne Eltern angewiesen sind, bekommen sie einen Vormund und werden möglichst rasch in Regelwohngruppen vermittelt, wie sie auch Plan B in einigen Regelwohngruppen anbietet. 46 Wohngruppenplätze hat der Träger allein in Essen, dazu kommen Angebote vom Kinderschutzhaus bis zur Verschulungsgruppe, die sich Ableben vorbereiten.

**Italien (17) ist ohne ihre Eltern aus Syrien gekommen**

Die 40 Hotelgäste sollen maximal zwei Wochen bleiben, bis das passende Zuhause gefunden ist. Die Fluktuation ist hoch: 230 Kinder und Jugendliche haben seit August in der Flecken-Gruppe gewohnt.

gibt eine Wand mit 40 Portraits und wichtigen Infos wie Mutter- und Vatersprache und Tag des Eintrags – sie müssen praktisch täglich aktualisiert werden. „Mein Tag liegt mit einer Laterne an und hier mit einer Laterne auf“, sagt Altink. Das werde sich zwischen den Jahren nicht ändern: „Die Wechsel laufen weiter, das Jugendamt meldet sich auch dazu.“

Italien wird die Feiertage im Hotel verbringen. Die 17-Jährige stammt aus Syrien und ist vor zwölf Tagen angekommen, ein Cousin hatte sie begleitet. Das Leben im fremden Land empfand sie noch als traumatisch. „Ich bin allein, meine Familie ist nicht hier, ich kann kein Deutsch“, übersetzt eine Mitarbeiterin. Sie ist eine von nur zwei Mädchen die in das Hotel leben und vom Team starker eingebunden werden als die Jungen, die auch mal allein in die Stadt gehen. Italien, die bis zur letzten Klasse die Schule besucht hat, würde ihre Schulbahn gern hier fortsetzen. Ihre Wünsche für 2023: „Ich möchte schnell Deutsch lernen – und meine Familie wiedersehen.“

Die WAZ besuchte zu Weihnachten unsere Brückeneinrichtung für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge (UMF) in Essen.

In Herne zeigte die WAZ ihren Leser:innen das Ergebnis eines Graffiti-Workshops des PLANB-Fachbereichs *Bildung und Prävention* zusammen mit Herne Schüler:innen.

22.12.2022 / WAZ Essen



# PLANB unterwegs

*Alle hatten eine Menge nachzuholen nach dem Ende aller Pandemiebeschränkungen.  
So gab es 2022 viele Gelegenheiten für uns, mit anderen in den direkten Austausch zu treten.*

10. MÄRZ 2022



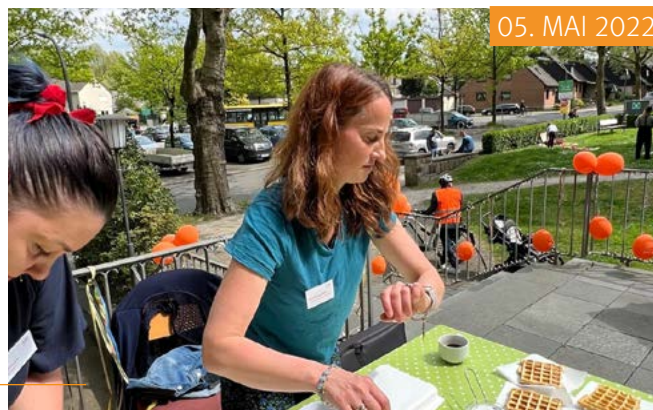
## Staatssekretärin zu Gast

Im März konnten wir Besuch aus dem NRW-Ministerium für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration (MKFFI) begrüßen: Integrationsstaatssekretärin Gonca Türkeli-Dehnert informierte sich aus erster Hand über unsere Arbeit.

## Familihtag in Günnigfeld

Die Freiluftsaison begann im Mai bei strahlendem Sonnenschein mit dem Familietag in Bochum-Günnigfeld. Von diesem Tag an sollten unsere Waffeleisen nicht mehr abkühlen ...

05. MAI 2022



28. MAI 2022



## Ruhr International

Es ist wohl das schönste, größte, bunte und interkulturellste aller interkulturellen Feste: Ruhr International. Die sechste Auflage Ende Mai war trotz durchwachsenen Wetters wieder sehr gut besucht.

## Herkulesfest

Beim traditionellen Herkulesfest im Schlosspark Herne waren Kolleg:innen aus allen Herner Teams an zwei Tagen im Einsatz. Unermüdlich versorgten sie Besucher:innen mit Waffeln, Kaffee, Tee, Upcycling-Hüten und natürlich mit Informationen über PLANB und ViR.

12. JUNI 2022



19. JUNI 2022



## 700 Jahre Bochum

Zum 700. Stadtgeburtstag lud Bochum ein zu einem großen Pick-nick. In 140 Zelten präsentierten sich Vereine, Verbände und Einrichtungen aller Art den 120.000 Besucher:innen. Mit dabei, ganz zentral direkt am Bahnhof: der Stand von PLANB und ViR.

## Weltflüchtlingstag

Zum Weltflüchtlingstag am 20. Juni präsentierte sich der Fachbereich *Migration und Integration* mit einem Infostand am Rathaus Bochum.

20. JUNI 2022



04. SEPTEMBER 2022



## Viactiv-Lauf Bochum

Was wäre der große Stadtwerke-Lauf in Bochum ohne die vielen schwarzen PLANB- und ViR-Shirts? Mit acht Erwachsenen und elf Kindern ließen wir uns im September auch von kuscheligen 27 Grad nicht abhalten. Hat Spaß gemacht!



11. SEPTEMBER 2022



## Familientag im Tierpark

Ein voller Erfolg war der Familientag nicht nur für den Tierpark Bochum, sondern auch für unseren Fachbereich *Stationäre Hilfen für Kinder*, der mit einem Stand über die Arbeit in den stationären Einrichtungen und bei den Pflegefamilien informierte.

## Youth Open

Beim traditionellen *Youth-Open-Festival* zum Weltkindertag, diesmal am Bergbaumuseum in Bochum, standen die Kinderrechte im Fokus. Der Stand des Fachbereichs *Bildung und Prävention* kam gut an mit seiner Fotoaktion.

17. SEPTEMBER 2022



24. SEPTEMBER 2022



## Arche-Noah-Fest in Essen

Beim traditionellen Arche-Noah-Fest auf dem Kennedyplatz in Essen sorgten das Migrationsteam Essen, das Flexiteam Essen, ViR und einige weitere Freiwillige für die PLANB-Präsenz. Für PLANB fast schon Routine: Auch Essens Oberbürgermeister Thomas Kufen schaute am Stand vorbei.



## KulturWERK in Herne

*KulturWERK* – das Fest im Zentrum von Wanne-Eickel feierte im September die Vielfalt in Herne bei multikulturellen Gerichten, Musik und Begegnungen. Organisiert wurde das Fest vom *MSO-Netzwerk Herne*, entstanden im Rahmen eines PLANB-Projekts mit Landesförderung.



24. SEPTEMBER 2022

25. SEPTEMBER 2022



## Internationales Fest

Auch beim *Internationalen Fest* zum Abschluss der *Interkulturellen Woche* in Mülheim war PLANB mit einem Stand vertreten. Im Rahmen des Fests wurde das Internationale Frauencafé, geleitet von Ehrenamtlichen, organisiert von PLANB, mit dem Förderpreis des Integrationsrats der Stadt ausgezeichnet.

## Weihnachtsbäckerei

Alle Jahre wieder ... treffen sich die PLANB-Pflegefamilien zum gemeinsamen weihnachtlichen Backen. Gelegenheiten zum Austausch über den (Pflege-)Elternalltag bieten wir viele, über das ganze Jahr verteilt. Aber dieser ist einfach der leckerste.



01. DEZEMBER 2022

20. DEZEMBER 2022



## Der dm-Wunschbaum

Die Wunschbaum-Aktion des Drogeriemarkts dm sorgte auch in 2022 wieder für viele strahlende Kinderaugen. Insgesamt 200 Kinder in unseren beiden Herner Kitas, in der Brückeneinrichtung Bochum, im Kinderschutzhause und der Villa Dorn freuten sich über die Geschenktüten. Dazu gab es noch eine Spende von 500 Euro. Wir danken dm und allen Kund:innen, die eine der Wunschbaum-Tüten für uns gekauft haben!





**VIELEN  
DANK!**

### *Wir sagen danke*

*Auch im Jahr 2022 erreichten uns wieder eine Vielzahl von größeren und kleineren Spenden. Sie alle, seien es Sach- oder Geldspenden, machen viele Leistungen und Angebote erst möglich, die über die regelfinanzierte Grundversorgung hinausgehen. Das gilt ganz besonders für die vielen ehrenamtlichen Helfer:innen, die uns wieder viel Zeit, Engagement und Empathie spendeten. Von Weihnachtsgeschenken für die Kinder in den Flüchtlingsunterkünften, dem Brückenprojekt und den Kitas über Fahrräder für die Jugendlichen in unseren Wohngruppen bis hin zur Finanzierung von Nachbarschaftsfesten reichte die Palette der Spenden im Jahr 2022.*

*Dafür danken wir an dieser Stelle von ganzem Herzen allen Spender:innen und ehrenamtlichen Helfer:innen, ohne die unsere Arbeit so nicht möglich wäre. VIELEN DANK!*

# STANDORTE

Mülheim  
an der Ruhr

Essen

## Bochum

Geschäftsstelle, Zentrum der Vielfalt

📍 Alleestraße 46 | 44793 Bochum

☎ 0234 459669-0

☎ 0234 459669-99

✉ info@planb-ruhr.de

### **Flüchtlingsunterkunft Wattenscheid 1**

📍 Probst-Hellmich-Promenade 29 |  
44866 Bochum

☎ 02327 586451

☎ 02327 95485-77

### **Brückeneinrichtung Bochum-Ost**

📍 Wittenbergstraße 11 a | 44892 Bochum

☎ 0234 6405395-0

☎ 0234 6405395-1

## Herne

📍 Eschstraße 15 | 44629 Herne

☎ 02323 688403-0

☎ 02323 688403-9

### **Villa Dorn**

📍 44629 Herne

☎ 02323 91843-23

☎ 02323 91843-28

### **Zentrum der Vielfalt**

📍 Hauptstraße 208 | 44649 Herne

☎ 02325 56991-62

☎ 02325 56991-61

### **Familienzentrum Kinderwelt Herne-Eickel**

📍 Bielefelder Straße 56 b |  
44652 Herne

☎ 02325 97635-53

☎ 02325 97644-82

### **Kinderwelt Herne-Mitte**

📍 Eschstraße 15 | 44629 Herne

☎ 02323 95910-80

☎ 02323 95910-81

## Essen

📍 Kraye Straße 208 | 45307 Essen

☎ 0201 890788-53

☎ 0201 890788-99

📍 Kraye Straße 227 | 45307 Essen

☎ 0201 890829-10

☎ 0201 890829-99

### **Kinderschutzhause Sonnenland**

📍 45327 Essen

☎ 0201 364579-55

☎ 0201 364579-56

### **Bildung und Prävention Trainingszentrum Essen**

📍 Windmühlenstraße 2 | 45147 Essen

☎ 0201 877750-60

☎ 0201 877750-62





### ***Dortmund***

📍 Märkische Str. 60 | 44141 Dortmund

☎ 0231 533078-09

📠 0231 533078-10

### ***Ennepe-Ruhr-Kreis***

📍 Ruhrstraße 37 | 58452 Witten

☎ 02302 88925-91

📠 02302 88925-99

### ***Mülheim an der Ruhr***

📍 Friedrich-Ebert-Straße 8 |  
45468 Mülheim an der Ruhr

☎ 0208 848449-71

📠 0208 848449-73

### ***Oberhausen***

📍 Lothringer Straße 21 | 46045 Oberhausen

☎ 0208 207670-80

📠 0208 207670-89

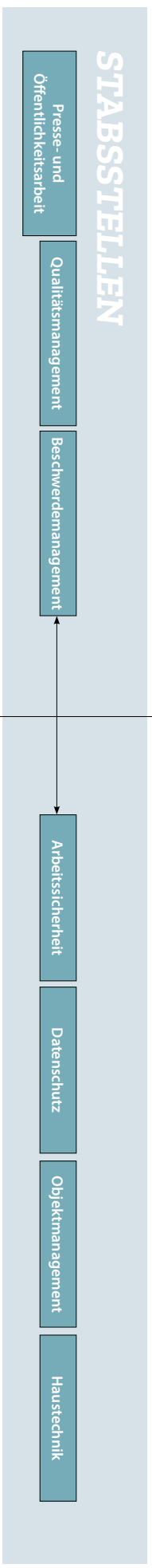
**PLANB Ruhr e.V.**  
MITGLIEDERSAMMLUNG

**AUFSICHTSRAT**

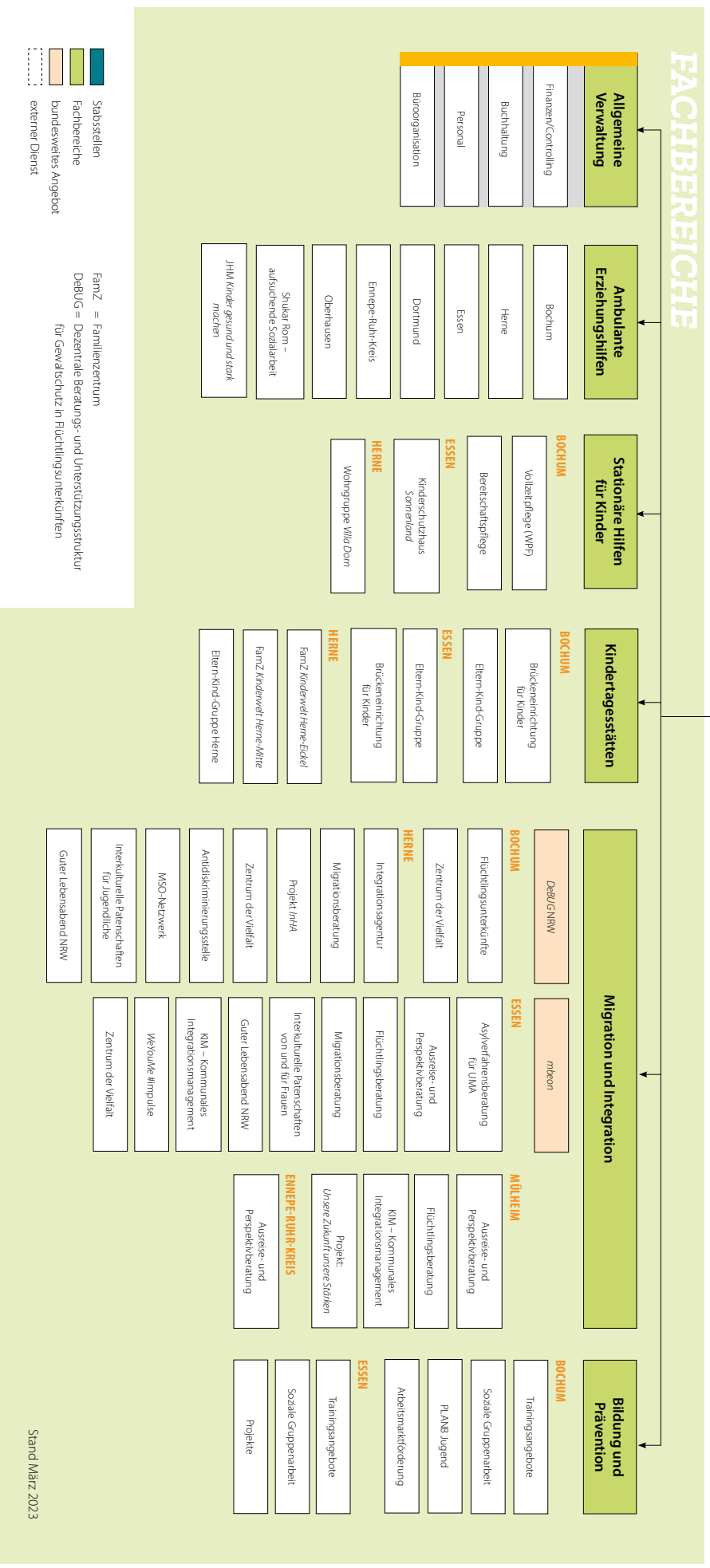
**VORSTAND**

**GESCHÄFTSFÜHRUNG**

EDV Support  
Seneco GmbH



## ORGANIGRAMM



■ Stabsstellen  
■ Fachbereiche  
■ bundesweites Angebot  
- - - externer Dienst

FamZ = Familienzentrum  
DeBüG = Dezentrale Beratungs- und Unterstützungsstruktur für Gewaltschutz in Flüchtlingsunterkünften

Stand März 2023

## Impressum

### **Herausgeber**

#### **PLANB Ruhr e. V.**

*Interkulturelle Soziale Arbeit für Kinder,  
Jugend, Frauen und Familien*

Alleestr. 46, 44793 Bochum

Zentrale: 0234 459669-0

Fax: 0234 459669-99

E-Mail: [info@planb-ruhr.de](mailto:info@planb-ruhr.de)

[www.planb-ruhr.de](http://www.planb-ruhr.de)

### **Erscheinungsort/-jahr**

Bochum, 2023

### **Druck**

FLYERALARM GmbH

Alfred-Nobel-Str. 18, 97080 Würzburg

### **Verantwortlich für den Inhalt**

Gülseren Çelebi,

Geschäftsführerin PLANB Ruhr e. V.

### **Redaktion**

Georg Stankiewicz, Katharina Flisikowski,

Jéanne Gerlach, PLANB Ruhr e. V.

### **Gestaltung, Satz, Grafik**

Melanie König, PLANB Ruhr e. V.

### **Statistische Auswertungen**

Katharina Flisikowski, PLANB Ruhr e. V.

Stephanie Hanisch-Lenz, PLANB Ruhr e. V.

*Abweichungen von 100 Prozent entstehen  
durch Rundungsdifferenzen.*

### **Bildnachweis**

#### **Titelseite PLANB:**

1. Reihe links, 2. v. links: © pexels.com

2. Reihe 3. v. links: © pixabay.com

3. Reihe 1. v. links, © pixabay.com

Alle anderen Fotos, so weit nicht anders  
angegeben: © PLANB

### **Hinweis**

Für den Inhalt des Berichts gilt grundsätzlich  
das Kalenderjahr 2022. Hinsichtlich Zustän-  
digkeiten und Kontaktdaten gilt hingegen  
der 15. Mai 2023.





## **HELFEN SIE UNS,**

Kinder, Jugendliche, Frauen und Familien in Not zu unterstützen!  
Wir freuen uns über Ihre Spende.

### **Unser Spendenkonto:**

Sparkasse Bochum  
IBAN: DE70 4305 0001 0042 4285 73  
BIC: WELADED1BOC



**PLANB Ruhr e. V. ist nach § 52 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4  
und 7 AO als gemeinnützig anerkannt.**









**PLANB**  
Ruhr e.V.  
*Interkulturelle Soziale Arbeit  
für Kinder, Jugend, Frauen und Familien*

**[www.planb-ruhr.de](http://www.planb-ruhr.de)**